

Rundbrief der Historischen Kommission der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft 6. Jahrgang 1997, Brief 2 - November 1997

Diese "online"-Ausgabe des Rundbriefes ist eine gekürzte Ausgabe der Druckfassung, die die Mitglieder der Historischen Kommission zweimal im Jahr kostenlos erhalten. Letzte Änderung: 23. November 1997.

Bei Rückfragen, Wünschen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die Redaktion: Uwe Sandfuchs, Joerg-W. Link: link@rz.uni-potsdam.de

Inhalt:

1. In eigener Sache

2. Aus der Arbeit der Historischen Kommission

- [Protokoll der Mitgliederversammlung](#) der Historischen Kommission der DGfE am Mittwoch den 24. September 1997 in Thurnau
- [Einladung zur Mitgliederversammlung 1998](#)
- [Professionalisierung pädagogischer Berufe im Historischen Prozess](#). Bericht ueber die Jahrestagung der Historischen Kommission der DGfE vom 21.09. bis 24.09. in Thurnau (Oberfranken)
- [Jahrestagung 1999](#)
- [Bericht ueber die Historische Kommission](#) der Deutschen Gesellschaft fuer Erziehungswissenschaft
- [Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte](#)
- [Arbeitsgruppe Schulmuseen und Schulgeschichtliche Sammlungen](#)
- Kurzbericht ueber das "7th [International Symposium](#) for Schoolmuseums and School History Collections"
- [Imagine, all the education ... ISCHE XX](#): The visual in the making of the educational space through history
- [Jungsein und in die Jahre kommen](#) - Jugend von der Späantike bis zur Frühen Neuzeit
- [16. DGfE-KONGRESS 1998](#): "Medien-Generation" Hamburg 17. - 20. März 1998

3. Aus der Forschung

- [Fragebogen](#) zur Dokumentation bildungshistorischer Forschungsprojekte
- ["Wiedereroeffnung oder Neubeginn"](#). Die Landerziehungsheime nach 1945
- ["Mitmachen oder Widersetzen"](#). Die Landerziehungsheime im Nationalsozialismus
- [Vorgeschichte der Sozialpädagogik](#)
- [Juedische Schulgeschichte in Wuerttemberg](#)

- [Die Anfaenge elementarer Maedchenschulbildung im geistlichen Fuerstentum Osnabrueck](#)
- [Die Schulen der juedischen Minderheit in Niedersachsen](#) vom fruehen 19. Jahrhundert bis 1933
- [Protestantische Paedagogik](#) und der "Geist" des Kapitalismus
- [Zur Geschichte des Lehrergesangvereins Nuernberg](#)
- [Schulreform in Pommern 1815-1933](#)
- [Katholizismus, Humanismus, Abendland](#). Ein "dritter Weg" ins Nachkriegsdeutschland?

4. [Nachrichten und Berichte](#)

- [Die Landerziehungsheime und ihre Geschichte](#). Archive in den Landerziehungsheimen - das gemeinsame Archiv der Landerziehungsheime von Hartmut ALPHEI
- [Die Odenwaldschule erschliesst ihr Archiv](#)
- [Die Bibliographie Bildungsgeschichte mit neuem Angebot](#): Internet-Bestellung von Aufsuetzen aus Zeitschriften und Sammelwerken von Christian RITZI
- [Pilotprojekt der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung und der Universitaet Potsdam](#): Online-Ausleihe an Angehoerige der Universitaet Potsdam von Christian RITZI
- [Adolf-Reichwein-Archiv jetzt in Berlin](#) von Dietmar HAUBFLEISCH
- Die [Bayerische Staatsbibliothek](#) stellt sich vor

5. [Veranstaltungskalender](#)

- ["Medien-Generation"](#): 16. DGfE-Kongress, Hamburg 17.-20. Maerz 1998
- Symposium: [Medien praegen Generationen](#)
- Roundtable: [Holocaust-Education goes Internet](#)
- Roundtable: [Der paedagogische Diskurs im Internet](#)
- Arbeitsgruppe: [Juedische Bildungsgeschichte in Deutschland](#). Forschungsvorhaben und Ergebnisse
- Arbeitsgruppe: [Abwehr und Adaption](#). Historische Erfahrungen zum Medienverstaendnis im Deutschunterricht
- [Jungsein und in die Jahre kommen](#). Jugend von der Spaetantike bis zur Fruehen Neuzeit
- [Der Herbartianismus](#). Die vergessene Wissenschaftsgeschichte
- [Frauen-Sachen. Maenner-Sachen. Sach-Kulturen](#)
- [Gendered Nations](#). Nationalisms and gender order in the long 19th century - international comparisons
- [Kinder und Paedagogen auf Briefmarken, Muenzen und Medaillen](#). Eine Ausstellung in der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung

6. [Neuerscheinungen zur Erziehungs- und Bildungsgeschichte 1997/II](#)

1. In eigener Sache

Mit diesem Rundbrief stellt sich zugleich der in Thurnau neu gewaehlte Vorstand der Historischen Kommission vor mit Prof. Dr. Uwe SANDFUCHS, Dresden, als dem Vorsitzenden sowie Prof. Dr. Gisela MILLER-KIPP, Duesseldorf, und Prof. Dr. Hans Juergen APEL, Bayreuth, als den beiden Stellvertretern. Der Rundbrief wird auch unter dem neuen Vorstand zunaechst weiterhin in Potsdam erscheinen. Bitte senden Sie also auch kuenftig Ihre Anregungen und Wuensche, Mitteilungen, Beitraege, Beschwerden usw. an die angegebene Potsdamer Redaktionsadresse z.Hd. von Joerg-W. LINK.

Selbstverstaendlich koennen Sie sich auch mit Ihren Anliegen an den Vorstand wenden, die Adressen lauten:

Prof. Dr. Uwe SANDFUCHS, Lehrstuhl fuer Grundschulpaedagogik, Technische Universitaet Dresden, Weberplatz 5, 01217 Dresden, Tel.: (0351) 463-3310, Fax: (0351) 463-7243

Prof. Dr. Gisela MILLER-KIPP, Erziehungswissenschaftliches Institut, Abteilung fuer Allgemeine Paedagogik, Heinrich Heine Universitaet Duesseldorf, Universitaetsstr. 1, 40225 Duesseldorf, Tel.: 0211/81-13104, Fax: 0211/81-15126, e-mail: miller@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Prof. Dr. Hans Juergen APEL, Lehrstuhl fuer Schulpaedagogik, Universitaet Bayreuth, Geschw.-Scholl-Platz 3, 95440 Bayreuth, Tel.: (0921) 55-5082, Fax: (0921) 55-5053, e-mail: hans-juergen.apel@uni-bayreuth.de

Bitte denken Sie daran: Der **Adressenaenderungscoupon** (aus technischen Gruenden nicht mehr als Beilage, sondern auf der letzten Seite; ggfs. bitte abtrennen) hilft uns, den Versand stets auf dem aktuellen Stand zu halten.

Manuskripte werden nach Moeglichkeit auf **Diskette** erbeten!

Mit Namen gekennzeichnete Beitrage stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Kleinere redaktionelle Veraenderungen bleiben vorbehalten.

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegen Prospekte des KLINKHARDT-VERLAGES, des WISSENSCHAFTS VERLAGES RICHARD ROTHE, des BOEHLAU-VERLAGES, des HARRASSOWITZ-VERLAGES sowie ein FRAGEBOGEN ZUR DOKUMENTATION BILDUNGSHISTORISCHER FORSCHUNGSPROJEKTE bei.

IMPRESSUM

Herausgeber: Historische Kommission der Deutschen Gesellschaft fuer Erziehungswissenschaft

Redaktion: UWE SANDFUCHS, JOERG-W. LINK

Anschrift: JOERG-W. LINK, Universitaet Potsdam,
Professur fuer Historische Paedagogik
Postfach 60 15 53, 14415 Potsdam
Tel.: (0331) 977-2572; 977-2146; Fax: (0331) 977-2063
e-mail: link@rz.uni-potsdam.de

Druck: AVZ, Universitaet Potsdam

ISSN 0943-7754

Redaktionsschluss fuer Brief 2/97 war der 30. September 1997.

Redaktionsschluss fuer den naechsten Rundbrief ist der 31. Maerz 1998.

2. Aus der Arbeit der Historischen Kommission

Protokoll der Mitgliederversammlung der Historischen Kommission der DGfE am Mittwoch den 24. September 1997 in Thurnau

[Das Original-Protokoll kann bei Bedarf beim Vorstand eingesehen werden.]

Anwesende: 36 Mitglieder und 3 Gaeste; **Protokoll:** Birgit GUETERSLOH

TOP 1 Begrueßung und Eroeffnung durch den Vorsitzenden der Kommission Hanno Schmitt um 10.15 Uhr.

Die den Mitgliedern und Gaesten vorliegende Tagesordnung wird nach Korrektur bei TOP 8 Termin des 16. Kongresses der DGfE auf 17.- 20. Maerz 1998 bestaetigt.

TOP 2 Bericht des Vorstandes

Berichterstatter: HANNO SCHMITT

Der Bericht wurde ohne Anfragen oder Stellungnahmen durch die Mitgliederversammlung angenommen.

TOP 3 Kassenbericht

Berichterstatter : HANS JUERGEN APEL

Die Abrechnung erfolgt fuer den Zeitraum von Sept. 1996 bis 01.08. 1997. Die Einnahmen betragen ca. 14 000 DM und die Ausgaben ca. 16 000 DM, der fehlende Betrag von 2 000 DM konnte noch aus den Ruecklagen bestritten werden, die besonders fuer die Finanzierung des Jahrbuchs genutzt werden sollen.

Die Einnahmen setzen sich aus den Mitgliedsbeitraegen, den Werbebeilagen des Rundbriefes und 2000 DM der DGfE zusammen.

Ausgaben waren zu taetigen: ca. 5 000 DM fuer das Jahrbuch, 1 000 DM Reisekosten des Vorstandes in 2 Jahren, sowie Gebuehren fuer die Kontofuehrung und die Rundbriefkosten.

Der Wirtschaftsplan fuer Sept. 1997 bis Sept. 1998 wird auf einer Folie vorgestellt und darauf verwiesen, dass die auf der Tagung taetige Hilfskraft und die Fahrtkosten der Sekretaerin sowie den Gastreferenten die Fahrt- und Übernachtungskosten - ohne Vortragshonorar - noch zu erstatten sind. Diesen Ausfuehrungen stimmt die Mitgliederversammlung zu.

In der sich anschliessenden Diskussion zum Kassenbericht wird die Notwendigkeit der persoenlichen Mahnung an saeumige Mitglieder unterstrichen. Diesen sollten die Vorteile der Mitgliedschaft (Rundbrief, Jahrbuch) noch einmal erlaeutert werden. Gleichzeitig wird eine Staffelung der Beitraege (Festangestellte, Arbeitslose und Studierende) angeregt und ein Nachdenken ueber die Behebung der Unterfinanzierung vom Vorstand erwartet.

TOP 4 Bericht der Kassenpruefer und Entlastung des Vorstandes

Berichterstatter: Revisor G. MEYER- WILLNER

Die Kasse, Belege, Konto und der Bericht wurden geprueft. Der vorgelegte Kassenbericht kann bestaetigt werden. Allerdings musste festgestellt werden, dass 1/3 der Kommissionsmitglieder keinen

Beitrag entrichten. Der Revisor schlaegt die Entlastung von Herrn Apel und des gesamten Vorstandes vor. Die Zustimmung erfolgt bei 3 Stimmenthaltungen, keiner Gegenstimme und mit einer Stimmenmehrheit von 32 Mitgliedern.

TOP 5 Wahl des Vorstandes fuer die Periode 1997-1999

Wahlleiter: Ulrich HERRMANN, Wahlhelfer: Michael PFITZNER (Gast)

Die Vorschlaege des bisherigen Vorstandes unterbreitet Hanno SCHMITT:

Vorsitzender: Uwe SANDFUCHS

Stellvertreterin: Gisela MILLER-KIPP

Stellvertreter: Hans Juergen APEL

Von den Mitgliedern wurden keine weiteren Vorschlaege unterbreitet, womit die Kandidatenlisten abgeschlossen werden konnten.

Die Wahl erfolgte entsprechend der Satzung in getrennten geheimen Wahlgaengen fuer den Vorsitzenden und die Stellvertreter. Zum Zeitpunkt der Wahl befanden sich 34 Mitglieder und 3 Gaeste (nicht wahlberechtigt) im Raum. Die Wahlergebnisse wurden nach Auszaehlung durch den Wahlleiter bekanntgegeben:

Vorsitzender: SANDFUCHS 33 Ja- Stimmen bei einer Stimmenthaltung

Stellvertreter: APEL 30 Ja- Stimmen, 4 Enthaltungen

MILLER-KIPP 32 Ja- Stimmen, 2 Nein/ ungueltige Stimmen

Somit wurden die aufgestellten Kandidaten fuer den Vorstand mit Mehrheit von der Mitgliederversammlung gewaehlt. Prof. SANDFUCHS, Prof. APEL und Frau Prof. MILLER-KIPP nahmen nach persoenlicher Rueckfrage des Wahlleiters diese Wahl an.

TOP 6 Wahl des Beirats fuer die Periode 1997 - 1999

Hanno SCHMITT erklaerte der Mitgliederversammlung, dass im letzten Jahr der Beirat nicht zusammentreten konnte (Terminprobleme).

Als Kandidaten fuer den Beirat werden durch die Mitgliederversammlung benannt: 1. LUETH ; 2. HORN ; 3. KECK ; 4. SCHMITT ; 5. BERG ; 6. LOST.

Durch den Wahlleiter wird den Mitgliedern mitgeteilt, dass bei der nachfolgenden geheimen Wahl des Beirates entsprechend der Satzung fuenf Mitglieder gewaehlt werden duerfen und die Stimmenmehrheit entscheidend ist. Wahlergebnis nach Stimmenaenzaehlung:

LUETH: 23 Stimmen; HORN: 29 Stimmen; KECK: 25 Stimmen; SCHMITT: 30 Stimmen; BERG: 17 Stimmen; LOST: 21 Stimmen.

Somit sind ausser Frau BERG die aufgestellten Kandidaten in den Beirat der Kommission gewaehlt. Die anwesenden gewaehlten Beiratsmitglieder nehmen persoenlich die Wahl an.

Wahl der Kassenpruefer

Als Kandidaten werden benannt: G. MEYER-WILLNER und J. BENNACK. Nachdem G. MEYER-WILLNER erklart hatte, sich gegen einen anderen Kandidaten austauschen zu lassen, um einem weiteren Mitglied Einsicht in die Kassengeschaeft zu ermoeglichen, wurde Bernd FEIGE als zweiter Kandidat aufgestellt. Die aufgestellten Kandidaten BENNACK (Bereitschaft zur Kandidatur lag vor) und FEIGE wurden in offener Abstimmung der Mitgliederversammlung bei einer Stimmenthaltung als Kassenpruefer gewaehlt und nahmen die Wahl an.

TOP 7 *Neustruktur der DGfE*

Hanno SCHMITT informiert die Teilnehmer ueber die vorgeschlagene Neustruktur der DGfE, bei der nunmehr statt Kommissionen Sektionen gebildet werden sollen. Peter LUNDGREEN spricht sich gegen die vorgeschlagene Begrifflichkeit der bisherigen Historischen Kommission aus und schlaegt als Namen "Sektion fuer Historische Bildungsforschung" vor. Dieser Vorschlag wurde in offener Abstimmung der Mitgliederversammlung bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Hanno SCHMITT fordert die Mitgliederversammlung auf, auch ueber den Vorschlag der Sektionsbildung abzustimmen. 11 Enthaltungen verdeutlichen das Meinungsbild zu dieser Frage, wobei zumeist die gewaehlte Begrifflichkeit fuer einzelne Sektionen zu Meinungsverschiedenheiten fuehrte. Der neue Vorstand wurde beauftragt, in Vorbereitung auf die DGfE-Tagung weiter mit den Mitgliedern diese Fragestellung zu eroertern, wobei die Diskussion die prinzipielle Zustimmung zur Sektionsbildung unterstrich.

Hanno SCHMITT unterrichtet die Versammlung von der Neubeantragung der Gemeinnuetzigkeit durch die DGfE.

Rudolf W. KECK spricht im Namen aller Mitglieder der Kommission dem scheidenden Vorsitzenden Hanno SCHMITT den Dank fuer die geleistete Arbeit aus, wobei er besonders dessen Verdienste bei der Initiierung des Rundbriefes, der ersten Nachwuchskonferenz ("Histo-Kids") und der Vertretung in der DGfE unterstreicht.

TOP 8 *16. Kongress der DGfE "Medien- Generation"*

Hanno Schmitt stellt das Plakat vor und unterstreicht die Notwendigkeit der rechtzeitigen Anmeldung zum Kongress in Hamburg.

Ulrich HERRMANN, der vom bisherigen Vorstand mit der Erarbeitung des Beitrages der Historischen Kommission auf diesem Kongress beauftragt worden war, stellt die vielseitige Konzeption vor, in der die Medien Texte, Lieder, Film, moderne Massenmedien und die Jugendkultur durch kompetente Referenten aus historischer Sicht und ihrer Gegenwartswirkung betrachtet dargestellt werden.

Helga BLECKWENN berichtet ueber die Arbeitsgruppe "Abwehr und Adaption. Historische Erfahrungen zum Medienverstaendnis im Deutschunterricht", die ebenfalls auf dem Kongress ihre Arbeitsergebnisse vorstellen wird. Fuer diese werden weitere Interessenten gesucht. Der Rundbrief der Kommission wird zu weiteren Informationen an die Mitglieder genutzt.

Klaus-Peter HORN und Frau MILLER-KIPP werden auch Veranstaltungen auf dem Kongress gestalten. [Vgl. dazu den Veranstaltungskalender in diesem Rundbrief.]

Hanno SCHMITT schlaegt vor, dass der Rundbrief zur Informationsverbreitung ueber Aktivitaeten zum Kongress in Hamburg genutzt werden soll.

TOP 9 *Jahrbuch fuer Historische Bildungsforschung*

Ulrich HERRMANN berichtet:

- Das 4. Jahrbuch wird im Herbst 1997 erscheinen (Inhaltsangaben).
- Das Jahrbuch soll fuer historische Bildungsforschung reserviert bleiben und neben dem Konferenzband der Tagungen der Historischen Kommission stehen.
- Wichtig ist eine Abstimmung zwischen Tagungsband und Jahrbuch.
- Verstaerkt sollten darin Beitraege auch von Historikern beruecksichtigt werden.
- Die Mitglieder sollen die Moeglichkeiten der Veroeffentlichung pruefen.
- Ausserdem regt HERRMANN an, sich auch aus bildungshistorischer Sicht z.B. an der GOLDHAGEN-Debatte zu beteiligen oder das 68er Jubilaeum 1998 als Thema zu nutzen.

Klaus-Peter HORN unterstuetzt diese Ausfuehrungen und bemaengelt, dass es keine historisch-paedagogische Zeitschrift gibt, in der schneller veroeffentlicht werden koennte als im Jahrbuch.

Uwe SANDFUCHS ruft die Mitglieder auf, ueber diese Fragen weiter nachzudenken, Anregungen fuer den Vorstand zu unterbreiten. Diese Diskussion soll in Hamburg fortgesetzt werden.

Hanno SCHMITT dankt Ulrich HERRMANN fuer die Arbeit am Jahrbuch.

TOP 10 *Rundbrief der Historischen Kommission der DGfE*

Joerg-W. LINK ruft zur vielseitigeren Nutzung des Rundbriefes durch die Mitglieder auf, informiert ueber den Rundbrief im Internet seit drei Nummern und ueber den Ausbau dieser Moeglichkeit. In zunehmendem Masse wird der Rundbrief von Bibliotheken angefordert, die ihn bisher kostenfrei erhalten. Er soll weiterhin in Potsdam produziert werden, und in Zukunft muss der Versand durch die Kommission finanziert werden. In der anschliessenden Diskussion wurde der Vorstand beauftragt, ueber die Kostenerhebung gegenueber Bibliotheken zu beraten und zu beschliessen.

TOP 11 *Kooperation zwischen der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) Berlin und der Historischen Kommission*

Hanno SCHMITT: Zwischen der Bibliothek und der Kommission wurde ein Vertrag erarbeitet, der die Lagerung und Einsichtnahme der Akten der Kommission in der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung klaert. Die Aktenuebergabe hat noch zu erfolgen.

Christian RITZI informiert als Leiter der BBF ueber deren Arbeit. So wurde eine Bestandsbroschuere zusammengestellt, die Zusammenarbeit mit der Historischen Kommission wird als sehr wichtig fuer die BBF unterstrichen.

Die naechsten Vorhaben der BBF sind:

- 1998 eine Tagung zu Froebel und das Jahr 1848 (Ansprechpartner: H.J. APEL)
- Ausbau der Internet-Informationen ueber den Aufbau von Datenbanken zu Veranstaltungen der BBF, Aufbau eines Diskussionsforums "Bildungsgeschichte" und das Anbieten von Volltexten, wozu aber noch gruendliche Vorbereitungen notwendig sind.

Hanno SCHMITT regt an, eine Arbeitsgruppe in der Kommission zu bilden, die diese Vorhaben unterstuetzt. Vorschlag fuer Mitglieder: Joerg-W. LINK und Dietmar HAUBFLEISCH; weitere aktive Mitglieder sollten gewonnen werden.

Ulrich HERRMANN unterstuetzt diese Vorhaben der BBF und unterstreicht, dass aus der BBF eine Forschungsbibliothek nach dem Raabe-Vorbild entstehen sollte, die die enge Zusammenarbeit mit der Kommission, z.B. auch ueber Tagungen an der BBF ausbaut.

TOP 12 *Berichte aus Arbeitsgruppen*

Klaus-Peter HORN berichtet fuer den Arbeitskreis "Vormoderne Erziehungsgeschichte" von deren 7. Tagung 1997, deren Ergebnisse veroeffentlicht werden, wobei verschiedene Forschungsluecken aufgedeckt werden konnten. Allerdings zeigte sich auch, dass die Anzahl der Bildungshistoriker stark abnimmt, die sich mit dieser Thematik beschaeftigen. Fuer die naechste Tagung im September 1998 in Hamburg (14.- 16. 9. 1998) wurde die Teilnahme von Vertretern auch aus anderen Forschungsgebieten angeregt.

Aus anderen Arbeitsgruppen lagen keine Berichte vor.

TOP 13 *Verschiedenes*

Es wurde informiert, dass die naechste Jahrestagung fuer 1999 vorzubereiten ist, wozu aber noch keine weiteren Aussagen erfolgten.

Paul MITZENHEIM gab eine kurze Erklaerung ab, in der er anregte, die eigenen Bemuehungen der Disziplin im Hauptreferat noch staerker herauszuarbeiten und die Beziehungen deutscher Paedagogen zu osteuropaeischen Paedagogen auszubauen.

Hanno SCHMITT schloss die Versammlung um 13.00 Uhr.

Einladung zur Mitgliederversammlung 1998

Die nach § 4, Abs. 1 der GO vorgesehene Mitgliederversammlung findet im Rahmen des DGfE-Kongresses "Medien-Generationen" (17. bis 20. Maerz 1998) in Hamburg am Dienstag, den 17. Maerz 1998, 17.00 bis 19.00 Uhr statt. Der Vorstand laedt alle Mitglieder der Historischen Kommission zu dieser Mitgliederversammlung herzlich ein (genauer Ort vgl. Kongressprogramm).

Tagesordnung:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Annahme des Protokolls Mitgliederversammlung vom 24. September 1997
3. Bericht des Vorstandes
4. Mitteilungen und Anfragen
5. Jahrestagung 1999
6. Verschiedenes

Professionalisierung paedagogischer Berufe im Historischen Prozess Bericht ueber die Tagung der Historischen Kommission der Deutschen Gesellschaft fuer Erziehungswissenschaft vom 21.09. bis 24.09. in Thurnau (Oberfranken)

von Birgit GUETERSLOH und Hans Juergen APEL

Drei grundsuetzlichen Komplexen wandten sich die anwesenden 60 Mitglieder und Gaeste bei ihrer Jahrestagung in Thurnau zu, um sich das Thema "Professionalisierung paedagogischer Berufe im historischen Prozess" zu erschliessen.

Im ersten Komplex, der zugleich eine grundlegende Einführung in die Professions- und Professionalisierungsforschung gab, stellten die Referenten Peter LUNDGREEN, Martin HEIDENREICH und Heinz-Elmar TENORTH grundsätzliche Forschungs- und Theorieansätze aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Sichtweisen zur Diskussion. LUNDGREENS Vortrag gab einen Überblick zur historischen Professionalisierungsforschung unter Herausarbeitung der grossen Varianz in den Professionalisierungsformen. Anschliessend arbeitete er drei zentrale Dimensionen der Professionalisierung im historischen Vergleich heraus, bevor er abschliessend drei Professionen (Rechtsanwälte, Ingenieure, Betriebswirte) genauer beleuchtete.

Erträge der soziologischen Forschung zur Berufskonstruktion und Professionalisierung stellte M. HEIDENREICH ins Zentrum seines Vortrages. Von fünf Kennzeichen für Berufe - spezielle Tätigkeitsfelder, Qualifikationen, Berufsausbildung, Berufsprestige und Aufstiegsleiter - ausgehend, kennzeichnete er drei theoretische Perspektiven (funktionalistische, machttheoretische und neoinstitutionalistische) der beruflichen Organisation der Arbeit, die zugleich unterschiedliche soziologische Herangehensweisen an die Thematik dokumentieren. Am Beispiel der Berufsgruppe Ingenieure zeigte der Referent die Leistungsfähigkeit und Grenzen der zuvor skizzierten Perspektiven auf. Er schloss mit dem optimistischen Ausblick, dass die marktwirtschaftlich organisierte Gesellschaft die Vielfalt möglicher Arbeitsplatzanforderungen und Qualifikationsprofile auf standardisierte "Berufsbilder" reduzieren werde, womit die Orientierung am Arbeitsmarkt insgesamt erleichtert werde.

Heinz-Elmar TENORTH sprach über den Beitrag der Erziehungswissenschaft zur Professionalisierung pädagogischer Berufe. TENORTH unterschied drei historisch differente Gestalten der Erziehungswissenschaften: 1. die reflektierte Reflexion der Praktiker, 2. die Erziehungsphilosophie und 3. die empirisch forschende Erziehungswissenschaft, deren jeweiligen Beitrag zur Professionalisierung pädagogischer Berufe bezüglich der Dimensionen Status, Ethos und Kompetenz reflektiert wurde. Als leitende These arbeitete er heraus, dass die Rolle der Erziehungsphilosophie und der empirischen Erziehungswissenschaft für die Berufskonstruktion jenseits der Erstausbildung in allen Untersuchungsdimensionen eher überschätzt, die Bedeutung der professionseigenen Reflexion hingegen eher unterschätzt, nicht selten sogar abgewertet wird.

Den zweiten Komplex zur Professionalisierung von Lehrerberufen eröffnete Karl-Ernst JEISMANN, der die Entstehung des Berufsstandes der Gymnasiallehrer am preussischen Beispiel vorstellte. Dabei verdeutlichte er die enge Verknüpfung dieses professionellen, staatsnahen Berufsstandes mit dem Aufbau des staatlichen höheren Bildungswesens und des Staatswesens überhaupt. Wolfgang WEBERS Ausführungen zur Professionalisierung der Historiker stellten die deutsche Entwicklung im Vergleich zur internationalen Entwicklung (Frankreich/USA/GB) aus der Sicht eines Historikers vor.

Professionalisierungsfragen von Volksschullehrern und höheren Mädchenschullehrerinnen stellten in ihren Beiträgen vor: Heidemarie KEMNITZ: Lehrerverein und Berufsidentifikation in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts; Edith GLASER: Verberuflichung weiblicher Lehrertätigkeit. Das Beispiel Sachsen (1859-1914); und Jutta FROTSCHER: Professionalisierung der Volksschullehrer an der Technischen Hochschule Dresden 1923-1931.

Nur durch einen Beitrag von Andreas KRAAS waren Fragen der Lehrer im Nationalsozialismus vertreten. Sein Vortrag "'Qualifizierung" durch Lagerschulung? - Lehrerlager im Nationalsozialismus' verdeutlichte die Schwierigkeit, positiv geprägte Begriffe - hier "Qualifizierung"-, kritiklos auf historische Ereignisse anzuwenden. Nicht unumstritten blieben in der Diskussion die Ausführungen von Petra GRUNER zur beruflichen Sozialisation von Neulehrern in der SBZ und von Gerhard KLUCHERT "Der Oberlehrer als Aktivist. Die Neubestimmung der Berufsrolle in der SBZ und der frühen DDR".

Zur Ausdifferenzierung von Lehrerfunktionen im Berufsbildungssystem referierte Klaus HARNEY. Er

zeigte aus der historischen Sicht Ursachen fuer die aktuellen Auseinandersetzungen um die Anerkennung der Berufsschullehrer auf. Aus seiner Sicht ist das historische Erbe der Berufsschule, ihre Integration in das Bildungssystem, heute eher als Belastung anzusehen, von deren Bewaeltigung die kuenftige Beteiligung des oeffentlichen Sektors an der Berufsbildung abhaengt.

Klaus-Peter HORN eroeffnete den dritten Komplex der Tagung mit dem Schwerpunkt paedagogische Berufe ausserhalb der Schule durch das Referat "Die Erfindung der paedagogischen Profession". Er kennzeichnete die Intentionen und die organisatorische und institutionelle Entwicklungsgeschichte des Diplom-Studiengangs Paedagogik und dessen Beitrag zur Professionalisierung der Paedagogik.

Sozialpaedagogischen Professionalisierungsfragen der Weimarer Republik wandten sich Richard MUENCHMEIER und Christian NIEMEYER - Fuersorgeerziehung - zu.

Das Statement von Anke FUCHS, als Praesidentin des Berufsverbandes Deutscher Diplom-Paedagogen und Diplom-Paedagoginnen e.V. (BDDP) verdeutlichte nochmals die schon von HORN aufgezeigten Probleme, besonders des Berufseinstiegs von Diplom-Paedagogen und unterstrich zugleich die Bemuehungen des Berufsverbandes helfend zu wirken. Durch die Bildung zweier Arbeitsgruppen wurde das bisherige Ablaufschema der Tagung Vortrag/Vortragskomplex - sofortige Diskussion durchbrochen. Karl-Heinz FUESSL referierte zur Professionalisierung von Paedagogen durch internationalen Austausch. Er zeigte am Beispiel von Wirkungen des deutsch-amerikanischen Kulturaustauschprogramms dessen Bedeutung in Paedagogik und Bildungspolitik der BRD nach 1950. Die andere Gruppe erlebte einen kommentierten Diavortrag von Ulrike MIETZNER und Ulrike PILARCZYK zum Thema: Paedagogische Gesten und professionelle Kompetenz. Tradition, Beharrungskraft und Veraenderungen des paedagogischen Formenkanons und des Habitus in Ost- und Westdeutschland seit 1945. Neben dem Aufzeigen von Konstantem und Veraenderbarem an Lehrgesten sowie deren Funktionen in der Schule eroerterten die Referentinnen Gesten als nonverbale Verweise auf Statusfragen und paedagogische Ideen.

Die Abschlussdiskussion leitete Ulrich HERMANN mit Ausfuehrungen zur Professionalisierung des Lehrerberufs unter dem Thema "Lob des Autodidakten" ein. HERRMANN kam in seinen Ausfuehrungen zu dem Schluss, dass bisher weder von einer Professionalisierung der Berufstaetigkeit der Lehrer noch des Lehrerberufs, des Lehrerselbstverstaendnisses gesprochen werden kann. "Professional" ist ein Lehrer fuer HERRMANN erst dann, wenn er nicht nur Unterrichts-Experte sondern Lernberater, Lernorganisator und "Persoenlichkeits-Entwickler" fuer seine Schueler ist.

Peter LUNDGREEN verwies in seiner Zusammenfassung nochmals auf die zentrale Dimension der Professionalisierung auch des Lehrerberufs, die das Wissen in seiner Komplexitaet und Differenziertheit von akademischen und beruflich-praktischem Wissen einschliesst.

"Das Lob des Laien oder des Professionals" benannte Hans Juergen APEL seine Auseinandersetzung mit der Position des NRW-Schulministeriums, wonach die Eltern - nicht die Lehrer - die besten Bildungsexperten fuer ihr Kind bei Schullaufbahnentscheidungen seien.

Jahrestagung 1999

Unsere Jahrestagung 1999 wird vom 19. bis 22. September 1999 in Dresden stattfinden. Die endgueltige Festlegung des Tagungsthemas erfolgt auf der Mitgliederversammlung im Maerz 1998 im Rahmen des DGfE-Kongresses in Hamburg. Es liegen bereits einige Vorschlaege vor. Weitere Vorschlaege und Ideen richten Sie bitte an den Vorsitzenden der Historischen Kommission:

Prof. Dr. Uwe SANDFUCHS, Lehrstuhl fuer Grundschulpaedagogik, Technische Universitaet Dresden,

Bericht ueber die Historische Kommission in der Deutschen Gesellschaft fuer Erziehungswissenschaft

Den folgenden Bericht ueber die Arbeit der Historischen Kommission (HK) stellte Hanno SCHMITT im Rahmen der diesjaehrigen *European Conference on Educational Research* im September in Frankfurt/M. vor. Eine aehnliche, vom Umfang her aber wesentlich kuerzere Selbstdarstellung der HK hat der Vorstand im Juni 1997 fuer ein aktualisiertes und ausfuehrliches Mitgliederverzeichnis der Arbeitsgemeinschaft Ausseruniversitaerer Historischer Forschungseinrichtungen (AHF) verfasst, das noch 1997 erscheinen soll. Diese ist geringfuegig veraendert auch auf den WWW-Seiten der DGfE nachzulesen.

I. Die Forschungsfelder der Historischen Kommission

Die Historische Kommission besteht seit 1972. Sie ist also gegenwaertig 25 Jahre alt. Entsprechend ihrer Geschaeftsordnung "befasst [sie] sich mit dem geschichtlichen Aspekt der von der Erziehungswissenschaft zu behandelnden Probleme, foerdert historische Forschung im erziehungswissenschaftlichen Bereich, koordiniert die entsprechende Arbeit ihrer Mitglieder und regt Forschungen auf diesem Gebiet an." (Geschaeftsordnung §1, Satz 2) Die interdisziplinaere Orientierung der Historischen Kommission wird u.a. in Ihrer Mitgliedschaft in der *Arbeitsgemeinschaft Ausseruniversitaerer Historischer Forschungseinrichtungen* deutlich. Da die Historische Kommission mit gegenwaertig 289 Mitgliedern recht gross ist (ich werde darauf weiter unten noch etwas ausfuehrlicher eingehen) gibt es die verschiedenartigsten Aktivitaeten, die in unterschiedlichsten Arbeits- und Publikationsformen ihren Ausdruck finden. In diesem Zusammenhang sind einmal die *Jahrestagungen* der HK, die von der Historischen Kommission auf den Kongressen der Deutschen Gesellschaft fuer Erziehungswissenschaft mitverantworteten *Symposien* und *Arbeitsgruppen*, sodann die *Nachwuchstagungen* der HK interessant. Darueber hinaus bieten die gesondert stattfindenden Tagungen des *Arbeitskreises vormoderne Erziehungsgeschichte* (AVE), die Aktivitaeten der *Arbeitsgruppe Schulmuseen und schulgeschichtliche Sammlungen* sowie das *Jahrbuch* und der *Rundbrief* der Historischen Kommission ein breites Arbeits- und Publikationsspektrum. Dieses moechte ich Ihnen in aller Kuerze in sieben Punkten vorstellen:

1. Die *Jahrestagungen* der HK finden im zweijaehrigen Turnus statt. Zur *European Conference on Educational Research* komme ich erst heute, weil die Jahrestagung 1997 zum Thema "Professionalisierung paedagogischer Berufe im historischen Prozess" ebenfalls in dieser Woche stattfand. Fruere Themen der Jahrestagungen waren beispielsweise "Bilanz der Reformpaedagogik" (1991), "Die Entwicklung der Paedagogik in Deutschland von 1945 bis Ende der 50iger Jahre" (1993), "Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte" (1995). Die Themen der Jahrestagungen werden von der Mitgliederversammlung der HK beschlossen. Sie haben zumindest eine einjaehrige Vorbereitungszeit. Nach der thematischen Ausschreibung koennen sich Mitglieder aber auch Nichtmitglieder der HK fuer einen Vortrag bewerben. Fuer thematische Gestaltung und Ausrichtung dieser Jahrestagungen sind jeweils einzelne Vorstandsmitglieder verantwortlich. Diese bemuehen sich unabhengig von den eingehenden Bewerbungen auch um besonders profilierte Referentinnen und Referenten aus anderen Wissenschaftsdisziplinen, etwa aus der Geschichtswissenschaft. Die dreitaegigen Konferenzen werden in der Regel von 50 bis 80 Mitgliedern der HK besucht; sie finden an geeigneten Tagungsstaetten (Thurnau b. Bayreuth, Ichenhausen im bayrischen Schulmuseum, Ludwigsfelde bei Potsdam in der Lehrerfortbildungsstaette des Landes Brandenburg) statt. Die Tagungsergebnisse werden immer publiziert. Da die fruher uebliche Publikation in eigenen Tagungsbaenden der HK zu kostspielig geworden ist, bemuehen sich die jeweiligen Organisatoren um eine Plazierung der Baende in

unterschiedlichen Verlagen.

2. Die von der HK mitverantworteten *Symposien und Arbeitsgruppen auf den Kongressen der DGfE* finden alternierend zu den Jahrestagungen statt. Sie orientieren sich selbstverstaendlich an der jeweiligen Kongressthematik. Auf dem Hamburger Kongress 1998 mit dem Thema "Medien-Generation" beteiligt sich die HK an dem Symposium "Medien praegen Generationen". Inhaltlich geht es dabei u.a. um das Medium Text in der Aufklaerung und in der heutigen Jugendzeitschrift "Bravo", um das Medium Lied in der buendischen Jugend vor 1933, der Studentenbewegung von 1968 und in der FDJ. Das Medium Film wird am Beispiel von Filmen nach dem Zweiten Weltkrieg und "Kino in der DDR" behandelt. Sodann geht es selbstverstaendlich um die modernen Massenmedien, das Medium Vor-Bilder (beispielsweise in der Frauenbewegung) und das Medium Jugendkulturen aus erziehungshistorischer Sicht. Neben dieser Veranstaltung hat der Vorstand der HK noch eine Arbeitsgruppe ueber Historische Erfahrungen zum Medienverstaendnis im Deutschunterricht initiiert. Die Vortraege des Symposiums und der Arbeitsgruppe werden mehrheitlich von Mitgliedern der HK gehalten.

Weitere Themen auf frueheren Kongressen der DGfE waren beispielsweise "Abschied vom Erziehungsstaat" (1992), "Der Einfluss von Religion und Kirche auf die Entwicklung geschlechtsspezifischer Sozialisation und Ausbildung im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts" (1994), "Vervollkommnung durch Arbeit und Bildung? - Anthropologische und historische Perspektiven zum Verhaeltnis von Individuum, Gesellschaft und Staat." (1996) Die Arbeitsergebnisse dieser Veranstaltungen wurden ebenfalls publiziert.

3. Im Maerz 1997 fand erstmals eine *zweitaegige Nachwuchstagung* der Historischen Kommission statt. Die zunaechst von einigen Mitgliedern der HK geausserten Bedenken, die Tagung koennte zu einem "Nachwuchsgetto oder besseren Doktorandenkolloquium" verkommen, wurden durch die Tagung praktisch widerlegt. Das Interesse der juengeren Kolleginnen und Kollegen war mit 25 Referentinnen und Referenten gross, die Referate und anschliessende Diskussionen hatten fast immer hohes Niveau. Das thematische Spektrum der vorgestellten Dissertationsvorhaben und Forschungsprojekte umfasste Schulgeschichte, paedagogische Biographieforschung, bildungshistorische Frauenforschung, Juedisches Bildungswesen, Geschichte des Jugendfunks und erziehungshistorische Themen der Erwachsenenbildung. Am Ende waren alle Beteiligten der einhelligen Meinung, dass der mit der Nachwuchstagung eingeleitetete fruchtbare Kommunikations- und Diskussionsprozess 1998/99 eine Fortsetzung erfahren muesse, was sicher auch der Fall sein wird.

4. Der *Arbeitskreis vormoderne Erziehungsgeschichte* besteht im Rahmen der HK seit 1985. Er initiiert und organisiert voellig unabhaengig von der sonstigen Arbeit der HK Tagungen zur vormodernen Erziehungsgeschichte. Dabei gelingt es dieser Gruppe von Kolleginnen und Kollegen erfreulicherweise immer wieder, einschlaegig forschende Kollegen der Altertumswissenschaften, der Geschichtswissenschaft, der Philosophie, der Kirchengeschichte, der Kunstgeschichte, der Volkskunde und der Literaturwissenschaft zur Mitarbeit an den Tagungen zu interessieren. Die letzten drei Tagungsthemen waren:

- Gelehrte - Kleriker - Beamte. Gesellschaftlicher Wandel und individueller Aufstieg: Zur Typenentwicklung des Gebildeten in der Vormoderne (1993)
- Der Umgang mit dem Fremden in der Vormoderne (1995)
- Jugend in der Vormoderne (1997)

Die Tagungsbeitraege wurden alle in den Beitraegen zur Historischen Bildungsforschung, begruendet von Rudolf W. Keck, publiziert.

5. Die *Arbeitsgruppe Schulumuseen und schulgeschichtliche Sammlungen* organisiert die Kommunikation und Zusammenarbeit von etwa 100 musealen Einrichtungen. Das Kooperationsinteresse von

schulmusealen Einrichtungen mit Bildungshistorikern ist gross, die tatsächliche Zusammenarbeit koennte aber noch intensiviert werden. Die aktiven Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind teilweise auch aktive Mitglieder in der HK, wobei die Tagungen und Publikationen der Arbeitsgruppe wiederum voellig autonom von der Vorstandsarbeit der HK stattfinden. Die gegenseitige Information zwischen HK und der Arbeitsgruppe erfolgt ueber den *Rundbrief* der HK, in dem regelmaessig auf 3-4 Seiten ueber die verschiedensten Aktivitaeten wie Ausstellungen, nationale und internationale Tagungen berichtet wird.

6. Genau 100 Jahre nach dem ersten Erscheinen der Mitteilungen der Gesellschaft fuer die deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte im Jahr 1891 wurde auf der Ichenhausener Jahrestagung der HK von 1991 die Gruendung des *Jahrbuchs fuer Historische Bildungsforschung* beschlossen. Seitdem besitzt die historisch-paedagogische Forschung wieder ein eigenes Periodikum. Das Jahrbuch steht Beitragen aus dem Gesamtgebiet der Historischen Bildungsforschung offen, wobei vor allem auch die Nachbardisziplinen zur Mitarbeit eingeladen wurden. Es greift die in den letzten Jahren erfolgte ausserordentliche Ausdifferenzierung der erziehungsgeschichtlichen Forschung auf, dabei werden neue Fragestellungen entfaltet und neue Forschungsergebnisse praesentiert und diskutiert. Aufgenommen werden in das Jahrbuch sowohl theorieorientierte Abhandlungen als auch Mitteilungen von Zwischenergebnissen aus Forschungsprojekten; ausserdem enthaelt das Jahrbuch fuer Historische Bildungsforschung zusammenfassende Forschungs- und Literaturberichte. Die bislang vorliegenden drei Baende des Jahrbuchs behandeln u.a.: Bd. 1: Schulforschung, Reformpaedagogik, Jugendforschung, Zeitgeschichte. Bd. 2: Erziehung im Mittelalter und in der fruehen Neuzeit, Kindheit im 19. und 20. Jahrhundert, Weibliche Lebensentwuerfe. Bd. 3: Luther-Pestalozzi-Campe im Gedenkjahr 1996, Professionalisierungsgeschichte als Bildungsgeschichte, Weibliche Lebensentwuerfe im Spiegel von Selbstzeugnissen, Historische Bildungssystemforschung.

7. Über das in den letzten Jahren entfaltete rege wissenschaftliche Leben im Umfeld der HK werden die Mitglieder zweimal jaehrlich durch den seit 1992 erscheinenden *Rundbrief der Historischen Kommission* informiert. Dabei haben die in diesem Kurzreferat skizzierten Arbeitsschwerpunkte selbstverstaendlich immer ihren Platz. Auch wurden bildungshistorische Forschungsprofile und Projekte einzelner Universitaeten (darunter Bern und Zuerich) vorgestellt. Unter dem Motto "Kooperation statt Konkurrenz" informiert die Rubrik "Aus der Forschung" ueber laufende Forschungsprojekte von Mitgliedern der HK. Sodann enthaelt der Rundbrief regelmaessige Berichte (News) ueber die Arbeit der "International Standing Conference for the History of Education" (ISCHE). Es gibt einen Nachrichtenteil und einen Veranstaltungskalender. Schliesslich bietet der Rundbrief einen von den Mitgliedern hoch geschaezten Service: Die *Neuerscheinungen zur Erziehungs- und Bildungsgeschichte* werden nahezu *vollstaendig* erfasst und regelmaessig von Dietmar HAUBFLEISCH veroeffentlicht. Die mit einem Umfang von 70 bis 100 Seiten im Mai und November erscheinenden Rundbriefe enthalten durchschnittlich 312 Titel pro Heft, also jaehrlich ueber 600 Monographien und Aufsaeze in Sammelbaenden und Zeitschriften. Seit 1996 steht eine gekuerzte Fassung des Rundbriefes auch im Internet zur Verfuegung. Die Adresse lautet: <http://www.educat.hu-berlin.de/dgfe/rund97-1.html>

II. Die Mitgliederstruktur der Historischen Kommission

Die HK hat gegenwaertig 289 Mitglieder. Da die Mitgliederstruktur in der Historischen Kommission sich von derjenigen anderer Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften der DGfE unterscheidet, gebe ich Ihnen dazu einige knappe Hinweise: Nach der aktuellen Mitgliederstatistik befinden sich in der HK 135 *ordentliche Mitglieder*, d. h. Personen die gleichzeitig die Mitgliedschaft in der DGfE erworben haben. Anders als in den uebrigen Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften der DGfE gibt es in der Historischen Kommission auch 110 *assoziierte* Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nicht gleichzeitig Mitglieder der DGfE sind. Dabei handelt es sich vor allem um Bildungshistoriker, die in der Geschichtswissenschaft angesiedelt sind. Darueberhinaus kann man in der Historische Kommission auch einen *Gaestestatus* erwerben. Von dieser Moeglichkeit machen gegenwaertig 44 Personen Gebrauch, die vermutlich an den von der Historischen Kommission verbreiten Informationen Interesse haben.

Interessierten Kolleginnen und Kollegen aus Osteuropa wird der Rundbrief auf Anfrage kostenlos zugesandt. Ordentliche und assoziierte Mitglieder haben auf den Mitgliederversammlungen gleichermaßen das aktive Abstimmungs- und Wahlrecht. In den dreiköpfigen Vorstand der Historischen Kommission können aber nur Personen gewählt werden, die auch Mitglieder der DGfE sind. Die offene Mitgliederstruktur der Historischen Kommission eröffnet auch die Mitgliedschaft ausländischer Kolleginnen und Kollegen. Gegenwärtig hat die HK 28 Mitglieder aus dem Ausland: USA 9; Österreich 7; Polen 3; Japan und Schweiz je 2 und Israel, Belgien, Spanien, Tschechien, Norwegen jeweils eine Person.

Ich komme zum Schluss: Bei meiner kurzen Vorstellung der Historischen Kommission mussten Fragen zum Selbstverständnis und zum Standort der Historischen Kommission innerhalb der universitären Erziehungswissenschaft ausgeklammert werden. Die Historische Pädagogik ist sicher eines der breitesten und anspruchsvollsten interdisziplinären Lehr- und Forschungsgebiete in der Erziehungswissenschaft. Trotzdem ist sie in der Bundesrepublik nur mit einigen wenigen ihr gewidmeten Lehrstühlen und Professorenstellen an den Universitäten vertreten. Die wissenschaftspolitischen und institutionellen Gründe für diese Tatsache liegen u.a. in einer praktizistischen Entwertung historisch-systematischen Kontextwissens und der damit verbundenen kritischen Reflexion. Wir Historiker glauben aber zu wissen, dass das Gute nie ganz neu ist. Selbstverständlich bemüht sich die Historische Kommission, diese Dimension des historischen Wissens immer wieder in die verschiedensten erziehungswissenschaftlichen Diskurse und Analysen einzubringen. Aus bildungshistorischer Sicht kann man in nicht wenigen Fällen von einer Verarmung erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen sprechen. Es bleibt auch zukünftig Aufgabe der Historischen Kommission, durch das bei ihren Mitgliedern verankerte Reflexionswissen aktuelle Phänomene von Bildung und Erziehung aufzuhellen.

Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte

Die Dokumentation der Beiträge unserer Jahrestagung 1995 liegt inzwischen vor und kann über jede Buchhandlung bezogen werden:

Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte. Hrsg. von Hanno Schmitt, Joerg-W. Link und Frank Tosch. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt, 1997. 414 S., zahlr. Abb., DM 49,80; ISBN 3-7815-0898-6

Im Alltagsleben haben Bilder, graphische Darstellungen, Fotos und Filme einen hohen Stellenwert und prägen zunehmend unseren Blick auf die Welt. Gleichwohl konnten sie als Ausdruck historisch-gesellschaftlicher Realität in der bildungsgeschichtlichen Forschung bislang nur eine marginale Bedeutung gewinnen. Der vorliegende Band gibt einen umfassenden Überblick zur Nutzung von Bildern als Quellen der Erziehungsgeschichte und zeigt, inwieweit sie als originäre Quellengattung einen spezifischen Zugang zur Erforschung der Vergangenheit eröffnen. Die versammelten 18 Beiträge behandeln in einem thematisch weitgefächerten Spektrum und quellenkritisch auf die visuellen Darstellungen fokussiert u.a. die Pädagogik der Aufklärung und die Reformpädagogik, analysieren Schulwandbilder, informieren über kaum bekannte Fundorte für bisher weitgehend unbekannte Quellen und diskutieren in ausgewählten Fallstudien etwa die Bedeutung der Emblemik für die Historische Pädagogik, den Schutzengel als pädagogisches Missverständnis, Kinder in Karikaturen sowie kontroverse Blicke auf Schulfotografien und Fotos aus der DDR-Schule. Eingeleitet wird der Band durch grundlegende Ausführungen zur Methode und Praxis der Historischen Bildkunde. Aus dem Inhalt:

I. Methodische Grundlagen

HEIKE TALKENBERGER: Historische Erkenntnis durch Bilder? Zur Methode und Praxis der Historischen Bildkunde

ROLF WINKELER: "Jobs als Schulmeister". Pfade der Interpretation und Quellenwert

II. Paedagogik der Aufklaerung

HANNO SCHMITT: Daniel Nikolaus Chodowiecki als Illustrator der Aufklaerungspaedagogik

ANKE TE HEESSEN: Verbundene Bilder: Das Tableau in den Erziehungsvorstellungen des 18. Jahrhunderts

HOLGER BOENING: Bilder vom Lesen - Bilder fuer Leser in Volksaufklaerung und Publizistik des 18. und fruehen 19. Jahrhunderts

III. Reformpaedagogik

REINER LEHBERGER: Das Fotoarchiv des Hamburger Schulmuseums zur Dokumentation der Reformpaedagogik im Hamburg der Weimarer Republik

HERMANN STOECKER: KinderSchule-ZukunftsSchule. Eine Bremer Versuchsschule in ihren Bildern

INGE HANSEN-SCHABERG: Bildliche Darstellungen zum Thema Reformpaedagogik, Geschlechterverhaeltnis und Koedukation

IV. Bilder als Unterrichtsmedium

WALTER MUELLER: Schulwandbilder als Quellen schul- und bildungshistorischer Forschung

HANS JUERGEN APEL: Das Wandbild als Mittel der Verstandes- und Gesinnungsbildung im Volksschulunterricht des Kaiserreichs

V. Fallstudien

GISELA MILLER-KIPP: Der Schutzengel - ein paedagogisches Missverstaendnis in Bildern

RUDOLF W. KECK: Zur Bedeutung der Emblematik fuer die Historische Paedagogik

HANS-ULRICH GRUNDER: Das Kind in der Karikatur

BRUNO SCHONIG: Maedchen und Jungen, Lehrerinnen und Lehrer auf Schulfotografien 1928 bis 1961. Ein Versuch zur Evokation paedagogischen Erinnerungsvermoegens als Einstieg in eine historische Bildkunde

NELE GUENTHEROTH/ CHRISTINE LOST: Lebensart Schule. Die DDR-Schule in den achtziger Jahren im Spiegel eines Fotosatzes

ULRIKE MIETZNER/ ULRIKE PILARCZYK: Der Blick des Fotografen. Paedagogische Perspektiven in der Photographie

VI. Quellensammlungen

HELMUT ENGELBRECHT: Reflexionen ueber die Dichte der ueberlieferten bildlichen Darstellungen von Erziehung und Unterricht am Beispiel Oesterreich

MARION BIERWAGEN/ CHRISTIAN RITZI: Bilder als Quellen bildungshistorischer Forschung in der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung. Bestaende und Perspektiven.

Arbeitsgruppe Schulumuseen und Schulgeschichtliche Sammlungen

Die nachfolgenden Informationen werden der Redaktion regelmässig durch den Koordinator der Arbeitsgruppe *Schulumuseen und Schulgeschichtliche Sammlungen*, Prof. Dr. WALTER MUELLER, uebermittelt.

Vielen Dank fuer alle Angaben und Hinweise, die Sie der Koordinationsstelle haben zukommen lassen. Bitte senden Sie alle neuen Angaben, Informationen und Hinweise **ab sofort an meine neue Dienstadresse:**

PROF. DR. WALTER MUELLER, Lehrstuhl fuer Schulpaedagogik, Universitaet Wuerzburg, Wittelsbacherplatz 1, 97074 Wuerzburg.

Tagungen:

Vom 31. Juli bis 3. August 1997 fand in Leeds (UK) das **7. Internationale Symposium fuer Schulumuseen und Schulhistorische Sammlungen** statt. (Vgl. dazu den Kurzbericht von Ulla M. NITSCH, Bremen im Anschluss an diese Informationen.)

Am 13. November 1997 veranstaltet die **Paedagogische Fakultaet der Palacký-Universitaet in Olomouc** das **II. internationale Seminar** zum Thema: "Bedeutung der deutschen Mittelschule bei der multikulturellen Entwicklung Maehrens" (Deutsche Fachmittelschule). Die Beitrage werden in einem Sammelbuch veroeffentlicht. Naehere Informationen: PhDr. et Dr. Libuse PODLAHOV&AACUTE;, katedra pedagogiky, Pedagogická fakulta UP, Zizkovo nám. 5, 77140 Olomouc, CR.

Ausstellungen:

Das **Schulmuseum Steinhorst** zeigt vom 25. Juni bis 2. November 1997 die **Sonderausstellung: "Mit spitzer Feder - Schrift und Schreibgeraete im Wandel der Geschichte"**; eine Ausstellung aus dem Museumsdorf Cloppenburg. Der zeitliche Schwerpunkt liegt im 17. bis 19. Jahrhundert, fuer den Bereich der Buerohilfsmittel wird dagegen primaer das fruehe 20. Jahrhundert beleuchtet. Der Eintritt ist frei. Adresse: Schulmuseum Steinhorst, Marktstr. 20, 29367 Steinhorst. Mit der **Sonderausstellung: "Werkstatteinblicke - Rettichs machen Kinderbuecher"**, die vom 21.03. bis 15.06. 1997 gezeigt wurde, ermoeeglichte das Schulmuseum dem Besucher anhand von zahlreichen Originalzeichnungen und Entwuerfen zu Kinderbuechern Einblicke in die Schaffenskraft und Kreativitaet des Ehepaars Margret und Rolf RETTICH.

Die **Franckeschen Stiftungen** geben mit ihrer Ausstellung: "**Schulen machen Geschichte. 300 Jahre Erziehung in den Franckeschen Stiftungen zu Halle**" einen eindrucksvollen Überblick ueber die Geschichte der dortigen Schulgebäude. Die Besichtigung der schulgeschichtlichen Ausstellung, die im neu restaurierten ehemaligen Waisenhaus, dem Hauptgebäude der international bekannten "Schulstadt" stattfindet, kann durch einen anschliessenden Rundgang durch die Franckeschen Stiftungen bereichernd ergaenzt werden. Die Ausstellung ist vom 11.05. 1997 bis 01.02. 1998 zu sehen. Naehere Informationen: Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1, 06110 Halle, Tel.: 0345 - 2127450.

Mit der "**Schoenheit der Geometrie**" beschaefigte sich eine gleichnamige **Sonderausstellung des Schulmuseums Nordwuerttemberg**, Schillerstr. 13, 70806 Kornwestheim vom 12.10.'96 bis 31.03.'97.

Bis zum 06.03. 1997 zeigte das Schulmuseum zudem die Ausstellung: "**Mit der Eisenbahn ins Fibelland**", die im Foyer des Rathauses angesehen werden konnte.

Eine Ausstellung des Schulmuseums Friedrichshafen mit dem Titel: "**SchulSpott. 2500 Jahre Paedagogik im Spiegel der Karikatur**" zeigte das **Westfaelische Schulmuseum** der Stadt Dortmund vom 18. April bis 25. Mai 1997.

Vom 13. bis 27.06.1997 war die Ausstellung der Schulgeschichtlichen Sammlung Bremen "**Kiek mi mol an!**" **Skizzen aus der Bremer Schulgeschichte** im Haus Bremen, Schaumburg-Lippe-Str. 9, 53113 Bonn, zu sehen. Sie umfasste Ausschnitte des fuenfteiligen Ausstellungszyklus "Geh zur Schul und lerne was", der 1994 die Entwicklung der Schule in Bremen dokumentierte.

"**Een reis om de wereld in 80 schoolplaten**" lautete der Titel der Ausstellung des **Nationaal Schoolmuseums**, die vom 5. April bis zum 7. September 1997 in Rotterdam zu sehen war.

Das **Hamburger Schulmuseum** zeigte im April und Mai 1997 in der Hamburger Kunsthalle die Ausstellung "**Von Lichtwark zur Lichtwarkschule**". Alfred Lichtwark war der Direktor der Hamburger Kunsthalle und hatte vor genau 100 Jahren mit seinen museumspaedagogischen Gespraechen begonnen, die als Beginn der Museumspaedagogik in Deutschland gelten. Im Wintersemester zeigt das Schulmuseum in veraenderter Form eine Ausstellung der Lichtwarkschule im Gebaeude des FB Erziehungswissenschaften der Universitaet. Der Katalog der Ausstellung ist fuer DM 10,- beim Schulmuseum, Neustaedter Str. 60, 20355 Hamburg oder telefonisch unter 040/352946 zu bestellen.

Sonstiges:

Das **Schulmuseum Bozen** hat einen **internationalen Wettbewerb** fuer Magisterarbeiten (Einsendeschluss 31. Juli 1997) mit dem Themenbereich "**Die Schule von Gestern in Bozen und Suedtirol**" ausgeschrieben. Mit diesem Wettbewerb sollte das Interesse der Geschichte der Suedtiroler Schule geweckt und das Studium und die Dokumentierung der Entwicklung der Bildungseinrichtungen im Landesgebiet gefoerdert werden. Naehere Informationen: Assessorat fuer Kulturwesen der Gemeinde Bozen, Schulmuseum, Gumergasse 7, I - 39100 Bozen.

Kurzbericht ueber das "7th International Symposium for Schoolmuseums and School History Collections" - Leeds UK 31. July - 3. August 1997

Vorbereitet, organisiert und durchgefuehrt wurde das "7. Internationale Symposion fuer Schulmuseen und Schulhistorische Sammlungen" von Dr. Elisabeth FOSTER, University of Leeds, und einer Gruppe von Kolleginnen aus englischen und schottischen Schul- und Regionalmuseen. [[1](#)]

Die Teilnehmer des Symposions kamen aus 13 europaeischen Laendern [[2](#)] sowie aus Brasilien und den USA. Sie vertraten 43 Schulmuseen, Schulhistorische Sammlungen, schulgeschichtliche Forschungsprojekte oder (englische) kulturgeschichtliche Museen mit einer schulhistorischen Abteilung.

Das Programm umfasste 27 Vortraege zu Rolle und Zukunft der Schulmuseen und der Symposien, zu Sammelstrategien und zur Bestandsdokumentation, zur Interpretation von Objekten in Ausstellungen und in der Museumspaedagogik sowie zur Oeffentlichkeitsarbeit.

Schulmuseen, so die Einschaeztung des Eroeffnungsvortrags (NITSCH, SM Bremen, D), schliessen eine erste, etwa 20jaehrige Entwicklungsphase ab. Diese war bestimmt von Sammelaktivitaeten, die auf das noch wenig strukturierte Retten von schulgeschichtlichen Realobjekten aelteren Datums gerichtet waren, und von Ausstellungen, in denen die Rekonstruktion materieller Schulwelten in historischen Klassenzimmern dominierte. Die planmaessige Ergaenzung der Sammlungen hin zu Bestaenden, die fuer das jeweils gewaehlte Sammelfeld repraesentativ sind und die Entwicklung von Sammelkonzepten fuer

die juengere und juengste Schulgeschichte koennen ebenso als Zukunftsprobleme schulmusealer Arbeit gelten wie die Interpretation und Vermittlung von Schulgeschichtsobjekten an ein sich wandelndes Publikum, dem Wissen und die eigene Erfahrung mit der "alten Schule" fehlen. Die Notwendigkeit einer neuen "Aufbruchsphase" unterstuetzte die Darstellung der Entwicklung des SM Friedrichshafen (MUELLER, SM Friedrichshafen, D).

Qualifizierte Anregungen fuer die musealen "Quereinsteiger" aus den Schulmuseen boten Vortraege fuer die Museumsarbeit im UK zu den Themen Bestandsdokumentation (PEDLEY, Museums Documentation Association, Cambridge), Objektinterpretation in Ausstellungen (MOFFAT, Her Majesty's Museum Education Consultant), "drama and role playing" in der Museumspaedagogik (PRICE, Time travellers Company, Durham) und ueber Öffentlichkeitsarbeit (PENNINGTON-GEORGE, Projects Officer, Leeds City Council).

In der Darstellung von Institutionen und Projekten wurde das Bemuehen um ein konzeptionelles und wissenschaftlich fundiertes Verstaendnis der Arbeit mit den gegenstaendlichen Zeugen der Schulgeschichte deutlich. Das Suchen nach Objekten wird u.a. bewusst mit Zeitzeugenforschung verbunden (FELGUEIRAS, Oporto, Portugal; VANDRESSEN, Santa Catarina, Brasilien). Andere Berichte betonten die notwendige sozial- und z.T. auch kindheitsgeschichtliche Orientierung in der Anlage der Sammel- und Forschungsprozesse (z.B. VANEKOVA, Bratislava, SK; MANSON, SM Rouen, F; GRINDER-HANSON, Kopenhagen, DK). Sammeln und Dokumentieren erschienen als eigenstaendig ausgebildete Arbeitsbereiche, mit denen die Schulmuseen und Sammlungen die Verantwortung fuer die gegenstaendliche Tradierung von Schul- und z.T. auch von Kindheitsgeschichte uebernehmen (MANSON, SM Rouen, F; ter LINDEN, SM Rotterdam, NL; PODRATZ, SM Magdeburg, D; CATTEEUW, Univ. Leuven). Schulgeschichtlichen Realobjekten wurde ein hoher Wert fuer die Erforschung der Lehrer-Schueler-Beziehung und des darueber vermittelten Kontakts zu den "networks of cultural meaning" attestiert (CATTEEUW, Forschungsprojekt der Univ. von Gent und Leuven "The Educational Memory of Flanders").

Berichte ueber das Ausstellen und die museumspaedagogische Praxis zeigten Moeglichkeiten, Schulgeschichtsobjekte zu deuten und adressatenspezifisch zu vermitteln (SUSTAR/RIBARIC, Lubljana, SLO; LIEDTKE, Univ. Erlangen-Nuernberg, D; BOLTZ, Eisleben, D; EDWARDS, SM London, UK; ZIBORKOVA, Univ. Nitra, SK). Die Darstellung eines Unterrichtsspiels zur viktorianischen Schule um 1890 (FOSTER, Univ. Leeds, Ingle, York Castle Museum) und die Vorstellung von bildnerischen Aktionen, die auf regional verbuergte Beispiele aus der Reformpaedagogik zurueckgreifen (STEUDLE, SM Bremen, D), machten deutlich, dass ein inhaltlich ausgewiesener und lebendiger "historischer Unterricht" moeglich ist, wenn erziehungshistorische Forschung und handlungsorientierte Museumspaedagogik zusammenfinden.

Fuer die praktische Konsolidierung und das theoretische Verstaendnis schulmusealer Arbeit waren die Internationalen Symposien wichtig (KOLLOCH, Berg. Gladbach, D). Sie sollen im Zweijahrestakt fortgesetzt werden. Angestrebt wird eine staerkere Vernetzung, z.B. durch ein gemeinsames Dokumentationssystem und die Einrichtung von Arbeitsgruppen zu theoretischen Fragen. Das SM Friedrichshafen (D) wird das Symposion 1999 ausrichten, 2001 wird es in Bad Leonfelden (A) stattfinden. 2003 soll Bremen der Tagungsort werden. Fuer dieses Symposion bemuehen sich die Schulmuseen in Bremen (D) und Bozen (I) um ein Europaprojekt zur materiellen Schulwelt der juengeren Vergangenheit.

Anmerkungen:

[Anm. 1]: Frankum, Katesgrove Schoolroom Reading; Hunter, Hitchin British School Trust; Stewart Scotland Street School Museum of Education, Glasgow; Ingle, York Castle Museum, Shaw, St. John's Museum York. Bei der Programmplanung wirkten auerdem mit ter LINDEN, Nationaal SM Rotterdam,

NL; W. MÜLLER, Historische Kommission der DGFE, D; NITSCH, SM Bremen, D.

[Anm. 2]: Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweiz, Slowakei, United Kingdom.

INTERNATIONAL STANDING CONFERENCE FOR THE HISTORY OF EDUCATION (ISCHE)

Imagine, all the education ... ISCHE XX: The visual in the making of the educational space through history - Call for Papers

ISCHE XX, Saturday 15 to Tuesday 18 August 1998, Katholieke Universiteit Leuven, Kortrijk Campus, Belgium

Conference Theme: Historians of education are increasingly realizing that the image culture has played more than a marginal role in the development of the educational space. Thus, first of all, partially because of the presentation of emblematic source material by school and other museums, the visual aspects of the educational processes are being studied, and, second, attention is being focused on the specific contribution of visual materials in the educational processes. With regard to the latter, the didactic plates that were and are used throughout the world are classic.

As a result of the increasing mediatization of the society (television, video, computers, cd-rom, etc.), the impact of the visual on education has been reinforced in recent years. It is a commonplace to state that the image has displaced the written text in our digital culture, although one may certainly not ignore the fact that the image was extremely important as a medium of communication in the Pre-Modern Period, at least in the non-dominant culture.

ISCHE XX intends to investigate in more detail how the various media have contributed to education and/or have depicted education in the course of history, from Antiquity to the contemporary period. On the basis of the period, the various educational facilities, and the various media, a three-dimensional axis, symbolizing the educational space, is used that will serve as a framework to organize the content for the thematic working groups. In the delineation of these three dimensions, one arrives at a cube, a figure that, by chance or not, has played a significant role in the history of educational science (with Froebel, for example, but also with Guilford, and Rubik, and even with Wittgenstein). Hence, we have made the cube the emblem of the Twentieth ISCHE Congress.

In order to reflect the wonderment of a scientific conference devoted to the visual in the making of the educational space, we have named it, with a nod to John LENNON and the Beatles, who symbolized in the sixties the so-feared post-modern educational decadence: "IMAGINE, ALL THE EDUCATION ..."

Submission of papers: Everyone is kindly invited to present a paper on the topic of the conference. Participating in ISCHE XX is, however, also possible without a paper. The main language of ISCHE XX will be English, but papers in the three other official ISCHE languages - French, German and Spanish - are also welcome.

Proposals for papers (about 500 words) should be submitted to the Conference Chairman by **15 January 1998**. Please add 4 keywords referring to the period, the medium, and the educational facilities your paper deals with. You will be informed about the acceptance of your proposal before **28 February 1998**.

The final version of your paper (5000 words maximum) and an abstract for the ISCHE Abstract Book (in English, 500 words maximum) should reach the Conference Chairman before **1 June 1998**.

More information? Look up ISCHE-homepage: <http://www.psy.kuleuven.ac.be/~ische>

Kontaktadresse: Prof. Dr. M. DEPAEPE, Chairman ISCHE, KU Leuven, Vesaliusstraat 2, B - 3000 Leuven, Belgium, PHONE: (+32) 16 326202, FAX: (+32) 16 326200, E-MAIL: marc.depaepe@ped.kuleuven.ac.be

ARBEITSKREIS VORMODERNE ERZIEHUNGSGESCHICHTE (AVE)

Jungsein und in die Jahre kommen - Jugend von der Späetantike bis zur Früehen Neuzeit

Tagung des Arbeitskreises Vormoderne Erziehungsgeschichte, Universitaet der Bundeswehr, Hamburg, 14.-16. September 1998

Jugend - eine bekannte Groesse? Versteht es sich von selbst, was mit dem Begriff Jugend gemeint ist, fuer die heutige und fuer fruehere Zeiten? Wohl kaum. Jungsein war stets eine Phase im menschlichen Lebenslauf, die mit Hoffnungen und Erwartungen verbunden wurde. Jugendliche standen immer zwischen dem "nicht mehr" der Kindheit und dem "noch nicht" der Erwachsenenwelt. Angehoerige ihrer Familie, Mitglieder von Freundeskreisen, Teile der Gesellschaft - Jugendliche wurden stets durch verschiedene Zugehoerigkeiten zu Personalverbaenden und Sozialgruppen "definiert", also auch ausgrenzt von anderen. Solche Ausgrenzung konnte endgueltig sein: Der soziale Stand, mitunter auch das Geschlecht, gaben Entwicklungsbedingungen vor, die nicht zu aendern waren. Ausgrenzungen sollten vielfach aber auch begrenzt sein, ueberwunden werden. So geschah es, wenn Jugendliche in die Jahre kamen. Altersgrenzen gaben hierfuer eine Schrittfolge vor: Kindheit-Jugend-Reife-Alter. Wie alle Ordnung der Welt, war auch die Jugend eingefuegt in Denkschemata: Sie war wie der Sommer, kam nach dem Fruehling, aber vor dem Herbst, stand zwischen "nicht mehr" und "noch nicht", zwischen Erwartung und Hoffnung.

Spes iuvenum ventura dies qui discere nolunt - der morgige Tag ist die Hoffnung der Jugendlichen, die nicht lernen wollen. So fasst der Kleriker Adalbero von Laon in einem satirischen Gedicht um das Jahr 1000 sein Verstaendnis eines Teiles der Jugend zusammen. Erwartung der Erwachsenenwelt an die Jugendlichen und Hoffnung der Jugendlichen konnten auseinandergehen. Sie konnten sich aber auch zusammenfuegen: Schueler wollten Studenten werden oder eine Lehre beginnen, junge Kleriker wollten aus der vormundschaftlichen Aufsicht der Oberen freikommen wie die Soehne und Toechter aus der Gewalt des Vaters und Lehrlinge aus der Zucht des Meisters. Das Ende der Jugend als Befreiung? Auch der unmuendige Koenig wollte frei werden, selbst herrschen. Jugend personifizierte gesellschaftliche Schichtungen, Unterschiede und Entwicklungen, Jugend war ein Politikum. Und Jugend war eine Phase der Praegung, der Bildung und Ausbildung: schulische Lehre, universitaeres Studium, handwerkliche Ausbildung in buergerlichen Kreisen, ritterliche Unterweisung im Adel, hoefische Erziehung kuenftiger Regenten. Jugend und Bildung waren stets zwei Seiten derselben Sache. Sehr viele blieben von ihr in jeder Form ausgeschlossen und waren doch Jugendliche. Anderen stand gelehrte Bildung offen und sie brachten es darin zur Meisterschaft. Wieder andere wollten wenigstens so viel lernen, wie ihnen trotz widriger sozialer Umstaende moeglich war, sie "verdienten" ihren Schulunterricht durch Arbeit. Sie alle wollten keine Kinder mehr sein, wollten erwachsen werden und wussten, dass sie zwischen beidem standen.

Erwachsenwerden und Jungbleiben? Nicht erst heute, auch in der Vormoderne gelten junge Menschen als unverbraucht, aufnahmefaeig, offen fuer Neues, leistungsfaeig, entwicklungsbereit. Die Welt lag vor ihnen und sie wollten sie erobern. Staerker als in der Gegenwart, setzten gesellschaftliche Rahmenbedingungen solcher Eroberung Grenzen. Aus diesem Widerspruch resultierte die Faszination

des Jungseins und die Dynamik, die Jugend auszeichnete. So war sie weniger ein Zustand als ein Ideal fuer Juengere wie fuer Ältere.

Mit diesem Fragenspektrum soll sich das Hamburger Kolloquium beschaeftigen. Es geht also davon aus, dass Jugend zwar fuer die vormoderne Gesellschaft selbstverstaendlich war, dieses Verstaendnis aber uns Heutigen nicht mehr selbstverstaendlich ist. Weder ins Soziale gewendete biologische Erklaeerungen noch aus der Gegenwart gewonnene Modelle helfen aus diesem Dilemma heraus. Statt dessen muessen die historischen Quellen befragt und das Phaenomen Jugend als historische Groesse verstanden werden. Es ist nur aus der Kenntnis der zeitgenoessischen Gesellschaft zu verstehen, und diese ist nur durch quellengestuetzte historische Interpretation zu erschliessen. Hierfuer unbrauchbar sind undifferenzierte Deutungen einer Vormoderne als Gegenbild zur Moderne; sie implizieren Schematisierungen, die der Annaeherung an den historischen Gegenstand hinderlich sind. Weiterfuehrend laesst sich hingegen der Untersuchungszeitraum nach einem Vorschlag der neueren franzoesischen Mediaevistik als "Langes Mittelalter" definieren: die Spanne von der Spaetantike bis zum Ende des Ancien Régime.

In exemplarischen Fallstudien soll dieser Zeitraum hinsichtlich einer Beantwortung gemeinsamer Fragen ausgelotet werden: Was grenzte Jugend von Kindheit einerseits, vom Erwachsensein andererseits ab? Welche Schwelle mussten Jugendliche ueberschreiten, um von der Gesellschaft als Erwachsene angenommen zu werden? Inwieweit trugen Bildung und Ausbildung dazu bei, Jugendliche zu praegen und sie zu Erwachsenen zu "erziehen"? Wie und was lernten sie "fuer das Leben"? Wer hatte an diesem Lernen teil, wie war es um soziale und geschlechtsspezifische Ausgrenzungen bestellt? Gab es vormoderne "Jugendkulturen" und welche Vorurteile gegenueber Jugendlichen kursierten in der Erwachsenenwelt? Welches schliesslich waren die Hoffnungen und Erwartungen, zwischen denen die Jugend lebte?

An Referatsthemen sind bisher folgende Gegenstaende vorgesehen und angefragt:

1. Jugend als Lebensphase. Zeitgenoessische Modelle und Theorien zur Jugend.
2. Jugend unter Aufsicht. Die Patria potestas der Spaetantike. (zugesagt)
3. Jugend in der Stadt. Das Beispiel Nuernbergs im spaeten Mittelalter. (zugesagt)
4. Jugend an der Schwelle. Lehre und Handwerk im Mittelalter.
5. Jugend im Unterricht. Jugend, Schule und Gesellschaft in der Reformationszeit. (zugesagt)
6. Jugend am Hof. Ritterkultur und hoefisches Verhalten im Mittelalter.
7. Jugend und Geschlecht. Maedchen und junge Frauen in der mittelalterlichen Gesellschaft
8. Jugend auf dem Weg nach aussen. Studenten und Reisende des spaeten Mittelalters und der Fruehen Neuzeit in ihren Briefen an die Familie. (zugesagt)
9. Jugend und Universitaet. Die Anfaenge der studentischen Freiheit. (zugesagt)
10. Jugend als Typus. Vorbilder und Vorurteile in Mittelalter und Frueher Neuzeit.
11. Die "verlorene" Jugend in Selbstzeugnissen des spaeten Mittelalters und der fruehen Neuzeit. (zugesagt)

Kontaktadresse: PD Dr. Martin KINTZINGER, Freie Universitaet. Fachbereich Geschichtswissenschaften, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Tel. (030) 838-3324, Fax -3545, Tel. priv. (030) 8025963.

16. DGfE-KONGRESS 1998: "Medien-Generation", Hamburg 17. - 20. Maerz 1998

Die Veranstaltungen und Aktivitaeten im Rahmen des naechsten DGfE-Kongresses, die unter Leitung bzw. Mitwirkung von Mitgliedern der Historischen Kommission durchgefuehrt werden, sind im

3. Aus der Forschung

Fragebogen zur Dokumentation bildungshistorischer Forschungsprojekte

Die regelmässig bei der Redaktion eingehenden Forschungsberichte werden in der Regel im jeweils folgenden Heft veröffentlicht. Kleinere redaktionelle Änderungen bleiben vorbehalten. Muster für die Darstellung:

1. Name/ Anschrift/ Institut
2. Thema/ Titel/ Bezeichnung des Projektes
3. Fragestellung und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens
4. Herangezogene Materialien/ benutzte Archive/ Archivbestände
5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

Wir bitten alle Kollegen, bei der Darstellung der Forschungsprojekte einen Umfang von Fragebogen und einer zusätzlichen Seite nicht zu ueberschreiten.

Sie koennen uns die Arbeit sehr erleichtern, wenn Sie die Berichte als Manuskript und als Datei (Winword, Word o.ae.) einreichen.

Der Fragebogen kann selbstverstaendlich an alle Interessenten weitergegeben werden!

"Wiedereroeffnung oder Neubeginn " Die Landerziehungsheime nach 1945

1. Name / Anschrift / Institut

Koordinator des Projektes ist Hartmut ALPHEI, Odenwaldschule, 64646 Heppenheim, in Verbindung mit Wissenschaftlern und Lehrern aus den Landerziehungsheimen.

2. Thema / Titel / Bezeichnung des Projektes

"Wiedereroeffnung oder Neubeginn" - Die Landerziehungsheime nach 1945

3. Fragestellungen und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens

Dieses Thema ist die Fortsetzung des Projektes ueber die LEH im Nationalsozialismus. In zwei Tagungen fuer Lehrer aus den LEH und interessierte Wissenschaftler wurden ueber Zeitzeugenberichte erste Materialien gesammelt und Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet. Die Arbeit ist aber noch laengst nicht abgeschlossen, sie muss und wird weitergehen. Interessenten "von aussen" sind

willkommen.

Die innere und äussere Neuorientierung von Erziehung und Bildung nach dem Ende des Nationalsozialismus begann in den Landerziehungsheimen relativ frueh. Sie waren aufgrund der vorhandenen Infrastruktur (Schlafmoeglichkeiten, Grosseküchen, Speiseraeume, Versammlungsraeume) und durch die Tatsache, dass sie auf dem Lande lagen und nicht zerstoert waren, Anlaufpunkt fuer unterschiedlichste Menschen. So finden sich hier Fluechtlinge und Versprengte, Emigranten und Hierbleiber, Widerstandskaempfer und Mitlaeufer, ueberzeugte Pazifisten und Frontkaempfer, ehemalige KZ-Insassen und ehemalige HJ-Fuehrer. Das Überleben ist weitgehend gesichert, umso draengender stellt sich die Frage, wofuer man leben will. Durch einzelne Personen, die in einem LEH lebten und wirkten, durch ihre Lebenslaeufe und die darin zum Ausdruck kommende Grundhaltung werden hier Antworten gegeben, die ihrerseits stellvertretend stehen koennen fuer die westdeutsche Gesellschaft. Da leben in der Schule Marienau die Schwestern von zwei Mitgliedern der "Weissen Rose". Durch sie wird das Anknuepfen an das "bessere Deutschland" der Widerstandskaempfer dokumentiert. Am Birklehof lebt und wirkt Georg PICHT, der eine Neubesinnung auf der Basis der Werte des Humanismus will. In der Odenwaldschule lebt die aus dem englischen Exil zurueckgekehrte Sozialistin Minna SPECHT und entwickelt mit anderen Emigrantinnen und Kindern von deutschen Widerstandskaempfern Plaene fuer eine neue Schule. Sie spielt auch eine wichtige Rolle im Wiederaufbau des Bildungswesens in Hessen, Grundzuege einer neuen Bildungspolitik fuer die Britische Zone werden auf einer Tagung in Marienau entwickelt. In den meisten anderen LEH wird an die Tradition der jeweiligen Schule vor 1933 angeknuepft. Einige LEH, z.B. Marquartstein bleiben verstaatlicht und werden als staatliche bayerische Gymnasien weitergefuehrt, die LEH in der DDR bekommen andere Zielsetzungen: Wickersdorf als Spezialschule fuer zukuenftige Russischlehrer, Haubinda als oeffentliche Schule der naechsten Gemeinde, Bischofstein als Parteischule. Im Westen werden auch neue Internatsschulen in der Tradition der LEH gegruendet: Louisenlund als norddeutsches Salem und im Zusammenhang mit der drohenden Enteignung adligen Grundbesitzes in Schleswig-Holstein, Honneroth als Fortfuehrung der Schule Bischofstein, die jetzt in der SBZ liegt, Steinmuehle als Weiterfuehrung einer ausgebombten Internatsschule in Bremen. In diesen verschiedenen Ansuetzen spiegeln sich Alltag und Wirklichkeit, aber auch Zukunft und Plaene Nachkriegsdeutschlands.

4. Herangezogene Materialien/benutzte Archive/ Archivbestaende

Archive oder Materialsammlungen in den Landerziehungsheimen, Schulschriften und Periodica, zustaendige Staatsarchive, Befragungen von ehemaligen Schuelern und Lehrern.

5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

Bisher fanden zwei Tagungen statt, weitere Tagungen sollen folgen, Autoren fuer die einzelnen Beitraege ueber die Schulen sind teilweise benannt, teilweise muessen sie noch gefunden werden.

6. Status der Arbeit

Sammelband mit Einzelaufsuetzen von Lehrern und Wissenschaftlern aus den Landerziehungsheimen.

"Mitmachen oder Widersetzen"

Die Landerziehungsheime im Nationalsozialismus

1. Name / Anschrift / Institut

Koordinator des Projektes ist Hartmut ALPHEI, Odenwaldschule, 64646 Heppenheim, in Verbindung

mit Wissenschaftlern und Lehrern aus den Landerziehungsheimen, die in der Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime zusammengeschlossen sind.

2. Thema / Titel / Bezeichnung des Projektes

"Mitmachen oder Widersetzen" - Die Landerziehungsheime im Nationalsozialismus

3. Fragestellungen und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens

Die Landerziehungsheime haben sehr unterschiedlich auf den Nationalsozialismus reagiert. Die Spannweite geht von Schulen, die sofort nach der Machtergreifung geschlossen wurden, weil sie zu pazifistisch oder zu links orientiert waren, ueber Schulen, deren Gruender ins Ausland gingen oder gehen mussten, Schulen, die sich mit den neuen Verhaeltnissen arrangierten und sich durchlavieren konnten, Schulen, die sich fuer eine "Insel in der braunen Flut" hielten bis hin zu Schulen, die den Nationalsozialismus erst einmal freudig begruessten, ihn fuer die Erfuellung laengst angestrebter Ziele hielten und erst spaeter auf Distanz gingen. Darin stehen die LEH beispielhaft fuer Reaktionen anderer gesellschaftlicher Gruppen auf den aufkommenden Nationalsozialismus. Interessant ist eine Gesamtschau der LEH deshalb, weil trotz der grossen Unterschiedlichkeit in der Zielsetzung und in der Durchsetzung der Ziele viele Gemeinsamkeiten vorhanden sind, die es zulassen, die Landerziehungsheime als Gruppe zu betrachten. Sie sind ein relativ geschlossenes Biotop, in dem wir die ganze Spannweite der Reaktionen deutscher Paedagogen und Erzieher auf den Nationalsozialismus studieren koennen.

Im Fruehjahr 1986 gab es zum ersten Mal eine Tagung von Lehrern sowie ehemaligen und jetzigen Schuelern aus verschiedenen Landerziehungsheimen ueber die "Geschichte der LEH im Nationalsozialismus". Ansatzpunkt fuer die Teilnehmer war die Frage, was geschah eigentlich in unserer Schule in der Zeit des Nationalsozialismus und wie koennen wir die Geschichte unserer Schule zum Gegenstand unseres Geschichtsunterrichts machen. Schnell wurden dabei aus Lehrern und Schuelern Forscher, die alte Veroeffentlichungen lasen, nach frueheren Schulakten suchten, Zeitzeugen befragten, und Vergleiche zu anderen Schulen herstellten. Immer wieder stiessen sie bei ihrer Weiterarbeit zu Hause dann aber auch auf Unkenntnis, Unverstaendnis und Unwillen, wie es halt so geht, wenn man sich um die NS-Zeit kuemmert.

Bei der Aufarbeitung der Nazi-Zeit in den Heimschulen stehen wir ja auch methodisch vor einem schwierigen Problem. Schriftliche Quellen aus damaliger Zeit sind in der Regel mit Vorsicht zu behandeln und haben nur einen begrenzten Aussagewert. Oft sind sie doppelboedig, denn man musste immer daran denken, was welche Äusserungen in der Öffentlichkeit bewirken koennten. In allen Schulen musste man mit Denunzianten rechnen und alle oeffentlichen Verlautbarungen wurden von Parteistellen und der Gestapo gelesen. Aber auch die Zeitzeugenberichte von ehemaligen Schuelern sind keine zuverlaessige Quelle, denn in ihre Erinnerungen an die damalige Zeit fliessen immer wieder die Erfahrungen von mehr als fuenfzig nachfolgenden Lebensjahren ein. Spricht man heute mit ehemaligen Schuelern ueber ihre Schulerfahrungen nach 1933 - und das gilt eigentlich fuer alle, nicht nur fuer die Lietz-Schulen - dann erzaehlen sie, es sei eine schoene Zeit gewesen und vom NS-Regime haetten sie nichts gemerkt. Und, wenn man ihnen dann Bilder von HJ-Aufmaerschen zeigt oder von Schulfesten, bei denen Uniformen getragen werden oder die Hakenkreuzfahne weht, dann haben sie daran keine Erinnerung und kommen sehr schnell mit dem Hinweis, "na ja, das waren eben Formen aeusserer Anpassung, aber das hat doch keiner ernstgenommen".

Man kann sagen, dass nur wenigen Landerziehungsheimen unmittelbar nach der "Machtergreifung" das Ausmass der zu erwartenden Veraenderungen deutlich war. Einige Heime haben, wie ja auch erhebliche Teile des konservativen Buergertums, den neuen Staat erwartungsvoll begruesst. Nach den als leidvoll eingeschaezteten Erfahrungen der Weimarer Republik mit dem, was man den Parteienzwist und die Zerrissenheit nannte, schienen die Nationalsozialisten "Ordnung" zu verheissen. Man teilte die Meinung

von grossen Teilen des konservativen Buerkertums, dass die schrillen Hetztoene eher "Propaganda" seien und ebenso wie das martialische Auftreten von pruegelnden oder randalierenden "Sturmabteilungen" usw. dann mit einer "Normalisierung" nach und nach verschwinden wuerden. Deshalb hat sich die Mehrheit der Landerziehungsheime erst einmal abwartend verhalten und versucht, Konflikte mit den neuen Machthabern zu vermeiden. Man nahm mit den neuen Behoerden Kontakt auf, nachdem dort die personellen Umbesetzungen im Fruehsommer 1933 weitgehend abgeschlossen waren und versuchte, sich mit der neuen Verwaltung irgendwie zu arrangieren. Das gelang auch in den meisten Faellen. Fuer die neue Regierung waren die Landerziehungsheime einerseits zu unbedeutend und andererseits zu wenig aufmuepfig, um auch hier noch eine Konfliktlinie aufzubauen, von einigen wenigen, oben genannten Schulen einmal abgesehen. Natuerlich war es vor allem die politische Grundeinstellung, die zu Duldung oder Schliessung fuehren konnte. Das gilt besonders fuer die eher "linken" Schulen wie die Walkemuehle bei Kassel, die Freie Schul- und Werkgemeinschaft Letzlingen bei Magdeburg und in gewisser Weise auch fuer die Odenwaldschule. Aber auch die Schulen, deren Leiter Juden waren, gerieten schnell in Gefahr. Das gilt fuer die Salemer Schulen, wo es hiess "der Jude HAHN muss weg" wie auch fuer die Schule von Anna ESSINGER in Herrlingen bei Ulm und wiederum in gewisser Weise fuer die Odenwaldschule, denn Geheeb's Frau, Edith CASSIRER, stammte aus einer juedischen Familie. Dass aber ein Schulleiter juedischer Abstammung allein noch nicht ausreichte, um eine Schule zu schliessen, zeigt das Beispiel des "Niederdeutschen Landerziehungsheimes Marienau". Max BONDY, der nicht weiter als Gegner des neuen Staates auffiel, sondern nach seinem Selbstverstaendnis auch als Jude ein "guter Deutscher" sein konnte, fuehrte seine Schule bis 1938 weiter. Erst dann emigrierte er ueber die Schweiz in die USA.

Oft waren es aber auch Zufaele oder besondere Personenkonstellationen, die die weitere Entwicklung bestimmten. Dafuer zwei Beispiele: Dass die FSWG Letzlingen im Maerz/April 1933 geschlossen wurde, lag vor allem auch an einem ehrgeizigen NS-Funktionaer, der sich damit grosstun wollte, dass es ihm gelungen waere, das ehemalige kaiserliche Jagdschloss von der roten Schule zu raeumen, um dort eine NS-Fuehrerschule unterbringen zu koennen. Ein anderes Beispiel: die grosse Hausdurchsuchung und Buecherverbrennung am 7. und 11. Maerz 1933 in der Odenwaldschule wurde angestiftet von einem jungen SS-Mann, der durch Zufall nach Heppenheim verschlagen worden war und sich nun an GEHEEB dafuer glaubte raechen zu koennen, dass Max CASSIRER, GEHEEB'S Schwiegervater und Eigentuemer der Schule, seinen Vater aus einem seiner Betriebe entlassen hatte. Nach den Maerzwahlen 1933 fuehlten sich besonders die kleinen Nazis sehr stark und versuchten ihrerseits "die Macht zu ergreifen". Sie wollten es den alten Kraeften der "Systemzeit" endlich mal zeigen, dass jetzt alles anders sei, und dass ein neuer Geist wehe. Und so gab es immer wieder Übergriffe auf lokaler Ebene, die keineswegs immer die Zustimmung der hoeheren Stellen fanden. Die vom Staat schon bald eingeforderten Veraenderungen waren regional unterschiedlich. Es waren eigentlich eher ad-hoc-Massnahmen der einzelnen, damals noch politisch selbstaendig agierenden Laender, eine Koordinierung auf Reichsebene fehlte. Das war charakteristisch fuer diese erste Phase der NS-Schulpolitik, die sich bis etwa 1936 hinzog.

Weil die Traditionspflege in diesen Einrichtungen intensiver war als in normalen Stadtschulen und weil man in den Internatsschulen (als solche waren sie meistens organisiert) intensiver zusammenlebt und auch der Freizeitbereich mit in den schulischen Kontext gehoert, ist Leben und Arbeiten in den Landerziehungsheimen intensiver dokumentiert, so dass man Denken und Handeln der Schueler und ihrer Lehrer besser untersuchen kann, als das in herkoemmlichen Schulen moeglich ist.

4. Herangezogene Materialien/benutzte Archive/ Archivbestaende

Archive oder Materialsammlungen in den Landerziehungsheimen, Schulschriften und Periodica, zustaendige Straatsarchive, Befragungen von ehemaligen Schuelern.

5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

Die Manuskripte liegen in der Rohfassung vor, die Veroeffentlichung soll zum Hundertjaehrigen Jubilaeum der Gruendung des ersten "Deutschen Land-Erziehungs-Heimes" im April 1998 vorliegen.

6. Status der Arbeit

Sammelband mit Einzelaufsuetzen von Lehrern und Wissenschaftlern aus den Landerziehungsheimen.

Vorgeschichte der Sozialpaedagogik

1. Name/ Anschrift/ Institut

Josef CACH (Univ. Prof. PhDr); Philos. Fak. Karls-Univ. Praha, Tsch. Rp.

2. Thema/ Titel/ Bezeichnung des Projektes

Vorgeschichte der Sozialpaedagogik (Geschichte der Theorie und Praxis)

3. Fragestellung und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens

I. Methodologie, Spez. Fragen

II. Vorgeschichte nach dem Jahre 1848 in den tschechischen Laendern und in Deutschland

- P.Robin und Erste Internationale, Kinderheim.
- England, Frankreich, Deutschland. Reddie, Lietz und seine Wissenschaftsschule.
- 1900 - Schweden, das Jahrhundert des Kindes.
- Deutschland vor dem Jahre 1914.
- Dewey und USA.
- Tschechische Laender. Wien

III. Problemgeschichte

Freiheit und Verantwortung, Lehrer und Erzieher, Formen (spez. Anstalten), Strafe, Kritik des Herbartianismus, Didaktik.

4. Herangezogene Materialien/ benutzte Archive/ Archivbestaende

Archiv der Tsch. Rp.; Wien (Staatsarchiv)

5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

1997, Sommer (170 S.)

Juedische Schulgeschichte in Wuerttemberg

1. Name/ Anschrift/ Institut

Siegfried DAESCHLER-SEILER, Institut fuer Erziehungswissenschaft, Paedagogische Hochschule, Renteallee 46, 71634 Ludwigsburg

2. Thema/ Titel/ Bezeichnung des Projektes

Juedische Schulgeschichte in Wuerttemberg

3. Fragestellung und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens

Zusammenhang zwischen juedischen Schulen, die der Staat einrichtete, und der Integration in die buergerliche Gesellschaft im 19. Jahrhundert in einem deutschen Mittelstaat wie Wuerttemberg

4. Herangezogene Materialien/ benutzte Archive/ Archivbestaende

Wuerttembergische Landesbibliothek Stuttgart, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Staatsarchiv Ludwigsburg, Germania Judaica Koeln, Bibliothek der Hochschule fuer juedische Studien Heidelberg.

5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

Erscheint im Oktober 1997 als Buchveroeffentlichung, Diss. angenommen, Rigorosum abgeschlossen

6. Status der Arbeit (Dissertation, Habilitationsschrift, andere Publikationsformen)

Dissertation

Die Anfaenge elementarer Maedchenschulbildung im geistlichen Fuerstentum Osnabrueck

1. Name/ Anschrift/ Institut

Dr. Monika FIEGERT, Universitaet Osnabrueck; Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften, Fachgebiet Allgemeine Paedagogik; Hegertorwall 6-8; 49069 Osnabrueck

2. Thema/ Titel/ Bezeichnung des Projektes

Die Anfaenge elementarer Maedchenschulbildung im geistlichen Fuerstentum Osnabrueck, eine Sozialgeschichte

3. Fragestellung und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens

Die Untersuchung versteht sich als Beitrag zu einer (bisher ungeschriebenen) Geschichte des elementaren Maedchenschulwesens. In den geographischen Grenzen des ehemaligen Fuerstbistums Osnabrueck und im zeitlichen Rahmen der Aufklaerung wird im folgenden versucht, den Entstehungskontext von Schulen fuer die 'weibliche Jugend' auf dem Land und insbesondere den Begrueundungszusammenhang fuer ihre Abspaltung vom Elementarschulwesen nachzuzeichnen. Der Aufbau der Arbeit stellt sich wie folgt dar: Waehrend sich der erste theoretisch orientierte Teil ausschliesslich mit wissenschaftsorientierten (Vor-) Überlegungen auseinandersetzt, eine ausfuehrliche Begrueundung fuer die (Notwendigkeit der) Studie ausbreitet und den methodischen Kontext nachzeichnet, widmet sich der zweite praxisorientierte Teil ausschliesslich Erkenntnissen, die als Ergebnisse und Konsequenzen aus den theoretischen Vorueberlegungen die praktische Forschungsarbeit bestimmt haben. Im einzelnen strukturiert sich der **Theorieteil** als Vorbereitung fuer den **Praxisteil** wie folgt: die aus der Defizitanalyse gewonnenen Erkenntnisse begrueunden die Zielsetzung der Studie. Ihrer wissenschaftstheoretischen Begrueundung schliesst sich die Darstellung der sich daraus ergebenden methodischen Vorgehensweise an. Im Praxisteil wird - den Erkenntnissen des Theorieteils folgend -

versucht, im Anschluss an eine ausführliche Begründung für die Wahl von Region und Epoche die aufgefundenen elementaren Mädchenschulen in ihrem Entstehungskontext unter Zuhilfenahme archivalischer Quellen in deskriptiver Form nachzuzeichnen und behutsamer hermeneutischer Interpretationsverfahren zu unterwerfen. In einem zweiten Zugriff werden - retrospektiv - die auf realgeschichtlicher Ebene angesiedelten Erkenntnisse mit auf regionaler Diskursebene angesiedelten Erkenntnissen in Beziehung gesetzt. Dazu wird zunächst versucht, die Diskursebene zu rekonstruieren, bevor die dort geführte Diskussion mit Erkenntnissen aus dem Praxisteil konfrontiert werden kann. Beide Ebenen können in ihrer wissenschaftstheoretischen Einordnung im weitesten Sinne als eine Mikrohistorie bezeichnet werden.

Der sich anschließende dritte Teil dient der Ergebniskomprimierung, die zugleich eine Rückführung der mikroanalytisch gewonnenen Teilerkenntnisse an die Makrostrukturen vornehmen will. Hier werden die wichtigsten Ergebnisse, die 'Konsequenzen für die gegenwärtige erziehungswissenschaftliche Diskussion', zusammengefasst. Dabei soll zugleich der Frage nachgegangen werden, welchen Beitrag vorliegende Untersuchung zur elementaren Mädchenschulentwicklung im (ehemaligen) Fürstentum Osnabrück für eine noch ausstehende Geschichte des elementaren Mädchenschulwesens hat.

4. Herangezogene Materialien/ benutzte Archive/ Archivbestände

Archivalien: ungedruckte und gedruckte Quellen des Niedersächsischen Staatsarchivs Osnabrück und des Bistumsarchivs Osnabrück: Korrespondenzen auf niedrigerer administrativer Ebene, zeitgenössische Schulordnungen, "Westphälische Beyträge zum Nutzen und Vergnügen" (1767-1820)

5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

Ende 1997

6. Status der Arbeit (Dissertation, Habilitationsschrift, andere Publikationsformen)

Habilitationsschrift

Die Schulen der juedischen Minderheit in Niedersachsen vom fruehen 19. Jahrhundert bis 1933

1. Name/ Anschrift/ Institut

Prof. Dr. Rudolf W. KECK, Institut für Angewandte Erziehungswissenschaft und Allgemeine Didaktik, Universität Hildesheim, Marienburger Platz 22, Hildesheim

2. Thema/ Titel/ Bezeichnung des Projektes

Die Schulen der juedischen Minderheit zwischen konfessioneller Tradition und gesellschaftlicher Assimilation in Niedersachsen vom fruehen 19. Jahrhundert bis 1933 (Jacobson-Schule in Seesen, Samson-Schule in Wolfenbüttel)

3. Fragestellung und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens

Das juedische Bildungswesen des 20. Jahrhunderts ist in seiner inneren wie äußeren Entwicklung trotz einiger Vorarbeiten in der bildungshistorischen Forschung der Gegenwart weiterhin ein zentrales Desiderat. Auch unter überregionalen Aspekten verdienen die Schulen in Wolfenbüttel (Samson-Schule) und Seesen (Jacobson-Schule) besondere Beachtung, da sie insbesondere in ihrer jüngsten,

zunehmend als Phänomen der Zeitgeschichte auch der historischen Sozialforschung zugänglichen Ausprägung geradezu als exemplarisch für das deutsch-jüdische Bildungswesen überhaupt gelten können. Zum Vergleich soll das Braunschweiger Martino-Katharineum herangezogen werden, gewissermaßen als beispielhafter Normalfall einer weiterführenden Stadtschule. Dazu ist es erforderlich, im Zusammenhang mit der Auswertung der archivalischen Quellen auch die quantitative Analyse des umfangreichen schulstatistischen Materials in Angriff zu nehmen.

Dieser quantitative Anteil der Forschungsaufgabe bezieht sich natürlich vorrangig auf die äussere Einrichtung der Schulen (Zusammensetzung der Schülerschaft, Rekrutierung und Dienstverhältnisse der Lehrer, Vorbildung und soziale Herkunft der Eltern, Belegung und andere äussere Daten in Bezug auf den Internatsbetrieb, Vergleich der quantitativen Ergebnisse mit überregionalen statistischen Daten). Denn nur, wenn diese für die äussere Einrichtung und Entwicklung der Schulen konstitutiven Statistiken wissenschaftlich fundiert und kritisch interpretierend für eine umfassende Faktorenanalyse nutzbar gemacht werden, erscheinen die Voraussetzungen gegeben für die insbesondere auf die innere Entwicklung der jüdischen Bildungseinrichtungen orientierte qualitative Interpretation (curriculare Struktur, didaktisch-methodische Gesichtspunkte, Wertorientierung, Bildungs- und Erziehungsziele, Verhältnis zur ausserschulischen Lebenswelt, jüdische Konfessionalität, Minderheitentypische Integrations- bzw. Assimilationsproblematik), die eine typologische Einordnung und Evaluierung von Bildungsanspruch und belegbarer Schulwirklichkeit gewährleistet. Die im Zuge der qualitativen Analyse gewonnenen Untersuchungsergebnisse bedürfen schon allein aus Gründen der Vergleichbarkeit der quantifizierenden Auswertung der statistischen Quellen.

Die sich besonders seit der Jahrhundertwende im Bereich der jüdischen Bildungsinstitutionen auswirkende Dynamik des gesellschaftlichen Assimilationsprozesses sollte das Leitmotiv des Forschungsvorhabens bilden. Die aufgrund endogener wie exogener Faktoren veränderte mentale Befindlichkeit und die damit einhergehende Marginalisierung jüdischer Konfessionalität und Traditionsbindung im Bildungsbereich (aber natürlich nicht nur hier!) vor 1933 ist mithin erstrangig in den Blick zu nehmen, speziell hinsichtlich ihres Modellcharakters für die Minderheitsproblematik des 20. Jahrhunderts.

4. Herangezogene Materialien/ benutzte Archive/ Archivbestände

Für die Geschichte der Jacobson-Schule in Seesen / am Harz sind neben den in der Schule selbst erhaltenen Akten vor allem die einschlägigen Bestände des Niedersächsischen Staatsarchivs Wolfenbüttel heranzuziehen, darunter die Akten des Konsistoriums (bis 1876) und der für die Schulaufsicht zuständigen Nachfolgebehörden, die in einem eigenen Bestand überlieferten Personalakten, Zeugnislisten und schulstatistischen Materialien seit dem Jahre 1801 sowie die sich auf mehrere Bestände verteilenden personengeschichtlich relevanten Vorgänge (u.a. Nachlässe).

Die für die Geschichte der Samson-Schule in Wolfenbüttel wesentlichen Fakten befinden sich ebenfalls vorwiegend im Staatsarchiv Wolfenbüttel. Es handelt sich dabei ebenfalls um die Überlieferung der für das Schulwesen zuständigen Oberbehörden, insbesondere auch des jüdischen Konsistoriums und des privaten Schulträgers. Ergänzend ist auf die Bestände des Stadtarchivs Wolfenbüttel zurückzugreifen.

Für die Geschichte des Martino-Katharineums in Braunschweig sind die Akten des Schulträgers (Stadtarchiv Braunschweig) und die o.g. Bestände der Schulaufsichtsbehörden (StaatsA Wf.) einschlägig.

5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

Mit der Bearbeitung wird sofort begonnen. Dauer ca. zwei Jahre

6. Status der Arbeit (Dissertation, Habilitationsschrift, andere Publikationsformen)

Es ist geplant, dass aus dem Forschungsprojekt eine Dissertation hervorgeht.

Protestantische Paedagogik und der "Geist" des Kapitalismus

1. Name/ Anschrift/ Institut

Prof. Dr. Volker LENHART, Erziehungswissenschaftliches Seminar der Ruprecht-Karls-Universitaet Heidelberg, Akademiestr.3, 69117 Heidelberg

2. Thema/ Titel/ Bezeichnung des Projektes

Protestantische Paedagogik und der "Geist" des Kapitalismus

3. Fragestellung und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens

Die seit neunzig Jahren heftig diskutierte These Max WEBERS ueber den Zusammenhang von asketischem Protestantismus und der Genese des Kapitalismus wird aus erziehungshistorischer Sicht, naeherhin einer paedagogisch-ideengeschichtlichen Perspektive kommentiert und ueberprueft. Parallel zur Auswahl der Bezugsautoren bei WEBER werden paedagogische Texte des 17. Jahrhunderts von 24 Autoren aus folgenden Gruppen untersucht: den puritanischen Predigern und Seelsorgern, den englischen Comenianern - dem Hartlibkreis, den Puritanern zeitgenoessischen englischen Protestanten, den Quakern, den calvinistischen niederlaendischen Pietisten, den lutherischen deutschen Pietisten. Die ideengeschichtliche "Gegenprobe" erfolgt anhand der fuehrenden katholischen Paedagogik des 17. Jahrhunderts, naemlich Texten aus dem Umkreis des Jesuitenordens.

Der Durchgang durch die familien-, schul-, berufs- und (auf Armutsbekaempfung gerichteten) sozialpaedagogischen Traktate unterstuetzt die Behauptung des Soziologen vom Zusammenhang der Ethik des asketischen Protestantismus und der kapitalistischen Wirtschaftsgesinnung. Seine These ist freilich zu erweitern: Nicht nur die Erwaehlungsangst und Bewaehrungsanstrengung der calvinistischen Puritaner fuehren zum "Geist des Kapitalismus", sondern auch andere handlungsanleitende Theologumena des asketischen Protestantismus: die heiligmaessige Lebensfuehrung, der gute Verwalter, Gnadenstand und providentia specialis. Die in die Richtung des modernen Kapitalismus wirkenden Tendenzen sind bei den Autoren in unterschiedlicher Staerke ausgepraegt. Gemeinsam ist allen die Unterstreichung einer durch Erziehung und Bildung anzubahnenden innerweltlich-asketischen methodischen Lebensfuehrung sowie der utilitaristischen, d.h. auf individuelle und soziale Nuetzlichkeit abzielenden Ausformung der Bildung. Die naechste Stufe bildet die Herausstellung der Vorbereitung auf und die Einuebung in Arbeit, profitable Beschaeftigung ("profitable employment"), Gewerbe und Geschaeft. Die Auspraegung der Gesinnung des privaten Kapitalismus im engeren Sinne ist um so wahrscheinlicher, je mehr in den Traktaten der Berufsgedanke, "calling" profiliert wird.

4. Herangezogene Materialien/ benutzte Archive/ Archivbestaende

Soweit die Texte nicht in neueren Editionen zugaenglich waren, wurden die Originalausgaben in der British Library, London, verschiedenen niederlaendischen Universitaetsbibliotheken und Sondersammlungen, wie der Microfish-Version der Bibliotheca Palatina in der Universitaetsbibliothek Heidelberg aufgesucht.

5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

Im Mai 1997 sind etwa 85% der Untersuchung fertiggestellt, der Abschluss ist fuer Winter 1997/98 vorgesehen.

6. Status der Arbeit (Dissertation, Habilitationsschrift, andere Publikationsformen)

Monographie

Zur Geschichte des Lehrergesangvereins Nuernberg

1. Name/ Anschrift/ Institut

Prof. Dr. Max LIEDTKE, Institut fuer anthropologisch-historische Bildungsforschung, Regensburger Str. 160, 90478 Nuernberg

2. Thema/ Titel/ Bezeichnung des Projektes

Zur Geschichte des Lehrergesangvereins Nuernberg

3. Fragestellung und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens

Es geht um das ausserschulische kulturelle Engagement der Lehrerschaft. Nach meiner Kenntnis gibt es in Deutschland nur noch zwei Gesangvereine, die als "Lehrergesangvereine" firmieren (Nuernberg u. Fuerth). Der Nuernberger Lehrergesangverein ist 1878 gegruendet worden, hat aber eine Vorgeschichte, die bis 1824 zurueckreicht. Die gesamte Geschichte der buergerlichen Gesangvereine in der Region Nuernberg haengt eng mit der Geschichte der Lehrerschaft und mit der Form der Lehrerbildung zusammen.

4. Herangezogene Materialien/ benutzte Archive/ Archivbestaende

a) Stadtarchiv Nuernberg

b) Archiv des Lehrergesangvereins. Durch meine Recherchen wurden 2 Protokollbaende, die als verschollen galten, zum Zeitraum 1927-1964 wiedergefunden.

5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

Fruehjahr 1998

6. Status der Arbeit (Dissertation, Habilitationsschrift, andere Publikationsformen)

umfaengliche Broschuere

7. Zusaetzliche Erlaeuterungen

a) In der Geschichte der Lehrergesangvereine spiegeln sich deutlich die laengerfristigen Nebenwirkungen bildungs- und standespolitischer Entscheidungen.

b) Da die Lehrergesangvereine - wie andere kulturelle Einrichtungen auch - auf oeffentliche Foerderungen angewiesen waren (und sind), bestand immer die Gefahr zu grosser Naehelike zu Staat und Wirtschaft.

Schulreform in Pommern 1815-1933

1. Name/ Anschrift/ Institut

Reimund MEFFERT, Ernst-Moritz-Arndt-Universitaet, Institut fuer Erziehungswissenschaft, Lehrstuhl Allgemeine Paedagogik, Franz-Mehring-Strasse 47, 17487 Greifswald

2. Thema/ Titel/ Bezeichnung des Projektes

Schulreform in Pommern (1815-1933). Eine problem- und sozialgeschichtliche Studie

3. Fragestellung und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens und

4. Herangezogene Materialien/ benutzte Archive/ Archivbestaende

Seit dem gesamtgesellschaftlichen Umbruch 1989 laesst sich ein geradezu "schwaermerisches" Aufbluehen der praktischen Realisierung reformpaedagogischer Ansaetze in unserem Bundesland nachweisen. Das regionale Erbe der Reformpaedagogik kann jedoch, da es ambivalent ist, nur durch eine distanzierte und kritische Annaeherung, die eine Vereinfachung ausschliesst, erfolgen. Die aktuellen Gestaltungsansaeetze zur Loesung der bestehenden Probleme der Bildungslandschaft kommen ohne kritischen Rueckgriff auf dieses reformpaedagogische Erbe (humanistisch/ realistische Erbe), als Aneignung und Verteidigung, nicht aus. Gerade die Untersuchung der vielen kleinen regional und lokal wirkenden reformpaedagogischen Bestrebungen in Pommern ist es, die dem Selbstverstaendnis der Reformen in der heutigen Zeit und in diesem Raum den noetigen historischen Rueckhalt geben kann. Die reformpaedagogischen Bestrebungen des 19. und 20. Jahrhunderts sind aus der Tradition des Alten, aus dem Wirken *charismatischer* Persoenlichkeiten als Reaktion auf die desolaten Verhaeltnisse und Widersprueche der Gegenwart, entstanden. Sie waren und sind eine gewachsene Reaktion auf aktuelle Zeittendenzen.

Diese erste groessere Untersuchung zur regionalen und lokalen Schulgeschichte Pommerns nach der Wende wird Daten nicht nur sammeln und aufnehmen, sondern sie will auch die Strukturen, die Handlungsfelder, die Institutionen und die Personen in ihrem sozialgeschichtlich vernetzten Umfeld darstellen. Ziel der Darstellung soll es sein, dem Zusammenhang von Schulreform und sozialen Interessen resp. gesellschaftlichen (Macht-) Interessen an einem historischen Beispiel konkret nachzugehen. Die Aufarbeitung der unterschiedlichen Bereiche der Schulgeschichte Pommerns ist deshalb bedeutsam, weil so ein gewisser Grad an Vergleichbarkeit (Ähnlichkeiten, Unterschiede) zu den anderen Provinzen des Koenigreiches Preussen (z.B. Sachsen [3]) ermoeoglicht werden kann. Ein besonderes Motiv war fuer mich, der Hypothese nachzugehen, dass gerade in einem auf landwirtschaftliche Monokultur ausgerichteten Land, in welchem die Folgen der Industrialisierung und der gesamtgesellschaftliche "Aufbruch" Reformbestrebungen im Schulwesen wirksam werden lassen mussten, aufgrund der besonderen politischen Konstellation nur sehr schwer greifen konnten, aber dennoch Initiativen zu Schulreform stattfanden.

Um den Vorwurf einer Reduzierung von Schulreform auf die reformpaedagogischen Bewegungen weitestgehend zu entkraeften, sollen die Schulreformbestrebungen in Pommern im gesamtgesellschaftlichen Kontext dargestellt werden. Dabei sollen Wechselbeziehungen der Schule zu den einzelnen Feldern gesellschaftlichen Handelns wie Staat, Wirtschaft, Sozialstruktur, Kultur offengelegt werden. Wichtige Betrachtungsschwerpunkte fuer meine sozialgeschichtliche Darstellung waeren demnach die Entwicklung der Ausbildung des Schulwesens, die Kennzeichnung des Bildungssystems, der Bildungsinhalte der Schultypen, die Hoehe und Verteilung des Schulbesuchs, die Schulabschluesse und die Berechtigungen resp. die Interessen, Konflikte, Entscheidungsprozesse der politischen Gruppierungen, wirtschaftliche Interessenvertreter, ihre weltanschaulichen Positionen resp.

auch die Standesinteressen der Paedagogen und Schulabsolventen.

Ein sozialgeschichtlicher Abriss der politischen und gesellschaftlichen Verhaeltnisse Pommerns fuer den Untersuchungszeitraum 1815 bis 1933 mit den Schwerpunkten Verwaltungsreform, Bevoelkerungsentwicklung sowie wirtschaftsraeumliche Entwicklung der Provinz soll am Anfang der Eroerterung stehen. Im folgenden Hauptteil werden einzelne praktische Schulreformversuche im niederen Schulwesen vom beginnenden 19. Jahrhundert bis hin zu Beispielen pommerscher Versuchsschulen in der Weimarer Republik erlaeutert. Neben der Klaerung zentraler Strukturfragen sollen auch zunaechst marginal erscheinende Probleme beruehrt werden: z. B. ob der Aufenthalt der beiden Pommern Karl August DREIST und Johann Matthias HENNING zwischen 1809-1811 bei dem "Pfadfinder" der Reformpaedagogik PESTALOZZI in Yverdon/Schweiz massgebliche Impulse fuer ihre spaetere Taetigkeit in der Schulverwaltung Pommerns fuer die Beseitigung des sachbestimmten, lehrerzentrierten Unterrichts hin zu mehr Selbsttaetigkeit der Schueler in Pommern gefuehrt hat. Vor allem soll der Hypothese nachgegangen werden, dass die geographische Naeh und die traditionellen gesellschaftlichen Verbindungen zu Skandinavien und die dort praktizierten reformpaedagogischen Initiativen, wie z. B. Tatschulen (Sloejd-Schule in Naeaes/Schweden seit 1872), Impulse fuer eine weitere Etablierung des *Knabenhandarbeitsunterrichts* in Pommern vermitteln mussten. Dieser erste Teil zum niederen Schulwesen endet mit einer Darstellung der Rolle der pommerschen Lehrerschaft im Kampf um die Reform der Lehrerbildung, die Verbesserung ihrer sozialen Situation und ihrer vereinspolitischen Entwicklung im 19. Jahrhundert und beginnenden 20. Jahrhundert. In einem weiteren Kapitel soll fuer das *hoehere Schulwesen* dessen aeussere und innere Reform nachgezeichnet werden. Im Mittelpunkt steht die Diskussion um das humanistische Gymnasium fuer Pommern. Nach einem kurzen geschichtlichen Abriss der Geschichte des hoeheren Schulwesens in Pommern, soll insbesondere Verlauf und Ergebnis der Diskussion um die zweck- und zeitgemaesse Bestimmung des humanistischen Gymnasiums am Beispiel der einzigen pommerschen Reformanstalt in Swinemuende skizziert werden. Die Entwicklung, Struktur und Wirkung der "Wandervogel"-Bewegung an den hoeheren Schulen Pommerns soll fuer die Jahre 1911 bis 1918 nachgezeichnet werden. Die Bemuehungen innerhalb des Schulsystems um einen schuelerzentrierten Unterricht in den Schullandheimen hoeherer Schulen in Hinterpommern sollen ebenfalls eroertert werden. Das diesen Hauptteil beschliessende Kapitel eroertert die praktischen Bemuehungen von Fritz KLATT in seinem "Laboratorium fuer die Erforschung und Verbesserung" in Prerow seit 1921. Dabei sollen neben einer Darstellung seiner theoretischen Grundpositionen fuer die Öffnung des Bildungsbegriffs, auch seine praktischen Versuche einer *kommunikativen* Freizeitpaedagogik im Mittelpunkt stehen.

4. Herangezogene Materialien/ benutzte Archive/ Archivbestaende

Die Standardliteratur zur Historischen Paedagogik beruecksichtigt, wenn sie regional ausgerichtet ist, in der Regel nur grossflaechige Territorien wie z. B. Preussen; Pommern findet kaum Beachtung und kann somit - um es vorsichtig zu ueberziehen - als "reformpaedagogisches Niemandsland" gelten. Ebenso problematisch ist die Entwicklung der Pommernforschung zwischen 1945 und 1990 insgesamt, die sich auf den bildungsgeschichtlichen Forschungsstand zur regionalen Schulgeschichte Pommerns im 19. und 20. Jahrhundert ebenfalls negativ ausgewirkt hat. Dies bedeutet fuer mich einerseits - erfreulicherweise - schulgeschichtliches "Neuland", die Moeglichkeit also, die vielen "weissen Flecken" in der Schulgeschichte Pommerns mit Farbe zu fuellen. Andererseits besteht aber auch die Gefahr, immer noch weit entfernt von einer umfassenden Darstellung der pommerschen Schulgeschichte zu bleiben.

Zur Darstellung einer allgemeinen Schul-(reform)geschichte habe ich auf ueberwiegend unveroeffentlichte Quellen aus dem Aktenbestand der Stadtarchive Greifswald und Stralsund zurueckgegriffen. Im Vorpommerschen Landesarchiv in Greifswald (VpLAG) wurde auf Akten aus dem Bestand des Bueros des Oberpraesidenten (Repositur 60) sowie des Provinzialschulkollegiums (Repositur 62) zurueckgegriffen. Zur allgemeinen Geschichte Pommerns werden Statistiken und Handbuecher der preussischen Provinz Pommern sowie zeitgenoessische und aktuelle wissenschaftliche

Abhandlungen zur wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen und verfassungsrechtlichen Entwicklung Pommerns im 19. und ersten Drittel des 20. Jahrhunderts sowie Handbuecher, Schriften, Broschueren von Interessenverbaenden, Parteien, Kirchen, Einzelpersonen verwendet. Der groesste Teil dieser zumeist aelteren Literatur traegt heimatgeschichtlichen Charakter und ist demzufolge ueberwiegend nur auf lokale Verhaeltnisse beschraenkt. Die Arbeiten von G. ILLIES (1802) [4] und J. G. PICHT (1802) [5] oder W. ALTMANN (1901) [6] vermitteln wesentliche Aufschluesse zur Rezeption der Ideen der Industrieschulbewegung. Die Struktur und Entwicklung der Jugendbewegung in Pommern vor und waehrend des Ersten Weltkriegs erhellen sich bisher nur nach der Auswertung von Akten des PSK im VpLAG sowie nach Durchsicht der monatlich veroeffentlichten Gaublaetter der einzelnen Wandervogelvereinigungen. Besondere Informationsquelle zur Reflexion der Schulpolitik in den Kreisen der pommerschen Lehrerschaft bleiben die "Pommerschen Blaetter fuer die Schule und ihre Freunde" (1877-1933), das Hauptorgan des Landeslehrervereins; das von P. STUERMER herausgegebene "Pommersche Schulblatt" und schliesslich auch die von der Gesellschaft fuer Pommersche Geschichte und Altertumskunde herausgegebenen "Monatsblaetter fuer Pommersche Geschichte und Altertumskunde" (1887-1942).

Der ueberwiegende Teil der Arbeiten zur pommerschen Schulgeschichte wurde in den Jahren 1900 bis 1945 veroeffentlicht. Wird die vorliegende Literatur zur regionalen Schulgeschichte Pommerns einer groben Typisierung unterzogen, unterscheiden sich folgende Gruppen: 1. historisch-statistische Darstellungen entweder a) in Sammelbaenden zum Schulwesen Preussens oder b) als Einzelveroeffentlichungen; 2. Schulchroniken und Festschriften; 3. Schulvorschriften, Lehrplaene; 4. Persoenliche Erinnerungen; 5. Versammlungsprotokolle; 6. Zeitungen und Zeitschriften. Beitraege der aktuellen pommerschen Schulgeschichte sind der chronologisch-historische Überblick der pommerschen Lehrerbildungsseminare von D. LUCHT (1996) [7] bzw. die Arbeit von H. FENSKE, welche die Entwicklung des Schulwesens im Rahmen des Verwaltungsaufbaus in Pommern fuer den Zeitraum 1815-1945 untersucht [8]. Bemerkenswert ist die 1983 vorgelegte Diplomarbeit von Torsten HENNING [9], die sich den materiellen und sozialen Bedingungen des Bildungswesens in Greifswald im 19. Jahrhundert naehert.

5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

Dezember 1997/ Arbeitsmanuskript (190 Seiten)

6. Status der Arbeit (Dissertation, Habilitationsschrift, andere Publikationsformen)

Dissertation

Anmerkungen:

[Anm. 3]: Vgl. POSTE, B.: Schulreform in Sachsen 1918-1923. Frankfurt a. M. u.a. 1993.

[Anm. 4]: ILLIES, G.: Über die Verbindung der Arbeitsschule mit den Lehrschulen auf dem Lande. Greifswald 1802.

[Anm. 5]: PICHT, J.G.: Die Schule zur Erziehung guter, gehorsamer und glücklicher Unterthanen [...]. Greifswald 1802.

[Anm. 6]: ALTMANN, W.: Zur Geschichte der Lese- und Industrie-Schule zu Sanz, Kr. Greifswald, 1803-1819, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Erziehungs- und Schulgeschichte 10 (1900) 3,193-204.

[Anm. 7]: LUCHT, D.: Die pommerschen Lehrerseminare, in: W. BUCHOLZ und G. MANGELSDORF (Hrsg.): Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte. Köln, Weimar 1996, S. 561-579.

[Anm. 8]: FENSKE, H.: Die Verwaltung Pommerns 1815-1945. Aufbau und Ertrag, Köln, Weimar 1993, S. 98 ff.

[Anm. 9]: HENNING, T.: Zum Problem der Entwicklung und sozialräumlichen Strukturierung des Bildungswesens und seiner materiellen Bedingungen in Greifswald im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts (unveröffentlichtes MS, Nr. 53) Greifswald 1983, S. 20 ff. (Stadtarchiv Greifswald).

Katholizismus, Humanismus, Abendland. Ein "dritter Weg" ins Nachkriegsdeutschland?

1. Name/ Anschrift/ Institut

Barbara SCHUELER, An der Basilika 8, 65375 Oestrich-Winkel; Seminar fuer Paedagogik, Universitaet Ulm, 89060 Ulm

2. Thema/ Titel/ Bezeichnung des Projektes

Von der "Weissen Rose" zur "Eule der Weisheit". Die Gruendungsgeschichte der Volkshochschule Ulm 1945-1973. Neuer Titel: Katholizismus, Humanismus, Abendland. Ein "dritter Weg" ins Nachkriegsdeutschland?

3. Fragestellung und Erkenntnisinteresse des Projektes, Darstellung des Forschungsvorhabens

Ausgangspunkt war die Erforschung der Gruendung und der Geschichte der Volkshochschule Ulm 1946. Bei der Suche nach den "geistigen Grundlagen" dieser Volkshochschule lag nahe, sich mit der "Weissen Rose" zu beschaeftigen, denn Inge SCHOLL und Otl AICHER waren als Gruender direkt in die Widerstandsaktion der Muenchener Studenten gegen Hitler 1942/43 involviert. Dabei ergab sich, dass Hans und Sophie SCHOLL genauso wie Inge Scholl und Otl AICHER gepraeagt wurden von der Auseinandersetzung mit katholischer Literatur, genauerhin durch die Lektuere der Werke des sogenannten "Renouveau Catholique" (BLOY, BERNANOS, CLAUDEL, MARITAIN usw.). So geistig vorbereitet, trafen sie auf die Mentoren Carl MUTH und Theodor HAECKER, die dem theoretischen Fundament einen festen Überbau gaben. Fuer Hans und Sophie SCHOLL lag die Konsequenz darin, aktiven Widerstand gegen das nationalsozialistische Terrorregime zu ueben, um der christlichen Verpflichtung eines jeden Menschen nachzukommen. Nach dem Tod ihrer Geschwister nahm sich Inge SCHOLL dem "Vermaechtnis der Weissen Rose" an und gruendete im Geist eines christlichen Humanismus die Volkshochschule in Ulm. Dabei versuchte sie, den "dritten Weg" zwischen Individualisierung und Kollektivierung, Sozialismus/Kommunismus und absolutem Liberalismus usw. zu beschreiten, der im Nachkriegsdeutschland weit verbreitet (vgl die literarisch-politische Publizistik wie "Frankfurter Hefte", "Neues Abendland" usw.), aber letzten Endes zum Scheitern verurteilt war.

Die Dissertation schreibt die "biographie intellectuelle" von Inge SCHOLL und Otl AICHER, die als pars pro toto fuer viele andere Lebenswege anzusehen ist. Sie ordnet diese in das Koordinatensystem der Zeit ein und fragt nach den Umsetzungsmoeglichkeiten und konkreten Auswirkungen dieser geistigen Quellgruende in Weisser Rose, Volkshochschule Ulm und in einer Aktion, die sich den Namen "Studio Null" gab, und in der Hans Werner RICHTER, Carl ZUCKMAYER u.a. eine bedeutende Rolle spielten.

4. Herangezogene Materialien/ benutzte Archive/ Archivbestaende

Berlin: Bundesarchiv, Archiv der Akademie der Kuenste, Bauhaus-Archiv

Frankfurt/Main: Deutsche Bibliothek, Archiv des deutschen VHS-Verbandes, Dokumentationsarchiv des

Studienkreises zur Erforschung und Vermittlung der Geschichte des deutschen Widerstandes

Koblenz: Bundesarchiv

Leinfelden-Echterdingen: Archiv des VHS-Verbandes Baden-Wuerttemberg

Ludwigsburg: Staatsarchiv

Marbach: Deutsches Literaturarchiv

Muenchen: Archiv der Katholischen Akademie in Bayern, Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek, Institut fuer Zeitgeschichte, Stadtarchiv

Stuttgart: Hauptstaatsarchiv

Tuebingen: Universitaetsarchiv u. -Bibliothek (Zeitgenoessische Publizistik)

Ulm: Stadtarchiv, Archiv des Landratsamtes, Archiv der Hochschule fuer Gestaltung, Archiv der Volkshochschule

Privatarchive

5. Geplanter Abschlusstermin des Projektes/ Bearbeitungsstand

Wintersemester 1997/98

6. Status der Arbeit (Dissertation, Habilitationsschrift, andere Publikationsformen)

Dissertation

7. Zusaetzliche Erlaeuterungen

Die Dissertation wird betreut von Prof. Dr. Ulrich HERRMANN, Seminar fuer Paedagogik der Universitaet Ulm und Prof. Dr. Anselm DOERING-MANTEUFFEL, Seminar fuer Zeitgeschichte der Universitaet Tuebingen. Korrespondierende Beratung durch Prof. Dr. Hans MAIER, Seminar fuer Christliche Weltanschauung, Religions- und Kulturtheorie Muenchen.

Erste Ergebnisse wurden in einem kommentierten Bild- und Dokumentenband zum 50jaehrigen Jubilaem der vh ulm veroeffentlicht: Barbara SCHUELER, Von der Weissen Rose zur Eule der Weisheit. Die Anfaenge der Ulmer Volkshochschule (Sonderveroeffentlichung der Landeszentrale fuer Politische Bildung Baden-Wuerttemberg), Ulm 1996.

4. Nachrichten und Berichte

Die Landerziehungsheime und ihre Geschichte
Archive in den Landerziehungsheimen - das gemeinsame Archiv

der Landerziehungsheime

von Hartmut ALPHEI

Reformpädagogik hat zur Zeit Konjunktur. Es gibt kaum eine Hochschule in Deutschland, an der nicht mindestens eine Lehrveranstaltung zu diesem Thema angeboten wird. Meistens stehen historische Themen auf dem Programm, genutzt werden dafür die zusammenfassenden Darstellungen und die für den Lehrgebrauch erschienenen Textausgaben, selten gehen Hochschullehrer mit ihren Studentengruppen in die Schulen selbst, noch seltener nutzen sie die in manchen Schulen vorhandenen Archive. Das 1998 zu feiernde Jubiläum der Gründung des ersten "Deutschen Land-Erziehungsheimes (D.L.E.H.)" durch Hermann LIETZ in Ilsenburg am Harz wird verstärkt das Interesse der Bildungshistoriker auf Vergangenheit und Gegenwart der Landerziehungsheime (LEH) ziehen.

Die "Pädagogische Arbeitsstelle" der "Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime" veranstaltet seit mehr als zehn Jahren Fortbildungstagungen für Lehrer. Dabei kommen auch Geschichtslehrer aus den Landerziehungsheimen immer wieder zusammen, um sich darüber auszutauschen, wie man die Geschichte der eigenen Schule zum Gegenstand des Geschichtsunterrichtes machen kann und eine aus Lehrern und Wissenschaftlern gemischte Gruppe trifft sich zu Tagungen, zu denen Zeitzeugen aus dem Umfeld der verschiedenen Schulen eingeladen werden, um Bedingungen und Möglichkeiten von LEH-Pädagogik zu bestimmten Zeiten zu erarbeiten. Die Zeit des Nationalsozialismus und die unmittelbare Nachkriegszeit waren bisher Gegenstand von Tagungen, eine Tagung zur Gründungssituation des ersten Land-Erziehungs-Heimes Ilsenburg am Harz im Jahre 1898 steht bevor. Bei der Arbeit dieser Historiker wurde bald deutlich, wie wichtig es ist, an Dokumente aus der Entwicklung der jeweiligen Schule heranzukommen. Zu dieser Zeit gab es so etwas wie "Archive" nur in der Hermann-Lietz-Schule Bieberstein, an der Odenwaldschule, in Salem sowie in der von GEHEEB in der Schweizer Emigration gegründeten Ecole d'Humanité. Im Landschulheim Marienau wurde bald nach der Tagung mit dem Aufbau eines Schularchivs begonnen, mittlerweile ist auch im Landschulheim am Solling ein Archiv entstanden, die Archive im Landheim Schondorf am Ammersee und Burg Nordeck sind im Aufbau. Das Archiv der Ursprungsschule wurde als Depositum an das Stadtarchiv Schelklingen abgegeben. Die Vereinigung deutscher Landerziehungsheime hat mich vor drei Jahren beauftragt, den Mitgliedsschulen bei der Planung und Einrichtung von Schularchiven Hilfe zu leisten und die Einrichtung eines LEH-Archivs zu betreiben.

In verschiedenen Fortbildungstagungen für die Archivare aus den Landerziehungsheimen haben die Teilnehmer Grundkenntnisse des Archivwesens vermittelt bekommen. Jedes Jahr gibt es im Frühjahr an einer der angeschlossenen Schulen ein Archivare-Seminar, das in Kooperation mit dem nächstliegenden Staatsarchiv durchgeführt wird (1996 Schule Schloss Salem mit Staatsarchiv Sigmaringen, 1997 Landschulheim am Solling mit Staatsarchiv Hannover). Im Laufe der nächsten Jahre sollen die Archive geordnet und zugänglich gemacht werden und es sollen Findbücher entstehen, in denen man sich über die Bestände der Schulen informieren kann.

In der Odenwaldschule hatte man in den 60er Jahren damit begonnen, den Grundstein für ein gemeinsames Archiv der Landerziehungsheime zu legen. Aus allen Schulen, die heute der Vereinigung angehören, liegen hier Periodica und Schulschriften. Auch von Schulen, die heute nicht mehr existieren oder nicht mehr der Vereinigung angehören, ist Material zu finden. Diese Sammlung wird den Grundstock bilden für ein auszubauendes gemeinsames Archiv der Landerziehungsheime. Natürlich kann und soll das LEH-Archiv die Schularchive nicht ersetzen, denn die Geschichte einer Schule muss man vor Ort studieren und außerdem kann man den Schulen nicht ihre Geschichte wegnehmen, um sie an einem zentralen Ort zu sammeln. Aufgabe des LEH-Archivs ist es vielmehr, Sammlungsort für zentrale Einrichtungen und Funktionen der Vereinigung zu sein und vergleichende Studien zu

ermöglichen. Deshalb sollen hier auf jeden Fall die Schulschriften und Veröffentlichungen jeder Schule verfügbar sein, ggf. auch Kopien von wichtigen Dokumenten und zusammenfassende Darstellungen ueber die Schule, ausserdem ein Exemplar des Findbuches und bibliographische Hinweise auf Veröffentlichungen, Dissertationen, Examensarbeiten usw. Es haette nahegelegen, das in der Odenwaldschule begonnene LEH-Archiv auszubauen, hier sind aber die raeumlichen und saechlichen Voraussetzungen fuer einen sachgerechten Ausbau nicht gegeben. Ich habe deshalb in Verhandlungen mit den Gremien des "Archivs der deutschen Jugendbewegung" auf der Burg Ludwigstein bei Witzenhausen an der Werra (ca. 30 km suedlich von Goettingen) vereinbart, dass die dort bereits vorhandenen Bestaende zu dem Themenkreis "Landerziehungsheime/ Reformpaedagogik" von uns erweitert werden. Dort liegt der Nachlass von Gustav WYNEKEN, ein Teilnachlass von August HALM, seit einiger Zeit der Nachlass von Bernhard UFFRECHT sowie Nachlaesse von einzelnen Lehrern und Hochschullehrern, die der Jugendbewegung angehoeerten und selber Mitarbeiter in LEH waren oder sich fuer die LEH-Paedagogik interessierten. Fuer die Zusammenarbeit mit diesem Archiv sprach auch, dass man dort in angenehmer Atmosphaere sowohl als Einzelner als auch als Hochschullehrer mit Studentengruppen wohnen und arbeiten kann. Verschiedene Hochschullehrer nutzen diese Moeglichkeiten schon seit Jahren fuer Seminarveranstaltungen mit Studenten.

In diesem Heft wird das Archiv der Odenwaldschule etwas genauer vorgestellt, Vorstellungen der anderen Archive folgen in den naechsten Heften.

Adressen:

Hartmut ALPHEI, Odenwaldschule, 64646 Heppenheim, Tel/Fax: 06252/75483

Archiv der deutschen Jugendbewegung, Leiter Dr. Winfried MOGGE, Burg Ludwigstein, 37214 Witzenhausen, Tel: 05542/1862, Fax: 05542/910484

Archiv der Hermann-Lietz-Schulen, Betreuer: Bernhard MUELLER, Schloss Bieberstein, 36145 Hofbieber, Tel:06657/79-0, Fax: 06657/7917

Archiv des Landerziehungsheim Marienau, Betreuerin: Barbara KERSKEN, 21368 Dahlem, Tel:05851/941-43, Fax:05851/941-30

Archiv des Landschulheim am Solling, Betreuer: Dr.Wolfgang MITGAU, Einbecker Str. 1, 37603 Holzminden, Tel: 05531/1287-0, Fax: 05531/1287-88

Archiv der Odenwaldschule, Betreuer: Wolfgang DEICKE, 64646 Heppenheim (Bergstrasse), Tel: 06252/71077, Fax: 06252/78328

Kurt-Hahn-Archiv, Betreuerin: Sofie WEIDLICH, 88682 Salem, Schule Schloss Salem, Tel: 07553/81-369, Fax: 07553/81-380

Archiv der Stiftung Landerziehungsheim Schondorf am Ammersee, Betreuerin: Helga MANTLER, Landheimstr. 1, 865938 Schondorf, Tel: 08192/809-0, Fax:7993

Archiv der Ecole d'Humanité, Betreuerin: Margot SCHILLER, Goldern, CH 6068 Hasliberg, Tel: 0041/33/972 92 98, Fax: 0041/33/972 92 11

Landerziehungsheim Stiftung Louisenlund, 24357 Gueby, Tel: 04354/999-301

Landschulheim Steinmuehle, Steinmuehlenweg 21, 35043 Marburg, Tel: 06421/408-0

Landschulheim Grovesmuehle,

Landschulheim Burg Nordeck, Steingasse 19, 35469 Allendorf/Lumda, Tel: 06407/7081

Schloss-Schule Kirchberg, 74590 Kirchberg/Jagst, Tel: 07954/9802-0

Ursprungschule, 89601 Schelklingen, Tel: 07394/2460

Zinzendorfschulen der Herrnhuter Bruedergemeine, Moenchweilerstr. 5, 78126 Kuenigsfeld (Schwarzw.), Tel: 07725/9381-60

Schule Birklehof, 79854 Hinterzarten, Tel: 07652/122-0

Schloss Reichersbeuern Max-Rill-Schule, Schlossweg 1 - 11, 83677 Reichersbeuern, Tel: 08041/78710

Schule Schloss Neubeuern, 83115 Neubeuern, Tel: 08035/9062-0

Schule Schloss Stein, Schlosshof 1, 83371 Stein an der Traun, Tel: 08621/8001-0

Die Odenwaldschule erschliesst ihr Archiv

Eine der bekanntesten, aeltesten und wichtigsten Internatsschulen der Reformpaedagogik macht ihre eigene Geschichte zum Gegenstand der Forschung und oeffnet sich fuer die interessierte Oeffentlichkeit. Seit dem 1.9.1996 bearbeitet Dipl.-Soz. Wolfgang DEICKE als Wissenschaftlicher Dokumentar im Rahmen einer ABM-Stelle die umfangreichen Bestaende des Schularchivs der Odenwaldschule Oberhambach (OSO); er soll sie sichten, systematisieren und verzeichnen, um das OSO-Archiv der wissenschaftlichen Forschung und der Oeffentlichkeit besser zugaenglich zu machen, als das derzeit der Fall ist.

Das Archiv beherbergt Tausende von Briefen vor allem aus den 20er und 30er Jahren, die Eltern an den damaligen Schulleiter Paul GEHEEB, dessen Frau Edith CASSIRER-GEHEEB und an andere Mitarbeiter der Schule geschrieben haben. Darunter befinden sich Autographen von Thomas und Klaus MANN, Else LASKER-SCHUELER, Rosalinde von OSSIETZKY, Paul WEGENER, Ernst BARLACH, Kaethe KRUSE, den Eltern von Wolfgang HILDESHEIMER oder Beate UHSE und anderen bekannten Persoenlichkeiten vor allem aus den 20er und fruehen 30er Jahren, deren Kinder die OSO besucht haben. In diesen Bestaenden spiegeln sich Geschichte und Geschichten aus der ersten Haelfte unseres Jahrhunderts.

Aufschlussreich fuer die paedagogische Forschung sind auch Lehrplaene und Unterrichtsmaterialien sowie Kopien von Schul-Zeugnissen aus dieser Zeit. Aufgrund ihres radikalen Kurssystems, in dem die Jahrgangsklassen aufgehoben waren, der praktizierten Koedukation und der weitgehenden Mitbestimmung der Schueler im Rahmen der Schulgemeinde galt die Odenwaldschule in der Weimarer Zeit als "der kuehnste Schulversuch Deutschlands, wenn nicht sogar ganz Europas", wie ein Lexikon der Paedagogik 1930 schrieb.

Im Archiv der OSO gibt es ferner eine umfangreiche Sammlung von Fotos von ehemaligen Schuelern und Mitarbeitern, beim Unterricht im Freien, von Festen und Jubilaeen, von sportlichen Ereignissen und dem sog. Luftbad, wo die Schueler textilfrei auf einer Wiese gymnastische Übungen machten. Und schliesslich befindet sich hier aus der weitverzweigten CASSIRER-Familie der Nachlass des Berliner Industriellen Max CASSIRER, seines Sohnes Kurt und seines Enkels Henry. Ohne Max CASSIRER haette die Odenwaldschule 1910 nicht gegrueudet werden koennen, denn er unterstuetzte und finanzierte die Schulgruendungsplaene seiner Tochter Edith und ihres finanziell eher minderbemittelten Mannes Paul GEHEEB, indem er die Schule bauen liess und uebernahm auch spaeter die durch

Stipendienvergabe entstandenen Defizite der Schule.

All diese Dokumente warten darauf, fuer die Öffentlichkeit verfuegbarer gemacht zu werden. Sie werden systematisch geordnet und erfasst, ein "Findbuch" ist im Entstehen. Diese Arbeit geschieht in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv in Darmstadt, den Stadtarchiven in Heppenheim und Bensheim und anderen Archiven der in der "Vereinigung deutscher Landerziehungsheime" zusammengeschlossenen anderen Internatsschulen. Die Arbeit erfolgt mit den modernen Mitteln des Archivwesens, wie EDV, Scanner oder Micro-Verfilmung und CD-ROM, mit deren Hilfe vom Verfall bedrohte Dokumente gesichert werden koennen.

Zwar ist das Archiv auch in der Vergangenheit fuer Dissertationen und Examensarbeiten immer wieder genutzt worden, aber es war bisher nicht systematisch geordnet und es gab kein Findbuch und keine gedruckte Systematik der Archivbestaende, die die Arbeit haetten erleichtern koennen. Trotzdem ist die Benutzung auch jetzt natuerlich moeglich.

Übersicht ueber die Bestaende des Archivs der Odenwaldschule

1. Literatur

1.1. Fachliteratur

Allgemeine Paedagogik; Reformpaedagogik, lebensreformerische Bewegungen; Jugendbewegung, Wandervogel; Landerziehungsheime allgemein; Monographien zu einzelnen Gruendern von Landerziehungsheimen (LEH); Schriften ueber einzelne Landerziehungsheime

1.2. Belletristik

Buecher von ehemaligen Mitarbeitern oder Schuelern der OSO und anderer LEH: Klaus MANN, Ernst Erich NOTH, Alwine von KELLER, Martin WAGENSCHNEIDER, Henry R. CASSIRER, Wilhelm von SCHOLZ, Gertrud PRELLWITZ

1.3. Zeitschriften

Aus der Jugendbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Wandervogel; Der Gesundbrunnen

1.4. Wissenschaftliche Arbeiten

Dissertationen, Diplom- und Examensarbeiten zu reformpaedagogischen Themen

2. Schulzeitschriften und Publikationen der OSO

Der Waldkauz: 4 handgeschriebene hektographierte Nummern: November 1919 bis Maerz 1921

Der Untergang: Nr. 1 (Maerz 1924)

Der Prellwitz: 27. Febr. 1926

Der neue Waldkauz: Nr. 1 (1927) - Nr. 1/2/3 (1934)

Der Lindenstein: Nr. 2 (Mai 1943) - Nr. 5 (Dez. 1944)

Der Buntspecht: Nr. 1 (Jan.-Apr. 1948)

Der Kauz im Spiegel: Nr. 1 (1951) - Nr. 4 (1955)

Schriftenreihe der OSO: Nr. 1 (1960) - Nr. 30 (1963)

Erziehung und Unterricht heute (Fortsetzung der "Schriftenreihe"): 1 (1963) - 12 (1972)

OSO-Hefte: 1955 - 1972

oso-nachrichten: 1, 1973ff.

OSO- HEFTE Neue Folge: 1, 1973/74 ff.

OSO-Jahrbuecher: 1989, 1990, 1991

verschiedene Schuelerzeitungen

Einzelpublikationen: Gedenkschriften, Theaterstuecke, Konfirmationsordnungen, Prospekte der OSO, Schulordnungen, Satzungen

3. Publikationen von Altmitarbeitern / Altschueler, z.T. unveroeffentlicht

Manuskripte/Typoskripte in Tagebuchform, die ueber das Leben in der OSO berichten; Zeichnungen, z.T. aus dem Kunstunterricht (Felix HARTLAUB, Berta RUBINSTEIN, Igor von JAKIMOV...), Aufsaezte in Fachzeitschriften

4. Nachlaesse oder Teil-Nachlaesse

Familie CASSIRER (Max CASSIRER 1857-1943), Kurt und Eva CASSIRER, Heiner CASSIRER; Paul GEHEEB und Edith CASSIRER-GEHEEB; nachgelassene Dokumente und Schriften von Heinrich SACHS, Werner MEYER, Kurt ZIER, Walter SCHAEFER, Gerold BECKER aus ihrer Zeit als Schulleiter, Otto ERDMANN (ehemaliger Mitarbeiter)

5. Briefe

Mehrere tausend Elternbriefe aus der GEHEEB-Zeit (u.a. Korrespondenz mit Thomas MANN, Else LASKER-SCHUELER, Ernst BARLACH, Frank WEDEKIND, Rosalinde von OSSIETZKY-PALM, Paul WEGENER, Anna METZENDORF); GEHEEB fuehrte eine umfangreiche Korrespondenz mit vielen Persoenlichkeiten des kulturellen, wissenschaftlichen und paedagogischen Lebens. Privates und Dienstliches ist hier schwer zu trennen. Den groessten Teil dieser etwa 20000 Briefe hat Paul GEHEEB mit in die Schweiz genommen. Sie lagern in der Ecole d'Humanité, der Schule, die Paul und Edith GEHEEB nach der Emigration gruendeten. Sie sind in einem Findbuch verzeichnet, das auch in der OSO vorliegt.

6. Schulgemeindeprotokolle

Protokolle von 1912-1927; In der Schulgemeinde kamen regelmaessig alle Mitglieder der Schule zusammen und besprachen anstehende Probleme. Diese Protokolle sind von Schuelern und Lehrern handgeschriebene Dokumente, die praktisch alle Fragen des Schullebens betreffen: Ernaehrung, Rauchen und Alkohohl, Zimmerordnung, Mitbestimmung in der Schulgemeinde, Aemterverteilung. Sie liegen ausserdem maschinenschriftlich vor, teilweise woertlich zitiert, teilweise zusammengefasst. Die Kursschlussgemeinden, wo alle Kurse ihre Arbeitsergebnisse oeffentlich vortrugen, liegen in maschinenschriftlicher Form nur als Zusammenfassungen vor, die vollstaendigen handschriftlichen Fassungen sind aber vorhanden. Nach 1927 liegen keine Schulgemeindeprotokolle vor.

7. Chroniken der OSO

Chronik 1916-1923: Ein Erinnerungsbuch ueber Schulleben und ausserschulische Aktivitaeten

Chronik 1938-1943: Diese Chronik, verfasst von dem damaligen Lehrer Joachim G. BOECKH, ist in Form eines Tagebuches verfasst und beschreibt sehr detailliert das komplizierte und mitunter zwiespaeltige Leben in der Schule waehrend der NS-Zeit.

8. Gaestebuecher

Gaestebuecher 1910-1951, 1965-1971: Hier haben sich bekannte und weniger bekannte Persoenlichkeiten eingetragen, z.B. Karl BARTH, Martin BUBER, Eugen DIEDERICHS, FIDUS, Olaf und Grete GULBRANSSON, Klaus GYSI, Kaethe KOLLWITZ, Kaethe KRUSE, Alfred KUBIN, Klaus MANN, Golo MANN, Elly NEY, Roda RODA, Karl SCHMIDT-ROTTLUFF, Ludwig THOMA, Alfred MAX, Marianne WEBER, Frank WEDEKIND, Karl WOLFSKEHL.

9. Verwaltungsakten

Personenakten von Schuelern und Korrespondenz mit deren Eltern, enthalten auch Zeugnisse und Kursberichte, die die Gesamtpersoenlichkeit der Schueler beschreiben und bewerten (seit der Gruendungszeit unvollstaendig, ab 1960 vollstaendig), Personalakten von Mitarbeitern, allgemeine Schulakten, Behoerdenkorrespondenz, Finanzwesen usw.

10. Bauplaene

Bauplaene des "Lindenheim", Zeichnungen von Prof. Heinrich METZENDORF (Architekt aus Bensheim, verantwortlich fuer die Bauten in der OSO in der Zeit von 1910 bis 1923) und Bauakten aus spaeterer Zeit.

11. Medien

alte Lehrmaterialien: Dia-Sammlung aus den 30/40er Jahren zu Kunst, Erdkunde, Geschichte, Religion; Loseblatt-Sammlungen ueber Kunst, Literatur, Architektur, Geschichte

Tonbaender, Kassetten: Aufnahmen des Rundfunks und des Fernsehens ueber die OSO; eigene Produktionen: Feste; Altmitarbeiter, Altschueler

Fotos und Fotoalben: Personen, Ansichten aus der OSO, Feste und Feiern, Theaterauffuehrungen; Alben aus dem Besitz der Familie CASSIRER; Alben aus dem Besitz von Maria NEUMANN

12. Andere Land-Erziehungs-Heime

Schulzeitschriften, Schulprospekte, Jahrbuecher, Sekundaerliteratur, Zeitungsausschnitte zu verschiedenen Heimen.

- Birklehof: Schule Birklehof (ab 1950), verschiedene Sonderhefte
- Hermann-Lietz-Schulen: Leben und Arbeit (ab 1928)
- Landschulheim am Solling: Die Innengemeinde (1932, 1935, 1939, 1940, 1941), Der Landschulheimer (ab 1949); Heimleuchte (1954 - 1963); verschiedene Sonderhefte
- Landschulheim Steinmuehle: Informationen und Berichte
- Max-Rill-Schule Reichersbeuern: Jahreshefte ab 1968
- Nordeck: Schulgemeinde Gandersheim: Auskunftshefte (1926 - 1928)
- Schulgemeinde Marienau: Marienauer Chronik (ab 1930); verschiedene Sonderhefte
- Salem: Schule Schloss Salem, Salemer Hefte (1951 - 1985); Salem. Das Magazin (ab Nr. 0)
- Stiftung Louisenlund: Jahresberichte ab 1965; Sonnenuhr (1953 - 1970); Lundschau (1978 - 1982)

- Stiftung Schondorf am Ammersee: Mitteilungen des Altlandheimerbundes (ab 1930); Schondorfer Berichte (ab 1954)

Prospekte der Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime

internat.LEH. Magazin der DeutschenLanderziehungsHeime

Stand: Mai 1997; Dipl.-Soz. Wolfgang DEICKE, Wissenschaftlicher Dokumentar; Hartmut ALPHEI

Die Bibliographie Bildungsgeschichte mit neuem Angebot Internet-Bestellung von Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelwerken

von Christian RITZI

Seit 1994 wird von der zum Deutschen Institut fuer Internationale Paedagogische Forschung gehoerenden Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung die Bibliographie Bildungsgeschichte [[10](#)] herausgegeben. Es handelt sich um eine jaerlich erscheinende Publikation, die in Kooperation mit dem Pestalozzianum Zuerich, der Universitaet Klagenfurt - Abt. fuer Historische und Vergleichende Paedagogik, der Universitaet Marburg und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften erarbeitet wird. Ende 1997 wird der dritte Jahrgang erscheinen.

Die Bibliographie verzeichnet neuerschienene Monographien und Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken, die bildungsgeschichtliche Themen behandeln. Jeder Band enthaelt rund 1700 Titel. Bildungsgeschichte wird dabei synonym fuer historische Bildungsforschung verwandt. Das heisst, die Auswahl der angezeigten Titel orientiert sich weniger an einer fest umgrenzten Disziplin - der traditionellen Geschichte der Paedagogik - sondern an einem relativ offen strukturierten, interdisziplinaer bestimmten Feld von historischen Forschungsarbeiten. Die gesamte Konzeptionsphase wurde durch eine Beratergruppe begleitet und wesentlich befoerdert, die sich unter dem Vorsitz von Prof. W. MITTER aus den Professoren H. ENGELBRECHT, H.-U. GRUNDER, E. LECHNER, D. LENZEN, G. RUECKRIEM, H. SCHMITT, H. SCHOLTZ, A. STENZEL, H.-E. TENORTH und H. THOMAS zusammensetzt.

Von Anbeginn an wurde jedem Band eine Diskette beigefuegt, die die komplette Datenbank des entsprechenden Jahrgangs enthaelt. In den gedruckten Baenden sind die Titel alphabetisch aufgelistet und werden zusaetzlich durch Register erschlossen. Der Registerteil ist untergliedert in Personenregister, Sachregister, Koerperschaftsregister und Zeitregister. Mit Hilfe des letztgenannten Registers koennen die Benutzer der Bibliographie gezielt nach Zeitabschnitten suchen. Wer etwa zur Bildungsgeschichte des Nationalsozialismus arbeitet, kann im Zeitregister die entsprechende Literatur unter dem Eintrag: 1933-1945 finden. Zusaetzlich findet sich in der Bibliographie eine alphabetische Auflistung von Rezensionen zu bildungsgeschichtlichen Werken. Dieser Teil wird ergaenzt durch ein Register der rezensierten Werke.

Die Suchmoeglichkeiten des gedruckten Bandes werden ergaenzt durch die Recherchemoeglichkeiten der Datenbank, die auf der Diskette mitgeliefert wird. Die Installation der Datenbank ist einfach. Automatisch werden die Titel des neuen Jahrgangs in die eventuell bereits bestehende Datenbank der vorhergehenden Jahrgaenge integriert. Auf diese Art kann sich jede Kaeuferin und jeder Kaeufer der Bibliographie eine wachsende bildungsgeschichtliche Datenbank auf dem eigenen PC aufbauen. Mit

Hilfe der Datenbank kann man jedoch nicht nur in mehreren Jahrgaengen der Bibliographie gleichzeitig suchen, sondern auch nach weiteren bibliographischen Angaben, die die Suchmoeglichkeiten des gedruckten Bandes uebersteigen. In eigenen datenbankgesteuerten Registern kann man nach Verlagen, nach jedem Wort eines Titels u.a.m. recherchieren. Zusaetzlich lassen sich die sogenannten Booleschen Operatoren (und, oder, nicht) einsetzen. Das heisst, es lassen sich alle Veroeffentlichungen herausfiltern, die sich mit dem Leben und Werk PESTALOZZIS befassen, 1995 erschienen sind und im Beltz-Verlag publiziert wurden.

Aufsatzbestellung via Internet

Dies war der Stand der Entwicklung bis zum 2. Jahrgang 1995/96. Mit der Herausgabe des 3. Jahrgangs 1996/97 bieten wir eine neue Dienstleistung an - die Onlinebestellung von Aufsuetzen aus Zeitschriften und Sammelwerken, die in einem der Jahrgaenge der Bibliographie angezeigt wurden. Über die Internet-Adresse: [HTTP://WWW.DIPF.DE/SERVICE/BBF/BILGESCH.HTM](http://www.dipf.de/service/bbf/bilgesch.htm) ist der Aufsatzbestelldienst erreichbar. Jeder Benutzer und jede Benutzerin der Bibliographie kann, sofern ein Internetanschluss vorhanden ist, per PC jeden in der Bibliographie verzeichneten Aufsatz bestellen. In eine Eingabemaske wird die laufende Nummer des Titels aus der Bibliographie sowie der dazugehoerige Autor bzw. der Kurztitel eingetragen. In einem zweiten Formular werden die Absenderangaben und die gewuenschte Zusendearart der Kopie erfragt. Zur Auswahl stehen derzeit Fax oder Post. Wenn die Eingabefelder ausgefuellt sind, ist nur noch das Anklicken der Schaltflaeche "Absenden" erforderlich, um die Bestellung per Email zu uebermitteln. Die Bestellung geht an die Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung und wird dort bearbeitet.

Die Bearbeitungszeit in der BBF haengt davon ab, ob der bestellte Aufsatz greifbar ist oder nicht. Zeitschriftenaufsaetze sind schneller zu bearbeiten, weil Zeitschriften grundsuetzlich nicht entliehen werden. Dagegen kann sich die Lieferung eines Aufsatzes aus einem Sammelwerk verzoegern, wenn der Sammelband gerade entliehen ist. Besteller und Bestellerinnen werden auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und um die Angabe einer maximalen Bearbeitungszeit im Bestellformular gebeten. Falls der Aufsatz innerhalb dieser Frist nicht bearbeitet werden kann, weil er darueber hinausgehend entliehen ist, so werden die Besteller entsprechend benachrichtigt.

Der neue Aufsatzbestelldienst kann nicht kostenlos angeboten werden. Bezueglich der Preisgestaltung orientiert sich die BBF an vergleichbaren Dienstleistungen und verlangt pro bestelltem Aufsatz DM 10.- incl. Versand, unabhengig von der Seitenanzahl.

Neben der Bestellmoeglichkeit von Aufsuetzen finden sich auf der Homepage der Bibliographie Bildungsgeschichte noch weitere Informationen, die sich insbesondere an potentielle Nutzerinnen und Nutzer der Bibliographie wenden. So sind etwa die bislang erschienenen Rezensionen zur Bibliographie im Volltext lesbar, die viele Hinweise auf die Nuetzlichkeit und die Qualitaet, aber auch auf noch vorhandene Defizite geben. Darueber hinaus kann man sich Musterseiten des alphabetischen Hauptteils und der Register ansehen, um sich einen Eindruck vom Aufbau der Bibliographie zu verschaffen. Schliesslich gibt es noch die Moeglichkeit, die Bibliographie als einzelnen Band oder zur Fortsetzung direkt ueber das Internet beim Schneider-Verlag Hohengehren zu bestellen.

Angesichts der neuen technischen Moeglichkeiten scheint die Frage nach der Berechtigung einer konventionellen Bibliographie durchaus angebracht zu sein. Entspricht eine gedruckte Bibliographie noch den Erwartungen der Benutzerinnen und Benutzer, zumal Datenbanken ueber erhebliche Vorteile verfuegen? Die Frage ist schwer zu beantworten, denn neben der Erwaegung des technisch Machbaren muessen auch Benutzergewohnheiten beruecksichtigt werden. Insofern scheint es notwendig zu sein, in einem absehbaren Zeitraum sowohl die eher konventionellen Erwartungen zu befriedigen als auch die technischen Moeglichkeiten anzubieten. Diese Vorgehensweise hat darueber hinaus den grossen Vorteil, dass die Anbieter Erfahrungen in der Akzeptanz der neuen technischen Moeglichkeiten sammeln

koennen. Viele Entwicklungen, die im Planungsstadium vielversprechend erscheinen, scheitern, weil die Benutzererwartung nicht erfuellt wird. Die Herausgeber der Bibliographie Bildungsgeschichte sind deshalb in der guenstigen Position, auf der Grundlage des gedruckten Bandes weitergehende Angebote zu erarbeiten und die damit verbundenen Nutzungsprobleme zu beobachten, zu verbessern und Weiterentwicklungen voranzutreiben.

Anmerkung:

[Anm. 10]: Bibliographie Bildungsgeschichte. Hrsg.: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Jg. 1994/95. 1995, 368 S. - Jg. 1995/96. 1996, 351 S.

Pilotprojekt der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung und der Universitaet Potsdam: Online-Ausleihe an Angehoerige der Universitaet Potsdam

von Christian RITZI

Die Deutsche Lehrerbuecherei (DLB), 1875 vom Berliner Lehrerverein gegruendet, hatte als eine der Zentralbibliotheken des Deutschen Lehrervereins (DLV) die Aufgabe, insbesondere die Mitglieder des DLV mit Literatur zu versorgen und zwar unabhaengig von deren Wohnort. Diese Dienstleistung wurde dann auch in starkem Mass in Anspruch genommen. Bis in die 20er Jahre hinein uebertraf der auswaertige Leihverkehr die Zahlen der Ortsausleihe. 1930 wurden zum Beispiel rund 10 000 Baende zu Benutzerinnen und Benutzern in andere Staedte verschickt.

Die Grundlage fuer die Buchbestellungen waren gedruckte Kataloge. Der erste Katalog erschien 1896, danach folgten bis 1938 insgesamt 9 Ergaenzungen in mehrjaehrigen Abstaenden. Gegen einen geringen Betrag konnte man diese Kataloge erwerben und die dort angezeigten Titel bei der Deutschen Lehrerbuecherei zur Ausleihe bestellen. Die Bestellung wurde in der Bibliothek bearbeitet und das Buch dann per Post an den Besteller versandt.

Die Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) des Deutschen Instituts fuer Internationale Paedagogische Forschung ist die Nachfolgeeinrichtung der Deutschen Lehrerbuecherei. Der heute 682000 Baende umfassende Buchbestand geht zu einem bedeutenden Teil auf die Sammlung der DLB zurueck; dies betrifft insbesondere die wertvollen Altbestaende. Mit einem soeben gestarteten Projekt moechte die BBF die ueberregionale Nutzbarkeit ihres Bestandes verbessern und damit wieder an die Gepflogenheit der Deutschen Lehrerbuecherei anknuepfen. Zwar ist die BBF schon seit Jahren dem nationalen und internationalen Leihverkehr der Bibliotheken angeschlossen, aber dieses langsame und muehsame Instrument wird kaum den Beduerfnissen der Benutzerinnen und Benutzer gerecht. Im Vergleich dazu war die Fernleihmethode der ehemaligen Deutschen Lehrerbuecherei transparenter und direkter. In Anlehnung an dieses Verfahren, aber natuerlich unter Einsatz neuer Technologien, wird diese Tradition wieder aufgenommen.

Gedruckte Kataloge weisen, vor allem in der Frage der Aktualitaet, erhebliche Nachteile auf. Der Bestand einer Bibliothek veraendert sich jeden Tag. Diese Veraenderungen kann ein gedruckter Katalog, der in mehrjaehrigen Abstaenden erscheint, nicht dokumentieren. Schliesslich ist es voellig ausgeschlossen, in einem gedruckten Katalog den aktuellen Ausleihstatus jedes Buches anzugeben, so dass jeder Leser erkennt, ob das gewuenschte Buch gerade verfuegbar oder ausgeliehen ist.

Solche Nachteile lassen sich heutzutage leicht beheben und die Zauberformel heisst (wie koennte es anders sein): Internet. Die BBF praesentiert ihre Datenbank im WWW seit ueber zwei Jahren und seit einiger Zeit unter einer veraenderten und wesentlich verbesserten Oberflaeche. Unter anderem sind die komplexeren Recherchemoeglichkeiten hervorzuheben. Die Datenbank, die ueber den Internetzugang erreichbar ist, laeuft synchron zur eigentlichen Arbeitsdatenbank der Bibliothek. Das heisst, sie ist jederzeit aktuell. Das bedeutet zunaechst, dass jedes neuerworbene Buch sofort nach Bearbeitung in der Datenbank zu finden ist. Darueber hinaus ist bei jedem ausgeliehenen Buch vermerkt, wie lange der Titel noch entliehen sein wird.

Auf der Grundlage dieses Katalogs wurde am 1. Oktober 1997 ein Pilotprojekt mit der Universitaetsbibliothek Potsdam gestartet, das jedem Angehoerigen der Universitaet Potsdam die Moeglichkeit bietet, von jedem beliebigen PC mit Internetanschluss eine Buchbestellung in der BBF auszuloesen.

Der Zugang zur Internetausleihe erfolgt unter der WWW-Adresse:

[HTTP://WWW.DIPF.DE/SERVICE/BBF/BBE.HTM](http://www.dipf.de/service/bbf/bbe.htm), der Homepage der BBF. Neben Informationsseiten zur Geschichte, dem Profil und den Bestaenden der BBF findet man einen Link zur Recherche in der Online-Datenbank. Nach dem Anklicken dieses Links wird eine Seite aufgebaut, die eine Suchmaske enthaelt. Durch Eingabe von Suchbegriffen und dem Anklicken des Buttons "Absenden" wird der Suchvorgang ausgeloeset.

Die Datenbank der BBF umfasst derzeit rund 100 000 Titel. Das entspricht nur einem Teil ihres 682 000 Baende umfassenden Gesamtbestandes. In der Datenbank nachgewiesen sind:

- alle Neuerwerbungen seit 1988. Darunter fallen zunaechst Neuerscheinungen, aber ebenso antiquarische Kaeufe, die zu einem bedeutenden Teil durch Zuschuesse der DFG ermoeglicht werden. Das Sammlungsprofil der BBF umfasst die Bildungsgeschichte in einem umfassenden Verstaendnis. [11]
- bildungsgeschichtliche Aufsaezte aus Zeitschriften und Sammelwerken seit 1994
- Rezensionen zu bildungsgeschichtlichen Werken seit 1995
- alle Zeitschriftentitel der Bibliothek, insbesondere auch die 1872 Titel umfassende Sammlung von Periodika mit den Erscheinungsjahren vor 1945
- alle Titel aus der sonst in keiner Bibliothek in gleicher Vollstaendigkeit vorhandenen Sammlung paedagogischer Literatur der NS-Zeit
- Titel aelteren Erwerbungsdatums, die durch das seit 1993 laufende Konversionsprogramm in die Datenbank aufgenommen wurden. Die Konversion wird weitergefuehrt mit der Zielsetzung, den Gesamtbestand der BBF in die Datenbank einzugeben.

Die Suchmoeglichkeiten sind vielfaeltig und einfach. In vorgegebene Masken gibt man die gewuenschten Suchwoerter ein, etwa einen Verfassernamen oder ein Wort bzw. mehrere Woerter aus einem Titel. Komplexere Suchmoeglichkeiten sind durch den Einsatz der Boolschen Operatoren darueber hinaus moeglich.

Neben der Suchmoeglichkeit nach Personennamen oder Woertern aus dem Titel bzw. Schlagwoertern, gibt es die Moeglichkeit, direkt in einem von insgesamt 9 Registern zu recherchieren. Diese Suchstrategie empfiehltsich insbesondere bei einer thematischen Suche. Die Register sind folgendermassen strukturiert:

- Register 1: Personennamen
- Register 2: Namen von Koerperschaften
- Register 3: Stich- und Schlagwoerter

- Register 4: Titel von Monographien und Aufsätzen
- Register 5: Titel von Periodika (Zeitungen, Zeitschriften, Jahrbücher, Serien)
- Register 6: Verlagsorte, Verlage und Erscheinungsjahre
- Register 7: Zeitschlagworte in Form konkreter Zeitangaben (z.B. H 1914-1918 fuer bildungsgeschichtliche Veroeffentlichungen, die die Phase des 1. Weltkriegs behandeln)
- Register 8: Signaturen
- Register 9: ISBN

Man kann jedes Register an jeder beliebigen Stelle aufschlagen und dann nach unten blaettern, vergleichbar mit Registern in Buechern.

Die inhaltliche Erschliessung erfolgt in Form von Verschlagwortungen. Grundlage der Schlagwortvergabe ist die im deutschsprachigen Bibliothekswesen weit verbreitete Schlagwortnormdatei. Die Schlagwortnormdatei gewaehrleistet, dass Sachzusammenhaenge, fuer die mehrere konkurrierende Begriffe verfuegbar sind, unter einem Begriff rechechiert werden koennen. So ist etwa festgelegt, dass Buecher und Aufsätze zur Paedagogik Behinderter nicht unter Behindertenpaedagogik, sondern unter Sonderpaedagogik zu finden sind, unabhaengig davon, welchen Terminus der Autor selbst gewaehlt hat. Die Kenntnis, welche Bezeichnung unter mehreren konkurrierenden Synonymen zum Deskriptor gewaehlt wurde, entzieht sich in der Regel dem Benutzer. Statt dessen wird man manchmal erstaunt feststellen, dass zu einem gewaehlten Suchbegriff keine oder doch nur unerwartet wenige Treffer gefunden wurden. Die zunaechst naheliegende Schlussfolgerung, dass der Bibliothek diese Titel fehlen, entpuppt sich dann oftmals als "falsche" Suchanfrage. Solche Missverstaendnisse lassen sich vermeiden, wenn man zunaechst die Register ueberprueft.

Nach dem Ausfuellen der Suchmaske und der Initialisierung des Suchvorgangs wird eine Kurztitelliste angezeigt. Diese Liste vermittelt erste Informationen zur erzielten Suchmenge. Durch Ankreuzen einzelner Titel kann man sich die vollstaendige Titelaufnahme auf dem Bildschirm anzeigen lassen.

Das bisher beschriebene Verfahren unterscheidet sich nicht oder kaum von vielen anderen im Internet auffindbaren Datenbankrecherchen. Neu ist dagegen die Moeglichkeit, im Anschluss an eine erfolgreiche Suche eine weitere Maske aufzublättern, mit der eine Ausleihbestellung ausgelöst werden kann. Die Ausleihbestellung ueber das Internet ist derzeit allerdings nur auf Angehoerige der Universitaet Potsdam beschraenkt. In die Maske muessen einige bibliographische Angaben sowie Absenderangaben eingetragen werden. Die Bestellung wird der BBF per Email zugestellt und nach Eintreffen sofort bearbeitet. Zwischen der Universitaetsbibliothek Potsdam und der BBF verkehrt in regelmaessigen Abstaenden ein Fahrdienst, der den Transport der bestellten Materialien uebernimmt. Am gewuenschten Zielstandort der UB Potsdam koennen die Besteller die entliehenen Dokumente in Empfang nehmen.

Neben Buechern koennen auch in der Datenbank verzeichnete Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken bestellt werden. Die Aufsätze werden in der BBF kopiert und verbleiben fuer eine Bearbeitungsgebuehr von 6.- DM bei den Bestellern.

Natuerlich sind nicht alle in der BBF vorhandenen Materialien ausleihbar. Dies betrifft vor allem die rund 12 000 Baende umfassende Sammlung der Raras, die von der Inkunabelzeit bis 1830 reicht. Des weiteren sind Zeitschriften und Zeitungen von der Ausleihe ausgeschlossen, Kopien einzelner Aufsätze dagegen sind, wie schon erwaeht, bestellbar.

Bei anderen Materialien gibt es Beschraenkungen. So sind alle Buecher zwischen 1831 und 1945 nur im Lesesaal der Universitaetsbibliothek nutzbar. Besonders wertvolle oder seltene Buecher dieses Zeitraums koennen ebenfalls von der Ausleihe ausgeschlossen werden. Dagegen koennen alle nach 1945 erschienenen Buecher grundsatzlich entliehen und mit nach Hause genommen werden.

Bei den Absenderangaben gibt es fuer die Besteller die Moeglichkeit, ihre Email-adresse anzugeben. Damit kann die BBF die Benutzer sehr schnell informieren, wenn es Probleme mit der Bestellung gibt. Falls die Adresse nicht angegeben wurde oder kein eigener Account vorhanden ist, wird die Mitteilung an die UB Potsdam geschickt, die sie an die Benutzer weiterleitet.

Die Internetausleihe aus dem Bestand der BBF ist zunaechst nur den Angehoerigen der Universitaet Potsdam moeglich. In dieser Testphase erhoffen sich die beteiligten Kooperationspartner viele Benutzerinnen und Benutzer, die nicht nur die Ausleihmoeglichkeit in Anspruch nehmen, sondern die Dienstleistung kritisch reflektieren und Verbesserungen vorschlagen. Nach erfolgreichem Abschluss des Pilotprojektes ist eine Ausdehnung zu erwarten, d.h. die Internetausleihe wird weiteren an der Bildungsgeschichte interessierten Einrichtungen angeboten werden.

Langfristig soll auf diese Weise die Bedeutung der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung als ueberregionale Forschungsbibliothek gestaerkt werden. Als zweitgroesste Spezialbibliothek Europas will sie ihren einmaligen Bestand nicht nur in Deutschland nutzbar machen, sondern darueber hinaus Einrichtungen der europaeischen Nachbarlaender einbeziehen.

Anmerkung:

[Anm. 11]: Vgl. BIERWAGEN, Marion: Zum Sammelauftrag, zum Leistungsangebot und zur wechsellvollen Geschichte der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung. in: Päd Forum 25./10. Jg. (1997), H. 1, S. 93

Adolf-Reichwein-Archiv jetzt in Berlin

von Dietmar HAUBFLEISCH

Adolf REICHWEIN, geb. am 03.10.1898 in Bad Ems, war in der Zeit der Weimarer Republik Leiter der Volkshochschule in Jena (1923-1929), persoenlicher Referent des preussischen Kultusministers Carl Heinrich BECKER in Berlin (1929/30) und Professor an der Paedagogischen Akademie in Halle/Saale (1930-1933). Von den Nationalsozialisten aus seinem Hochschulamt entfernt, ging er im Herbst 1933 als Lehrer an die einklassige Landschule in Tiefensee/ Kreis Oberbarnim, wo er ein Muster moderner Landschulpaedagogik entwickelte. Nach 1939 als Museumspaedagoge am Volkskundemuseum in Berlin taetig, fuehrte ihn sein aktiver Widerstand gegen das NS-Regime in den "Kreisauer Kreis". Am 20.10.1944 wurde Adolf Reichwein zum Tode verurteilt und in Berlin-Ploetzensee hingerichtet.

Bereits seit 1946 bemuehten sich Freunde Adolf Reichweins, die Dokumente seines Wirkens fuer die Nachwelt zu sammeln und zu bewahren. Durch das Sammeln von Briefen, Fotos und Zeitzeugen-Berichten legten sie den Grundstock fuer das heutige "Adolf-Reichwein-Archiv". Dieses Archiv wurde bis 1976 von Prof. Hans BOHNENKAMP an der Paedagogischen Hochschule Osnabrueck verwaltet und nach dessen Tod von Prof. Wilfried HUBER an der Paedagogischen Hochschule Muenster weitergefuehrt. Nach dessen fruehzeitigem Tod 1986 uebernahm es zunaechst Prof. Roland REICHWEIN in Muenster. 1989 kam das Archiv als Depositum in die Universitaetsbibliothek Marburg, da man in Marburg die Moeglichkeit sah, dass hier taetige, an der Reichwein-Forschung interessierte Wissenschaftler das Archiv fuer ihre Arbeiten nutzen, verwalten und aufbereiten wuerden. [12] Im Mai dieses Jahres fand das Archiv nun seinen dauerhaften Standort in der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) in Berlin. [13]

Die Verlagerung geschah auf Bitten des Adolf-Reichwein-Vereins, der Eigentuemmer des Archivs ist. Der

Verein erwartet sich von der Verlagerung des Archivs, dass das rege wissenschaftliche und kulturelle Leben in der Hauptstadt Berlin, in deren Stadtgebiet und Umland fünf Universitäten und Hochschulen und zahlreiche wissenschaftliche Institutionen liegen, die Erschließung und Nutzung des Archivs wesentlich befruchtet wird. Motiviert wurde der Umzug auch durch die Tatsache, dass Berlin die letzte Wirkungsstätte Adolf REICHWEINS war. Schliesslich erschien die BBF als adäquater Aufbewahrungsort für das Archiv. In der 682.000 Bände umfassenden zweitgrössten pädagogischen Spezialbibliothek Europas findet sich ein einmaliger Quellenbestand zur Bildungsgeschichte vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Archiv der BBF enthält bereits zahlreiche Nachlässe von Pädagoginnen und Pädagogen, so u.a. die von Friedrich FROEBEL und Adolf DIESTERWEG.

An der feierlichen Übergabe des Archivs nahm - neben anderen Persönlichkeiten - auch die Witwe Adolf REICHWEINS teil, die in Berlin wohnt und sich befriedigt über das neue Domizil des Archivs äusserte. Die Ansprachen von Prof. Dr. Joachim BODAG, Prof. Dr. Roland REICHWEIN und dem Leiter der BBF, Christian RITZI, widmeten sich Adolf REICHWEIN, der Geschichte des Adolf-Reichwein-Archivs und der Geschichte der BBF. [14] Die über 60 Gäste der Veranstaltung konnten sich bei einer Besichtigung des Archivs von der angemessenen Unterbringung in den klimatisierten Räumlichkeiten überzeugen.

Inhaltlich umfasst das Archiv heute u.a. 800 Briefe Adolf REICHWEINS aus den Jahren 1914 bis 1944 (zum grössten Teil im Original), ausserdem Dokumente und Aktenmaterial in Abschriften und Kopien aus verschiedenen Archiven in der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR; darunter REICHWEINS Personalakte und die Schulakten von Tiefensee. Es enthält fast vollständig die knapp 300 Titel zählende Primaerliteratur und eine grosse Auswahl der ständig wachsenden Zahl von Sekundärschriften; ferner verwahrt das Archiv eine Sammlung von rund 60 hand- oder maschinengeschriebenen Freundeserinnerungen und eine reichhaltige Bildsammlung, ergänzt durch eine breitgestreute Sammlung zeitgeschichtlicher Hintergrundliteratur. Schliesslich befinden sich im Archiv zwei Ausstellungen zu Leben und Werk Adolf REICHWEINS, die als Wanderausstellungen konzipiert sind und beim Adolf-Reichwein-Verein angefordert werden können.

Anmerkungen:

[Anm. 12]: Bereits 1984 (03.-21.10.) wurde in der Universitätsbibliothek Marburg eine Adolf-Reichwein-Ausstellung gezeigt; s. dazu die Presseerklärung der UB Marburg vom September 1984: <http://archiv.ub.uni-marburg.de/presse/1984/1984-01.html>

In den 'Marburger Jahren' des Archivs entstanden zahlreiche Publikationen über Adolf REICHWEIN, von denen insbesondere die zahlreichen Arbeiten Ullrich AMLUNGS und hier vor allem dessen zweibändige Reichwein-Biographie hervorzuheben sind: Ullrich AMLUNG: Adolf Reichwein 1898-1944. Ein Lebensbild des politischen Pädagogen, Volkskundlers und Widerstandskämpfers (=Sozialwissenschaftliche Untersuchungen zur Reformpädagogik und Erwachsenenbildung, 12 und 13), Frankfurt 1991.

Was die Publikationstätigkeit der UB Marburg anbelangt, so sei darauf hingewiesen, daß die Vorträge, in denen Marburger Wissenschaftler in einer akademischen Feierstunde anlässlich des Umzuges des Reichwein-Archivs nach Marburg an das Leben und Werk des Pädagogen, Volkskundlers und Widerstandskämpfers erinnerten, in Bd. 50 der "Schriften der Universitätsbibliothek Marburg" abgedruckt wurden; und daß als Bd. 54 der "Schriften" die von Ullrich AMLUNG erarbeitete "Personalbibliographie" Adolf REICHWEINS, eine überarbeitete Fassung der in AMLUNGS Dissertation veröffentlichten Bibliographie, erschienen ist: Adolf Reichwein 1898-1944. Reformpädagoge, Volkskundler, Widerstandskämpfer. Vorträge im Rahmen einer Akademischen

Feierstunde anlässlich der Übergabe des Adolf-Reichwein-Archivs am 1. Dezember 1989 (=Schriften der Universitätsbibliothek Marburg, 50), Marburg 1990. - Ullrich AMLUNG: Adolf Reichwein 1898-1944. Eine Personalbibliographie (=Schriften der Universitätsbibliothek Marburg, 54), Marburg 1991. - S. zu beiden Veröffentlichungen die Rezension von Dietmar HAUBFLEISCH in: Hessisches Jahrbuch für

Landesgeschichte, Jg. 41 (1991), S. 374-376. Auch: Marburg 1997: <http://archiv.ub.uni-marburg.de/sonst/1997/0003.html>

Darüber hinaus wurde in den "Hausmitteilungen" der Universitätsbibliothek Marburg, dem "Vorgänger" der "Marburger Bibliotheksinformationen", in einer eigenen Rubrik mehrfach "Aus dem Adolf-Reichwein-Archiv" berichtet: Hausmitteilung der Universitätsbibliothek Marburg. Jg. 1989, Nr. 12: Dezember, S. 2-8: [Ullrich AMLUNG: Zur Übernahme des Adolf-Reichwein-Archivs durch die Universitätsbibliothek Marburg; Abdruck und Transkription eines Briefes von Adolf Reichwein an Ludwig PALLAT vom 03.10.1934; Reichweins Ausstellungen waren menschenverbunden. Aus: Oberhessische Presse vom 02.12.1989]. - Ebd., Jg. 1990, Nr. 3: März, S. 4-7: [Elisabeth BLOCHMANN (1892-1972) charakterisiert Adolf REICHWEIN. Eine Quelle aus dem Adolf-Reichwein-Archiv. Kommentiert von Ullrich AMLUNG]. - Ebd., Jg. 1990, Nr. 8: August, S. 24-28: Ullrich AMLUNG: Adolf Reichweins Studienzeit (1918-1921). Teil 1: Studienbeginn in Frankfurt am Main im Frühjahr 1918 und Studienortwechsel nach Marburg im Mai 1920. - Ebd., Jg. 1990, Nr. 11: November, S. 32-39: Ullrich AMLUNG: Adolf Reichweins Studienzeit (1918-1921). Teil 2: Studienabschluß mit Promotion in Marburg und erste Versuche politischer Bildungsarbeit mit jungen Studenten und Arbeitern. - Ebd., Jg. 1991, Nr. 4: April, S. 34-39: Ullrich AMLUNG: Adolf Reichweins Marburger Dissertation "China und das 18. Jahrhundert" (1921). - Ebd., Jg. 1991, Nr. 8: August, S. 21-25: Ullrich AMLUNG: "Adolf Reichwein 1898-1944 - Reformpädagoge, Volkskundler und Widerstandskämpfer". Nachlese zur Reichwein-Ausstellung in Bad Ems im April/Mai 1991. - Ebd., Jg. 1992, Nr. 8: August, S. 16-26: [Rezensionen der Dissertation: Ullrich AMLUNG: Adolf Reichwein 1898-1944. Ein Lebensbild des politischen Pädagogen, Volkskunders und Widerstandskämpfers, 2 Bde. Frankfurt 1991 (=Sozialhistorische Untersuchungen zur Reformpädagogik und Erwachsenenbildung, 12 und 13).]: [1.] Hellmut BECKER: Adolf Reichwein - Erzieher, Forscher und Politiker; [2.] Hellmut BECKER: Leben am Rande des Todes. Ullrich Amlungs Biographie des Pädagogen Adolf Reichwein [Aus: Die Zeit vom 22.05.1992]; [3.] Wolfgang KLAFKI: Rezension; [4.] Wolfgang Klafki: [Rezension] [Aus: Die Deutsche Schule. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis, Jg. 84 (1992), S. 251]. - Ebd., Jg. 1994, Nr. 5: Mai, S. 5-12: Ursula RIESBERG, Valerie SCH&AUM;UBLE, Angelika ULRICH, Anja WINTER und Eva ZWISSLER: "... in der Entscheidung gibt es keine Umwege". Adolf Reichwein (1898-1944) - Reformpädagoge, Sozialist, Widerstandskämpfer. Eine Ausstellung des städtischen Kulturamtes und des Adolf-Reichwein-Vereins mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Dauer: 6. Juli - 7. August 1994, täglich von 10.00 - 17.00 Uhr im Rathaussaal in Marburg [...].

[Anm. 13]: Die drei Reden, die bei der feierlichen Übergabe des Adolf-Reichwein-Archivs an die BBF gehaltenen wurden, sind in den "Marburger Bibliotheksinformationen" abgedruckt und zudem im elektronischen Textarchiv der Universitätsbibliothek Marburg verfügbar:

Joachim BODAG: Ansprache anlässlich der Übergabe des Adolf-Reichwein-Archivs an die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Berlin) am 31. Mai 1997. In: Marburger Bibliotheksinformationen. Mitteilungen für das Bibliothekssystem der Philipps-Universität. Marburg. Jg. 3 (1997), Heft 2: Juli, S. 14. - Auch:

<http://archiv.ub.uni-marburg.de/mbi/1997/m03-2-02.html>

Roland REICHWEIN: Ansprache anlässlich der Übergabe des Adolf-Reichwein-Archivs an die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Berlin) am 31. Mai 1997. In: Marburger Bibliotheksinformationen. Mitteilungen für das Bibliothekssystem der Philipps-Universität. Marburg. Jg. 3 (1997), Heft 2: Juli, S. 15-17. - Auch:

<http://archiv.ub.uni-marburg.de/mbi/1997/m03-2-03.html>

Christian RITZI: Bombendrohung und Bestandsverlagerung. Die einstige Deutsche Lehrerbücherei (heute: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung) im 2. Weltkrieg. Vortrag anlässlich der Übergabe des Adolf-Reichwein-Archivs an die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Berlin) am 31. Mai 1997. In: Marburger Bibliotheksinformationen. Mitteilungen für das Bibliothekssystem der Philipps-Universität. Marburg. Jg. 3 (1997), Heft 2: Juli, S. 17-20. - Auch:

<http://archiv.ub.uni-marburg.de/mbi/1997/m03-2-04.html> -

Die beiden ersten Reden enthalten eine Reihe von Informationen und Sichtweisen zu Geschichte und Bedeutung des Adolf-Reichwein-Archivs sowie zum Selbstverständnis des Adolf-Reichwein-Vereins. Die letzte Rede handelt weniger von Adolf Reichwein, als von der Geschichte der BBF. In ihr wird auf der Basis einer spannenden, neu entdeckten Quelle über ein Kapitel Bibliotheksgeschichte berichtet, wie es in der Literatur bislang selten dargestellt wurde.

[Anm. 14]: Vgl. Anm. 13.

Die Bayerische Staatsbibliothek stellt sich vor

Die Bayerische Staatsbibliothek stellt sich mit einem Selbstportraet einer breiten Öffentlichkeit vor. Der neue reich illustrierte Band informiert ueber Aufgaben, Geschichte und Arbeitsweise der bayerischen Landesbibliothek, die zahlreiche nationale und internationale Aufgaben wahrnimmt.

Die Bayerische Staatsbibliothek ist mit ueber 7 Millionen Baenden und einer Vielzahl an Sondermaterialien sowie modernen Medien eine der fuehrenden kulturellen Einrichtungen des Freistaates Bayern.

Die Bibliothek wurde 1558 von dem Wittelsbacher Herzog Albrecht V. gegruendet. Sie ist durch den historisch gewachsenen Altbestand mit seiner einzigartigen Sammlung an abendlaendischen und orientalischen Handschriften, von Nachlaessen und Autographen, Inkunabeln und anderen seltenen Drucken eine hoechst wichtige Quelle fuer die Forschung.

Auf diesem alten Bestand aufbauend waehlen Bibliothekare aus dem jeweils aktuellen Angebot wissenschaftlich relevanter Veroeffentlichungen aus, und zwar in beinahe saemtlichen Fachrichtungen und Sprachen. So haelt die Bibliothek derzeit mit etwa 40.000 laufenden Zeitschriften aller Wissensgebiete den zweitgroessten Bestand in Europa bereit.

Auf 96 Seiten, mit 56 Abbildungen, 17 Farbtafeln und 3 Grundrissen reich illustriert, sind Geschichte und Arbeitsweise dieses Hauses veranschaulicht. Nach uebergreifenden Kapiteln werden die elf Abteilungen (Verwaltung, Erwerbung, Katalogisierung, Benutzung, Bestandserhaltung, Handschriften und Seltene Drucke, Musik, Karten, Osteuropa, Orient und Ostasien) vorgestellt. Eine chronologische Übersicht und ein Verzeichnis mit weiterfuehrender Literatur runden den Band ab.

Bayerische Staatsbibliothek. Ein Selbstportraet. Herausgegeben von Cornelia JAHN, Hermann LESKIEN und Ulrich MONTAG. Muenchen 1997. - 96 Seiten, reich illustriert, ISBN 3-9802700-2-5. DM 19,80

Bezugs- und Kontaktadresse: Bayerische Staatsbibliothek, 80328 Muenchen, FAX-Bestellung: 089 / 28638-293 (zuzueglich DM 5 fuer Porto und Verpackung); Dr. Cornelia JAHN, Telefon: 089 / 28638 - 219 oder: -429.

5. Veranstaltungskalender

1. TAGUNGEN (vgl. auch Arbeitsgruppe Schulumuseen)

"Medien-Generation"

16. DGfE-Kongress, Hamburg 17.-20. Maerz 1998

Die folgenden Veranstaltungen im Rahmen des DGfE-Kongresses wurden uns von Mitgliedern der Historischen Kommission gemeldet, die an deren Organisation beteiligt sind. Das vollstaendige Kongress-Programm findet sich im Internet unter der URL: <http://www.erzwiss.uni-hamburg.de>

Symposium

Medien praegen Generationen

Veranstaltungen im Auftrag der Historischen Kommission der DGfE
Stand: 1. Oktober 1997

Vorbereitung:

Prof. Dr. Ulrich HERRMANN, Universitaet Ulm
Prof. Dr. Jan-Hendrik OLBERTZ, Universitaet Halle-Wittenberg
Prof. Dr. Hanno SCHMITT, Universitaet Potsdam

Erleben, Verhalten und Bewusstsein in generationsspezifischen Gehalten und Formen ("Habitus") sind immer "medial" vermittelt: sie werden initiiert und gepraeagt durch sozio-kulturelle Figurationen und Symbolsysteme (und deren Traeger, z.B. die Massenmedien). Zu "Medien" in diesem Sinne gehoeren auch praegende Ereignisse und Prozesse ("1848", "1914", "1968"), Erlebnisse und Begegnungen, Lieder und Bilder, Leitbilder und Kultfiguren. Mit ihrer Hilfe lassen sich mentalitaere Epochen-Konstellationen beschreiben und analysieren, und mit Hilfe dieser "Medien" artikulieren sich Selbstverstaendnis und Verstaendigungsprozesse von "Generationen" als Agenturen sozio-kulturellen Wandels.

Der begrenzte zeitliche Rahmen liess es nicht zu, z.B. auf die Revolution von 1848 - auf die Tage des Kongresses genau vor 150 Jahren - und ihre generations-praeagenden Wirkungen einzugehen, und auch nicht auf die 1968er Ereignisse, die aufgrund der Vielschichtigkeit ihrer Voraussetzungen und Folgen eines eigenen Symposiums beduerfen.

Die nachfolgende Programmuebersicht umfasst das zweiteilige Symposium am Mittwochnachmittag und am Freitagvormittag. Die Veranstaltungen am Mittwochabend und Donnerstagvormittag heissen aus Gruenden der Vereinheitlichung des aeusseren Kongressablaufs im offiziellen Programm *Roundtable*, bilden aber integrierte Bestandteile des Themas "Medien praegen Generationen", das hier im ganzen vorgestellt wird.

Mittwoch, 18.3.1998

14:15 - 14:30 h Eroeffnung und Einfuehrung
Prof. Dr. Ulrich HERRMANN, Universitaet Ulm

Medium Texte

14:30 - 15:00 h Lektuere als buergerliche Lebenslehre: Die Kinder- und Jugendliteratur der deutschen Aufklaerung
Prof. Dr. Hanno SCHMITT, Universitaet Potsdam

15:00 - 15.45 h Praegung durch Amerikanisierung - BRAVO

PD Dr. Kaspar MAASE, Humboldt-Universität zu Berlin

15:45 - 16:15 h Pause

Medium Lieder

16:15 - 16:45 h Die Lieder der buendischen Jugend

Prof. Dr. Juergen REULECKE, Universität GHS Siegen

16:45 - 17:15 h Zwischen buendischer Jugend und Studentenbewegung - Die Anfaenge der Liedermacher- und Song- Bewegung in Westdeutschland in den 60er Jahren

Prof. Dr. Diethard KERBS, Hochschule der Kuenste, Berlin

17:15 - 18:00 h "Es waechst das Brot uns nicht von allein" - Die h FDJ-Singebewegung in der DDR

Prof. Dr. Jan-Hendrick OLBERTZ, Universität Halle-Wittenberg

18:00 - 18:45 h Pause

Medium Film

18:45 - 20:00 h "Krieg" praegt "Generationen": Mehrheiten und Minderheiten

Prof. Dr. Irmgard WILHARM, Universität Hannover

20:00 - 21:15 h Jugend vor und auf der Leinwand: Die 70er und 80er Jahre im DEFA-Film der DDR

Dr. Peter GLASS, Berlin

Donnerstag, 19.3.1998

Medium Moderne Massenmedien

9:15 - 12:00 h Rundfunk- und Fernsehgeschichte als Zeitgeschichte und Kulturgeschichte

Fuer die bildungs- und mentalitaetsgeschichtliche, fuer die zeit- und kulturgeschichtliche Erforschung des 20. Jahrhunderts gewinnen Rundfunk und Fernsehen als Quellen zunehmend an Bedeutung. Nach der deutschen Wiedervereinigung wurden die Rundfunk- und Fernseh-Archive der ARD und der DDR zusammengefuehrt, sie werden erschlossen und der Forschung zugaenglich gemacht. Der Studienkreis Rundfunk und Geschichte foerdert besonders die Kontakte der (juengeren) Forscher untereinander. Dem Deutschen Rundfunk-Archiv stehen aus Mitteln der ARD regelmaessig Mittel zur Verfuegung fuer Forschungs- und Doktoranden-Stipendien.

Nach einleitenden Referaten und Statements dient das Rundgespraech der Information ueber die Archivsituation, laufende Forschungen und ihre Schwerpunkte, Forschungsdesiderate und Finanzierungsmoeglichkeiten.

Referenten:

Dr. Joachim-Felix LEONHARD, Vorstand des Deutschen Rundfunk-Archivs, Frankfurt a.M./ Berlin

Prof. Dr. Wolfgang MUEHL-BENNINGHAUS, Institut fur Theaterwissenschaft/ Kulturelle Kommunikation, Humboldt-Universität zu Berlin

PD Dr. Axel SCHILDT, Universität Hamburg

Moderation:

Prof. Dr. Ulrich HERRMANN, Universität Ulm

Freitag, 20.3.1998

Medium Vor-Bilder

9: 15 - 9:45 h Vorbild oder Programm? Generationenpraegungen in der ersten Frauenbewegung
Dr. Edith GLASER, Universitaet Halle-Wittenberg

9:45 - 10:30 h "Die deutsche Frau"
Prof. Dr. Gisela MILLER-KIPP, Universitaet Duesseldorf

10:30 - 10:45 h Pause

Medium Jugendkultur

10:45 - 11:30 h Kultur- und Lebensgemeinschaft als Vergesellschaftung: Studentische Avantgarde vor dem Ersten Weltkrieg
Prof. Meike G. WERNER, Ph.D., Vanderbilt University, Nashville TN (USA)

11:30 - 12:00 h "Generationen" als Erlebnis- und als Tat-Gemeinschaften in der deutschen Jugendbewegung
Prof. Dr. Ulrich HERRMANN, Universitaet Ulm

Die andere Perspektive: Eine Generation praegt ein Medium

12:00- 12:45 h Der Jugendfunk des SWF Baden-Baden in den 50er Jahren: Hans Magnus Enzensberger, Guenter Gaus, Hans Maier, Kurt Sontheimer
Sabine MAYER, Tuebingen

12:45 - 13:00 h Schluss

Roundtable Holocaust-Education goes Internet

Die neuen Medien machen auch vor einem Gegenstand nicht halt, der sich gegen eine Medialisierung auf den ersten Blick zu straeuben scheint. Der Holocaust ist nicht nur in Buechern und Filmen, sondern auch im Internet und auf CD-ROMs als Thema und Gegenstand praesent. Es bilden sich Diskussionsgruppen zum Thema, bei denen aufklaerende Informationen im Vordergrund stehen. Doch birgt die Computerisierung auch Risiken. Rechtsradikale Spiele auf CD-ROMs gelangen schnell in Kinderzimmer und revisionistische Inhalte im Internet sind ebenfalls relativ leicht zugaenglich. In Deutschland verboten, koennen die Propagandisten der Auschwitzluege in den USA und Kanada das Internet problemlos nutzen. Reicht (Medien-)Paedagogik aus, um gegen solche Inhalte vorzugehen, oder ist Zensur zu fordern? Welche Konzepte verfolgen Institutionen, die sich der Holocaust-Education verschrieben haben, im medialen Bereich? Wie werden die Angebote genutzt, welche Auseinandersetzungen gibt es?

Zu diesen Themen und Fragen werden u.a. diskutieren:

- Dr. Matthias HEYL, Hamburg
- Dr. Klaus-Peter HORN, Humboldt-Universitaet zu Berlin
- Gottfried KOESSLER, Paedagogische Abteilung des Fritz-Bauer-Instituts Frankfurt/M.
- Claudia MUSEKAMP, Koerber-Stiftung Hamburg
- Dr. Hasko ZIMMER, Westfaelische Wilhelm-Universitaet Muenster

Der genaue Veranstaltungstermin liegt noch nicht fest.

Interessenten wenden sich an:

Dr. Klaus-Peter HORN, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut fuer Allgemeine Paedagogik, Abt. Historische Erziehungswissenschaft, Unter den Linden 6, D - 10099 Berlin, Tel. (030) 2093 4114, Fax (030) 2093 4159, e-mail: kphorn@educat.hu-berlin.de

oder an Dr. Matthias HEYL, Doerpkamp 7, D - 22527 Hamburg, Tel. und Fax (040) 541808, e-mail: SMHeyl@aol.com

Roundtable

Der paedagogische Diskurs im Internet

Gespraechsleitung: Prof. Dr. Gisela MILLER-KIPP, Heinrich-Heine-Universität Duesseldorf.

Berichte und Beitrage: Prof. B. KORING (TU Chemnitz-Zwickau), Prof. Dr. Herbert HRACHOVEC (Universität Wien), Frau Benedikta NEUENHAUSEN, M.A. (Heinrich-Heine-Universität Duesseldorf), Prof. Dr. Harm PASCHEN (Universität Bielefeld).

Zeit: noch unentschieden. Look up homepage im Internet: <http://www.kunst.erzwiss.uni-hamburg.de>

Arbeitsgruppe

Juedische Bildungsgeschichte in Deutschland

Forschungsvorhaben und Ergebnisse

Im Rahmen des 16. Kongresses der Deutschen Gesellschaft fuer Erziehungswissenschaft (DGfE) zum Thema "*Medien - Generation*" vom 17.-20. Maerz 1998 an der Universität Hamburg findet am 19. Maerz von 9-13 Uhr eine Arbeitsgruppe zum Thema "*Juedische Bildungsgeschichte in Deutschland - Forschungsvorhaben und Ergebnisse*" statt. Praesentiert werden Forschungsvorhaben und Ergebnisse aus Einzelprojekten, u.a. der DFG-Forschergruppe "Wandlungsprozesse im Judentum durch Aufklaerung". Im Mittelpunkt steht die Frage nach den *Medien*, mit deren Hilfe Aufklaerungs- und Bildungsprozesse hier zuwege gebracht wurden.

Vorgesehen sind u.a. diese Beitrage:

- Britta L. BEHM: "Lebendiger Unterricht" und Schriftkritik bei Moses Mendelssohn
- Rotraut RIES: Schulgruendungen von Hofjuden im 18. Jahrhundert. Zwischen Tradition und Moderne
- Uta LOHMANN: Die orientalische Buchdruckerei bei der juedischen Freischule in Berlin (1778-1825)
- Thomas KOLLATZ: Die Symbiose von Tradition und Moderne am Beispiel orthodoxer Erziehungsprogramme des 19. Jahrhunderts
- Gabriele v. GLASENAPP: Das Bild des Lehrers in der Ghettoliteratur des 19. und fruehen 20. Jahrhunderts
- Andreas HOFFMANN: Handfertigkeitsunterricht in einer Hamburger juedischen Maedchenschule im Wilhelminischen Kaiserreich

Kontaktadresse: Prof. Dr. Ingrid LOHMANN, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, D-20146 Hamburg.
Email: Lohmann@erzwiss.uni-hamburg.de

Arbeitsgruppe

Abwehr und Adaption. Historische Erfahrungen zum Medienverstaendnis im Deutschunterricht

Donnerstag, 19. Maerz 1998, 9.00 - 12.00 Uhr

Organisation: Prof. Dr. Helga BLECKWENN, Universitaet Flensburg
Erich SCHOEN, Universitaet Konstanz

Die gegenwaertige Position des Deutschunterrichts zu den neuen Medien ist uneinheitlich: Neben pragmatischer Offenheit im Bereich der Sprachdidaktik, die zumindest fuer den Trainingsbereich nuetzliche Programme erwartet, konkurrieren im Bereich der Literaturdidaktik skeptische Neugier auf die neuen Moeglichkeiten von Internet und Cyberspace mit einer selbstreflexiven Konzentration auf die Printmedien als dem Proprium des Unterrichts.

Dieses ambivalente Verhaeltnis zur medialen Innovation erscheint als ein Spezifikum der Fachgeschichte des Deutschunterrichts seit dem 19. Jahrhundert, das aus aktuellem Interesse aufgearbeitet werden sollte. Der bisherige Forschungsstand ergibt, dass nach einer Phase der Abwehr mit kulturkritischer und entwicklungspsychologischer Argumentation jeweils eine vorsichtige Adaption im methodischen Bereich und eine allmaehliche Integration in die didaktischen Konzepte des Deutschunterrichts erfolgt - mit freilich sehr ungleichmaessigen Konsequenzen im Ausbildungsbereich: Hier dominiert weiterhin die Beschaeftigung mit Literatur; die Auseinandersetzung mit anderen Medien bleibt weithin didaktische Leerstelle. Diese Befunde sollen an Einzelbeispielen vorgestellt und kritisch geprueft werden.

Mit Beitraegen von:

Prof. Dr. Helga BLECKWENN, Universitaet Flensburg; Prof. Dr. Hartmut EGGERT, Freie Universitaet Berlin; PD Dr. Werner GRAF, Universitaet Paderborn; Prof. Dr. Georg JAEGER, Universitaet Muenchen; PD Dr. Helmut MOERCHEN, Technische Universitaet Aachen; Dr. Josef PAYRHUBER, Institut fuer Lehrerfort- und Weiterbildung Mainz; Prof. Dr. Friedrich SCHOENWEISS, Westfaelische-Wilhelms-Universitaet Muenster; Prof. Dr. Ruediger STEINLEIN, Humboldt-Universitaet zu Berlin; Prof. Dr. Gisela WILKENDING, Universitaet zu Koeln.

Jungsein und in die Jahre kommen Jugend von der Spaetantike bis zur Fruehen Neuzeit

Tagung des Arbeitskreises Vormoderne Erziehungsgeschichte an der Universitaet der Bundeswehr, Hamburg, 14.-16. September 1998: [Text](#)

Kontaktadresse: PD Dr. Martin KINTZINGER, Freie Universitaet, Fachbereich Geschichtswissenschaften, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Tel. (030) 838-3324, Fax -3545, Tel. priv. (030) 8025963.

Der Herbartianismus Die vergessene Wissenschaftsgeschichte

Anlaesslich des 150. Geburtstages von Wilhelm REIN veranstaltet der Lehrstuhl fuer Allgemeine Paedagogik der Universitaet Jena (Prof. Dr. Michael WINKLER) am 21. und 22. November 1997 eine internationale Tagung zur Bedeutung des Herbartianismus fuer die Erziehungswissenschaft.

Kontaktadresse: Dr. Rotraud CORIAND, Friedrich-Schiller-Universitaet Jena, Institut fuer Erziehungswissenschaften, D-07740 Jena, e-mail: src@uni-jena.de

Frauen-Sachen. Maenner-Sachen. Sach-Kulturen

8. Arbeitstagung der Kommission Frauenforschung, Muenster, 2. bis 4. Juni 1998.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Ruth-E. MOHRMANN, Seminar fuer Volkskunde/ Europaeische Ethnologie, Universitaet Muenster, Domplatz 23, 48143 Muenster, Tel. (0251) 834400, Fax (0251) 838316.

Gendered Nations. Nationalisms and gender order in the long 19th century - international comparisons

Tagung, veranstaltet vom Zentrum fuer Interdisziplinaere Fauen und Geschlechterforschung am FB 1 der TU Berlin sowie dem Einstein Forum Potsdam, Berlin 25. bis 28. Maerz 1998.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Karin HAUSEN, TU Berlin, ZIFG, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin, Tel. (030) 314-26974, Fax (030) 314-26988; Dr. Gary SMITH, Einstein Forum Potsdam, Am Neuen Markt 7, 14467 Potsdam, Tel. (0331) 271780, Fax (0331) 2717827.

2. AUSSTELLUNGEN (vgl. auch Arbeitsgruppe Schulmuseen)

Kinder und Paedagogen auf Briefmarken, Muenzen und Medaillen

Eine Ausstellung in der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung

Am 13. November 1997 wird um 19 Uhr die Ausstellung "Kinder und Paedagogen auf Briefmarken, Muenzen und Medaillen" in der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung eroeffnet. Die zum Deutschen Institut fuer Internationale Paedagogische Forschung gehoerende zweitgroesste paedagogische Spezialbibliothek Europas befindet sich in der Warschauer Strasse 34-38 in Berlin-Friedrichshain. Die Ausstellung beruht auf den Exponaten eines Privatsammlers, der 1300 Briefmarken und 100 Muenzen zur Verfuegung stellt.

Die Ausstellung ist bis zum 6. Maerz 1998 zu sehen, die Oeffnungszeiten sind Montag bis Freitag jeweils von 10.00 - 18.00 Uhr.

Philatelistische und numismatische Motivsammlungen sind zu vielen Gebieten bekannt. Sie reichen von kuenstlerisch-aesthetischen ueber historische und geographische bis zu technischen Themen. Motivsammlungen, in denen paedagogische Aspekte im Zentrum stehen - wie etwa Abbildungen von

Kindern, ihre Lebenstaetigkeit vom Lernen bis zum Spiel - Kinderzeichnungen und Kindermaerchen vorgestellt werden, sind hingegen selten.

Muenzen und Briefmarken waren und sind auch Medien, die die Funktion haben, Wertvorstellungen von Regierungen zu transportieren. Die Ausstellung versucht, der Frage nachzugehen, welches Bild von Kindern sowie Paedagoginnen und Paedagogen auf diese Weise zu vermitteln versucht wurde. Die weit ueberwiegende Botschaft der kleinen Kunstwerke verweist auf froehliche, gesunde, glueckliche Kinder in einer heilen Welt. Kritische Reflexionen ueber das Versagen Erwachsener finden sich selten.

Abbildungen von Paedagoginnen und Paedagogen werden nur dann als Vorlagen fuer Briefmarken und Muenzen ausgewaehlt, wenn deren Zielvorstellungen mit denen der Regierungen uebereinstimmen oder sich zumindest - wenn die Dargestellten bereits verstorben sind - entsprechend interpretieren lassen. So wurde der kommunistische Paedagoge Theodor NEUBAUER in der DDR ebenso mit einer Medaille hervorgehoben wie Adolf DIESTERWEG und Friedrich FROEBEL, obwohl sein paedagogisches Schaffen vergleichsweise gering war.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der zum Preis von 4,- DM erhaeltlich ist.

Kontaktadresse: Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung, Warschauer Strasse 34-38, 10243 Berlin; Tel. 0049 30 306490-0; Fax 0049 30 306490-25; email: ritzi@bbf.dpf.de

6. Neuerscheinungen zur Erziehungs- und Bildungsgeschichte 1997/II

Von DIETMAR HAUBFLEISCH

Das nachfolgende Verzeichnis von Neuerscheinungen zur Erziehungs- und Bildungsgeschichte enthaelt Monographien und Aufsaeze in Sammelbaenden und Zeitschriften der Jahre 1996 und 1997 und einige Nachtraege des Jahres 1995 (nicht verzeichnet wurden kleinere 'Miszellen' und Rezensionen). Es ist ausserim "Rund-Brief der Historischen Kommission der Deutschen Gesellschaft fuer Erziehungswissenschaft" in elektronischer Form im elektronischen Textarchiv der Universitaetsbibliothek Marburg fuer die Nutzung im Internet (WWW) bereitgestellt; s. dazu die URL:

<http://www.ub.uni-marburg.de/meta/metadata/97-0004.html>

Bei der Erstellung des Verzeichnisses wurden neben Neuerwerbungen der Universitaetsbibliothek Marburg und der Bibliothek Erziehungswissenschaften der Philipps-Universitaet Marburg (Autopsie) in erster Linie die Wochenverzeichnisse der Deutschen Bibliothek, ausserdem Verlagsprospekte, paedagogische Zeitschriften u.a.m. herangezogen. Zusaetzlich gingen wieder eine ganze Reihe an Titelmeldungen durch Mitglieder der Kommission ein - ihnen sei hiermit Dank gesagt. Auch fuer die naechste Ausgabe der 'Neuerscheinungen' ist die Mitarbeit der Mitglieder der Kommission - durch konstruktive Kritik und vor allem durch Meldung von (eigenen) Veroeffentlichungen der Jahre 1997 und 1998 - willkommen und erwuenscht!

Adresse: Dietmar Haubfleisch, Philipps-Universitaet Marburg, Bibliothek fuer Erziehungswissenschaft, Wilhelm-Roepke-Str. 6B, 35032 Marburg Tel.: 06421/28-4613 und -5115 - Fax: 06421/28-8946 (Geschaefzimmer)

ABBÜHL, Ernst, Von der KindergaertnerInnenausbildung in Spiez 1971-1996 und von der Eingliederung des Kindergartenwesens ins oeffentlich-staatliche Bildungsgefuege des Kantons Bern, Spiez 1996.

Das Adolf-Reichwein-Archiv in den Veroeffentlichungen der UB Marburg, in: Marburger Bibliotheksinformationen. Mitteilungen fuer das Bibliothekssystem der Philipps-Universitaet, Marburg, Jg. 3 (1997), Heft 2: Juli, S. 11.

ALLEN, Ann Taylor, Autonomy or Institution? Origins and Development of Women's Studies in the United States and Germany, 1965-1981, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 331-349.

ALLSOBROOK, David / MITCHELL, Gordon, Henry Dyer: Engineer and Educational Innovator, in: Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), S. 433-457.

AMLUNG, Ullrich, Ludwig Pallat (1867-1946). Leiter des Zentralinstituts fuer Erziehung und Unterricht in Berlin von 1915 bis 1938, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 142-153.

ANDRESEN, Sabine, Maedchen und Frauen in der buergerlichen Jugendbewegung. Soziale Konstruktion von Maedchenjugend, Neuwied [u.a.] 1997.

ANSORG, Leonore, Kinder im Klassenkampf. Die Geschichte der Pionierorganisation von 1948 bis Ende der fuenfziger Jahre (=Zeithistorische Studien, 8), Berlin 1997.

APEL, Hans Juergen, Das Wandbild als Mittel der Verstandes- und Gesinnungsbildung im Volksschulunterricht des Kaiserreichs, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 219-239.

ARNHARDT, Gerhard, Das Curriculum fuer Eisleben (1525) - Auftakt fuer die Konstituierung des protestantischen Gelehrtenschulwesens, in: Philipp Melanchthon und das staedtische Schulwesen. Begleitband zur Ausstellung, hrsg. von der Lutherstadt Eisleben (=Veroeffentlichungen der Lutherstaetten Eisleben, 2), Halle 1997, S. 97-106.

BACH, Heinz, Studierende an der Kant-Hochschule im Herbst 1945, in: Braunschweiger Paedagogik. Vom Neubeginn 1945 bis zu den europaeischen Beziehungen der Gegenwart, hrsg. von Wolfgang PÖHLMANN, Braunschweig 1997, S. 27-31.

BARLÖSIUS, Eva, Naturgemaesse Lebensfuehrung. Zur Geschichte der Lebensreform um die Jahrhundertwende, Frankfurt [u.a.] 1997.

BARTH, Susanne, "Buch und Leben [muessen] immer neben einander Seyn - das Eine erlaeutert und bestaetigt das andere". Zur Leseerziehung in Maedchenratgebern des 19. Jahrhunderts, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 51-71.

BARTH, Susanne, Marie, Aurelie, Elmine und ihre Freundinnen. Geschlechtsspezifische Erziehung in der Literatur fuer kleine Maedchen zwischen 1800 und 1840, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 73-90.

BARTH, Susanne, Puppenschicksale. Zur Entstehung und Entwicklung der Puppengeschichte in der Maedchenliteratur um die Mitte des 19. Jahrhunderts, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 91-114.

BAST, Rainer A., Der Titel "Philosophische Bibliothek". Ein Beitrag zur materialen Philosophie- und Bildungsgeschichte vor allem des 18. Jahrhunderts, Koeln 1997.

BECKER, Carl Heinrich, Internationale Wissenschaft und nationale Bildung. Ausgewaehlte Schriften, hrsg. und eingel. von Guido MÜLLER (=Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte, 64), Koeln 1997.

Bedrohlich geschieht. Ein Jahrhundert Frauen und Wissenschaft in Bayern, hrsg. von Hiltrud HÄNTZSCHEL und Hadumod BUSSMANN, Muenchen 1997.

BEHRENS-COBET, Heidi, Aus der 'Hochschule des Proletariats'. Die Essener SAJ und die Bildungsbemuehungen ihrer Mitglieder, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 255-272.

BELLATALLA, Luciana, Italian Schools between Past and Future, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 15-31.

BENES, Jiri, J. V. Andreae (1586-1654) - Erneuerer der christlichen Erziehung, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 155-160.

BENNACK, Juergen, Gesundheitliche Aufklaerung - nachgeschlagen in Schulbuechern des Kaiserreiches, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 141-154.

BENNER, Dietrich, Herbarts Theorie des erziehenden Unterrichts, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 201-236.

BERGER, Manfred, Erinnerungen an Luise Joerissen zum 100. Geburtstag, in: Unsere Jugend. Die Zeitschrift fuer Studium und Praxis der Sozialpaedagogik, Jg. 49 (1997), S. 309.

BERGER, Manfred, Zum Gedenken des 100. Geburtstages der juedischen Sozialarbeiterin Hannah Karminksi, in: Unsere Jugend. Die Zeitschrift fuer Studium und Praxis der Sozialpaedagogik, Jg. 49 (1997), S. 136.

BERGER, Manfred, Zum 100. Geburtstag von Hertha Kraus. Eine biographisch-paedagogische Skizze, in: Unsere Jugend. Die Zeitschrift fuer Studium und Praxis der Sozialpaedagogik, Jg. 49 (1997), S. 364-366.

BERGMANN, Werner / ERB, Rainer, Zur Entwicklung und Bedeutung des antisemitischen Syndroms in der Bundesrepublik Deutschland, in: Jahrbuch fuer Paedagogik 1995: Auschwitz und die Paedagogik, Frankfurt [u.a.] 1995, S. 39-51.

BERNHARD, Armin, Zukunft in der Vergangenheit. Reformpaedagogik und die Zukunft der Schule, in: Paedagogik, Jg. 49 (1997), Heft 6, S. 31-34.

BERNHARDI, A.F., Praktische Paedagogik, hrsg. und erl. von Lutz KOCH (=Grundlagen der Paedagogik. Texte und Interpretationen, 2), Weinheim 1997.

Berufliche Bildung. Geschichte, Gegenwart, Zukunft, hrsg. von Max LIEDTKE (=Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, 15), Bad Heilbrunn 1997.

BEUTLER, Kurt, Re-education-Politik und geisteswissenschaftliche Paedagogik unter besonderer Beruecksichtigung Erich Wenigers, in: Jahrbuch fuer Paedagogik 1995: Auschwitz und die Paedagogik, Frankfurt [u.a.] 1995, S. 115-125.

BICKERT, Hans Guenther, Das Wissenschaftliche Pruefungsamt in Giessen nach dem Zweiten Weltkrieg. Grundzuege einer Amtsgeschichte der letzten fuenfzig Jahre (1945-1995), in: Lehrerexamen in Giessen. Geschichte des aeltesten hessischen Pruefungsamtes 1825-1995, hrsg. von Hans Guenther BICKERT und Arthur SCHARMANN (=Studia Giessensia, 6), Giessen 1996, S. 57-149.

BIELSKIS, Jonas, Der 'Katechismus' von Martin Smazvydas (1547) - ein wertvolles Geschenk des Protestantismus fuer Litauen, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 180-186.

BIERWAGEN, Marin / FISCHER, Renate / MÜLLER, Reinhard, Geschichte der Gehoerlosen und der Gehoerlosenbildung. Historische Zeitschriften mit DFG-Unterstuetzung fuer die Forschung zugaenglich gemacht, in: Bibliotheksdienst, Jg. 31 (1997), S. 210-215.

BIERWAGEN, Marion / RITZI, Christian, Bilder als Quellen bildungshistorischer Forschung in der Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung. Bestaende und Perspektiven, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 389-404.

Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997.

Bildung, Paedagogik und Wissenschaft in Aufklaerungsphilosophie und Aufklaerungszeit, hrsg. von Fritz-Peter HAGER, Bochum 1997.

BINNEBERG, Karl, Das didaktische Prinzip in der Wissenschaft. Wolfgang Klafki zum 70. Geburtstag am 1. September 1997, in: Paedagogische Rundschau, Jg. 51 (1997), S. 419-427.

BITTNER, Guenther, "Das Kot der Welt, in welches ich mich vertieft ..." Pestalozzi als autobiographischer Denker, in: Zeitschrift fuer Paedagogik, Jg. 43 (1997), S. 357-373.

BLECHLE, Irene / MEFFERT, Raimund / PEHNKE, Andreas, Anmerkungen zur Greifswalder Tagung 'Anregungen international verwirklichter Reformpaedagogik', in: Paedagogische Rundschau, Jg. 51 (1997), S. 463-468.

BODAG, Joachim, Abschied vom Adolf-Reichwein-Archiv, in: Marburger Bibliotheksinformationen. Mitteilungen fuer das Bibliothekssystem der Philipps-Universitaet, Marburg, Jg. 3 (1997), Heft 2: Juli, S. 13.

BODAG, Joachim, Ansprache anlaesslich der Übergabe des Adolf-Reichwein-Archivs an die Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung (Berlin) am 31. Mai 1997, in: Marburger Bibliotheksinformationen. Mitteilungen fuer das Bibliothekssystem der Philipps-Universitaet, Marburg, Jg. 3 (1997), Heft 2: Juli, S. 14; auch als: <http://archiv.ub.uni-marburg.de/mbi/1997/m03-2-02.html>

BÖNING, Holger, Bilder vom Lesen - Bilder fuer Leser in Volksaufklaerung und Publizistik des 18. und fruehen 19. Jahrhunderts, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 91-121.

O. F. Bollnow: Hermeneutische Philosophie und Paedagogik, hrsg. von Friedrich KÜMMEL, Freiburg [u.a.] 1997.

BONNER, Thomas N., Abraham Flexner and the German University: The Progressive as Traditionalist, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 99-116.

BORCHERS, Hans, Hollywood as Reeducator: The Role of Feature Films in U.S. Policies Directes at Postwar Germany, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 301-317.

BORISENKOV, Vladimir P., Renaissance und Reformation, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 58-63.

BORSCHKE, Tilman, Identitaet und Gedaechnis. Das Studium der alten Sprachen im Wechsel der Begrueudungen, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 45-58.

BRACHT, Ulla / KEINER, Dieter, Johann Gottlieb Fichte - oder: "wenn wir nur erst Voelker und Nationen waeren". Zur Genese und Aktualitaet fruehbuergerlich-demokratischer Gedanken zu einem universalistischen Begriff von Nation, Nationalerziehung und Allgemeinbildung, in: Jahrbuch fuer Paedagogik 1996, S. 137-158.

BRÄUER, Siegfried, Die Gruendung der 'christlichen Schule' zu Eisleben 1525, in: Philipp Melanchthon und das staedtische Schulwesen. Begleitband zur Ausstellung, hrsg. von der Lutherstadt Eisleben (=Veroeffentlichungen der Lutherstaetten Eisleben, 2), Halle 1997, S. 81-96.

Braunschweiger Paedagogik. Vom Neubeginn 1945 bis zu den europaeischen Beziehungen der Gegenwart, hrsg. von Wolfgang PÖHLMANN, Braunschweig 1997.

BREZINKA, Wolfgang, Heilpaedagogik an der Medizinischen Fakultaeet der Universitaet Wien. Ihre Geschichte von 1911-1985, in: Zeitschrift fuer Paedagogik, Jg. 43 (1997), S. 395-420.

Briefe von und an Joachim Heinrich Campe, hrsg., eingel. und komm. von Hanno SCHMITT, Bd. 1: Briefe von 1766-1788 (=Wolfenbuetteler Forschungen, 71.1), Wiesbaden 1996.

BROKMEIER, Boris, Die Geschichte der Jugend im 20. Jahrhundert. Historisch-politische Bildung in der Jugendbildungsstätte Ludwigstein, in: Ausserschulische Bildung. Materialien zur politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, Jg. 28 (1997), S. 26-29.

BRUCHHÄUSER, Hans-Peter, Der Streik der Berliner Fortbildungsschueler im Sommer 1919 - ein revolutionaeres Szenarium, in: Zeitschrift fuer Berufs- und Wirtschaftspaedagogik, Bd. 93 (1997), S. 113-144.

BÜHLER, Michael, Erziehung zur Tradition - Erziehung zum Widerstand. Ernst Simon und die juedische Erwachsenenbildung in Deutschland (=Studien zu juedischem Volk und christlicher Gemeinde, 8), Berlin 1986.

CARON, Jean-Claude, Jugend und Schule: Gymnasiasten in Frankreich und Europa (1780-1880), in: Geschichte der Jugend, Bd. 2: Von der Aufklaerung bis zur Gegenwart, hrsg. von Giovanni LEVI und Jean-Claude SCHMITT, Frankfurt 1997, S. 167-238.

CERWENKA, Kurt, Die Fahne ist mehr als der Tod. Nationalsozialistische Erziehung und Schule in 'Oberdonau' 1938-1945, Gruenbach 1996.

CHAMBERLAIN, Sigrid, Adolf Hitler, die deutsche Mutter und ihr erstes Kind. Über zwei NS-Erziehungsbuecher, Giessen 1997.

CHRISTOPEIT, Gerald, Die Generalkirchenvisitationsabschiede zur Einfuehrung der Reformation als schulgeschichtliche Quelle, dargestellt am Beispiel der Altmark und der Priegnitz (1540-1600), in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 211-225.

Chronik der Juedischen Schule zu Tann (Rhoen). Mit einer kurzen Geschichte der israelitischen Gemeinde und zeitgenoessischen Lichtbildern, hrsg. von Joachim S. HOHMANN, Frankfurt [u.a.] 1997.

CIPERLE, Joze, Die Slowenen und die europaeische bildungsgeschichtliche Entwicklung bis zum Jahre 1918, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 33-67.

CLAY, Catrine / LEAPMAN, Michael, Herrenmenschen. Das Lebensborn-Experiment der Nazis. Deutsche Erstausgabe, Muenchen 1997.

CLOER, Ernst, Widerrede gegen den Tod des Subjekts: Rekonstruktion von Selbstbildungsbewegungen in der Autobiographie von Margarete Hannsmann, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 59-70.

CRIBLEZ, Lucien, Die Paedagogisierung der Strafe. Zur Geschichte von Jugendstrafrecht und Jugendmassnahmenvollzug in der Schweiz, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 319-256.

"Da brachen Herzen, nicht nur aus Kakao". Ein Erzaehlcafé ueber das Frankfurter Schullandheim Wegscheide, Liebe und Politik, in: Frankfurter Rundschau vom 17.06.1997.

DAUM, Janusch, Aspekte der lutherischen Reformation und ihres Einflusses auf die Bildung in Polen unter besonderer Beruecksichtigung Danzigs, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel-

und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 236-244.

DAUM, Janusch, Betrachtungen zum Einfluss des Protestantismus auf die russische Bildung im 16. und 17. Jahrhundert, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 299-320.

DEPAEPE, Marc, Differences and Similarities in the Development of Educational Psychology in Germany and the United States before 1945, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 69-97.

DIETZ, Burkhard / LANGE, Ute / WAHLE, Manfred, Historische Jugendforschung und Regionalgeschichte. Einleitende Bemerkungen, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 9-14.

DITTRICH, Eckhard J., Zum Kontext der Reformationsrezeption in Ost und West, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 14-16.

DÖRING, Volker, Froehlich sein und singen. Schule vor der Wende. Textsammlung Nele GÜNTHEROTH. Mit einem Essay von Christoph DIECKMANN, Berlin 1996.

DRESSELHAUS, Guenter, Das deutsche Bildungswesen zwischen Tradition und Fortschritt - Analyse eines Sonderwegs (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 9), Muenster 1997.

DREWEK, Peter, Begriff, System und Ideologie der 'Einheitsschule'. Ein Kommentar zu Gerhart Neuners Beitrag ueber 'Das Einheitsprinzip im DDR-Bildungswesen', in: Zeitschrift fuer Paedagogik, Jg. 43 (1997), S. 639-657.

DU BOIS-REYMOND, Manuela, Lehrerlebensgeschichten. Erinnerungen an ein oral history Projekt, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 276-279.

DUDEK, Peter, Von der 'Entdeckung der Jugend' zur 'Geschichte der Jugend'. Zeitgenoessische Beobachtungen ueber ein neues soziales Phaenomen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis 1933, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 15-42.

DUMBOVIC, Ivan, Zur gegenseitigen Beeinflussung kroatischer und europaeischer Paedagogen, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 69-91.

DÜSSELDORF, Karl, Kindheit und Jugend 1929-1929 in Wuppertal: Persoenliche Eindruecke und Rueckblicke von Walter Scherf, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 179-202.

ECKART-BÄCKER, Ursula, Schulmusikreform zwischen Anpassung und Fortschritt. Heinrich Martens,

Richard Muennich und Karl Rehberg (=Bedeutende Musikpaedagogen, 4), Wolfenbuettel 1996.

ECKLER, Irene, Die Vormundschaftsakte 1935-1958. Verfolgung einer Familie wegen "Rassenschande". Dokumente und Berichte aus Hamburg, Schwetzingen 1996.

EIKENBUSCH, Gerhard, Sozialdemokratisches und kommunistisches Kinder- und Jugendtheater in der Weimarer Republik (=Kinder-, Schul- und Jugendtheater, 8) Frankfurt [u.a.] 1997.

ENGELBRECHT, Helmut, "Grenzgaenger" im Bildungsbereich - Wissenstransport und Kommunikation am Beispiel Oesterreichs, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 93-115.

ENGELBRECHT, Helmut, Reflexionen ueber die Dichte der ueberlieferten bildlichen Darstellungen von Erziehung und Unterricht am Beispiel Oesterreich, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 377-387.

"etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997.

FEIDEL-MERTZ, Hildegard, Partnerschaften von Frauen als Überlebensstrategien im Exil, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 107-112.

FELDEN, Heide von, Die Frauen und Rousseau. Die Rousseau-Rezeption zeitgenoessischer Schriftstellerinnen in Deutschland (=Campus Forschung, 749), Frankfurt [u.a.] 1997.

FELDEN, Heide von, Entwuerfe von Frauen zur Bildung des weiblichen Geschlechts um 1800 in Deutschland, in: Aspekte der Bildungsforschung. Studien und Projekte der Arbeitsstelle Bildungsforschung im Fachbereich 1: Paedagogik, Institut fuer Erziehungswissenschaft, hrsg. von Friedrich W. BUSCH, Oldenburg 1996, S. 191-200.

FELLAY, Gerda, La conception de l'éducation de Friedrich Liebling (1893-1982), 2 Bde. (=Europaeische Hochschulschriften, Reihe 11: Paedagogik, 697), Bern [u.a.] 1997.

FELSCHOW, Eva-Marie, Die Universitaet Giessen als Ausbildungsstaette von Lehrern an hoeheren Schulen: Von der Universitaetsgruendung 1607 bis zum Ende der Weimarer Republik, in: Lehrerexamen in Giessen. Geschichte des aeltesten hessischen Pruefungsamtes 1825-1995, hrsg. von Hans Guenther BICKERT und Arthur SCHARMANN (=Studia Giessensia, 6), Giessen 1996, S. 7-35.

FENNINGER, Josef, Untersuchung zum schulischen Musikunterricht in Bayern vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Beginn der siebziger Jahre (=Beitraege zur Geschichte der Musikpaedagogik, 5), Frankfurt [u.a.] 1997.

FISCHER-ELFERT, Hans-Werner, Berufliche Bildung und Ausbildung im alten Aegypten, in: Berufliche Bildung. Geschichte, Gegenwart, Zukunft, hrsg. von Max LIEDTKE (=Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, 15), Bad Heilbrunn 1997, S. 27-52.

FLITNER, Wilhelm, Gymnasium und Universitaet. Besorgt von Hans SCHEUERL und Ulrich HERRMANN unter Mitarbeit von Erhard HOFFMANN. Nachwort Hans SCHEUERL (=Wilhelm Flitner. Gesammelte Schriften, 19), Paderborn [u.a.] 1997.

FÖRSTER, Uwe, Zur Einrichtung der Schulen von Kloster Berge und im Kloster Unsere Lieben Frau,

in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 202-210.

FOSCHEPOTH, Josef, 50 Jahre Volkshochschule Muenster. Die Geschichte (=Edition Volkshochschule, 1), Muenster 1997.

FRENZ, Thomas, Die Ausbildung in den "artes mechanicae" im Mittelalter, in: Berufliche Bildung. Geschichte, Gegenwart, Zukunft, hrsg. von Max LIEDTKE (=Schriftenreihe zum Bayerischen Schulumuseum Ichenhausen. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, 15), Bad Heilbrunn 1997, S. 101-112.

FRIES, Mauri, Muetterlichkeit und Kinderseele. Zum Zusammenhang von Sozialpaedagogik, buergerlicher Frauenbewegung und Kinderpsychologie zwischen 1899 und 1933 - ein Beitrag zur Wuerdigung Martha Muchows (=Beitraege zur Geschichte der Psychologie, 11), Frankfurt [u.a.] 1997.

FUCHS, Michaela, "Wie sollen wir unsere Kinder erziehen?" Buergerliche Kindererziehung im Spiegel der populaerpaedagogischen Erziehungsratgeber des 19. Jahrhunderts, Wien 1997.

50 Jahre Freie Waldorfschule Marburg. 28.08. / 08.10.1945 - 1995 [Festschrift], hrsg. von der Freien Waldorfschule Marburg, Marburg 1995.

Fuenfzig Jahre wissenschaftliche Lehrerbildung in Braunschweig. Festschrift, hrsg. von Gerhard HIMMELMANN, Braunschweig 1995.

50 Jahre Volkshochschulen in Baden-Wuerttemberg. Dokumente aus den ersten Jahren, hrsg. vom Volkshochschulverband Baden-Wuerttemberg e.V., Stuttgart 1996.

FÜSSL, Karl-Heinz, Zwischen NS-Traumatisierung und Demokratie. Die Erziehungspolitik der USA in der deutschen Nachkriegsgeschichte (1945-1952), in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 221-246.

GAMM, Hans-Jochen, Rudolf Hoess - Kommandant von Auschwitz. Eine deutsche Erziehungsminiatur, in: Jahrbuch fuer Paedagogik 1995: Auschwitz und die Paedagogik, Frankfurt [u.a.] 1995, S. 19-38.

GARBE, Christine, Weibliche Adoleszenzromane in der Rezeptionsperspektive jugendlicher Leserinnen, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 296-311.

GARCIA, Jeronima, Der Import paedagogischer Ideen in der spanischen Bildungsgeschichte des 19. Jahrhunderts, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 439-451.

GAUTHERIN, Jacquelin, Die Verbreitung einer Erziehungsmethode - Übersetzung oder Verrat des pestalozzischen Experiments?, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 401-421.

GEBEL, Michael / HEILAND, Helmut / PROLL, Hans, Froebel in seinen Briefen. Bemerkungen anlaesslich der Edition einer Froebelbriefausgabe, in: Zeitschrift fuer Paedagogik, Jg. 43 (1997), S. 375-393.

- GEHRING, Hansjoerg, Educational Reconstruction of Bavaria under U.S. Occupation, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 247-263.
- GEISSLER, Gert, Die konsequente Realisierung des Einheitsprinzips. Bemerkungen, veranlasst durch einen Analyseversuch von Gerhart Neuner, in: Zeitschrift fuer Paedagogik, Jg. 43 (1997), S. 659-673.
- Gentlemen and real ladies. Zur Geschichte des Englischunterrichts am Gymnasium St. Mauritz in Muenster, hrsg. von Michael HILTSCHER, Muenster 1997.
- GERHARDT, Uta, The Medical Meaning of Reeducation for Germany: Contemporary Interpretation of Cultural and Institutional Change, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 135-155.
- Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997.
- Geschichte der Jugend, Bd. 2: Von der Aufklaerung bis zur Gegenwart, hrsg. von Giovanni LEVI und Jean-Claude SCHMITT, Frankfurt 1997.
- Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997.
- Geschichte des livlaendischen Volksschulwesens, hrsg. von Detlef KÜHN und Vija DAUKSTE (=Beitraege zur Schulgeschichte, 6), Lueneburg 1997.
- GILES, Geoffrey J., Reeducation at Heidelberg University, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 201-219.
- GOEBEL, Klaus, Ich kenne kein herrlicheres Amt als das Lehramt. Eine dreibaendige Ausgabe der Briefe Adolph Diesterwegs wird vorbereitet, in: Paedagogische Rundschau, Jg. 51 (1997), S. 429-434.
- GÖTZ, Margarete, Die Grundschule in der Zeit des Nationalsozialismus. Eine Untersuchung der inneren Ausgestaltung der vier unteren Jahrgaenge der Volksschule auf der Grundlage amtlicher Massnahmen, Bad Heilbrunn 1997.
- GOLZ, Reinhard / MAYRHOFER, Wolfgang, Ein Kolloquium und seine Anregungen in einer Zeit gesellschaftlicher Transformationen - Bilanz und Ausblick, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 378-383.
- GOLZ, Reinhard, Zur Rezeption Luthers und Melanchthons in ausgewaehlten deutschen 'Geschichten der Paedagogik' des 19. und 20. Jahrhunderts, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 327-365.
- GONON, Philipp, Schule im Spannungsfeld zwischen Arbeit, elementarer Bildung und Beruf, in:

Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 57-88.

GOY, Reiner, "Kirchenlehre oder Paedagogik". Eine Studie zur katholischen Paedagogik G. M. Durschs und zur evangelischen Paedagogik Chr. Palmers, Univ. Diss., Giessen 1996.

GRANDIERE, Marcel, Education et société dans la première moitié du XVIIIe siècle: de Vallange et ses projets de réforme complète de l'éducation 1710-1740, in: Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), S. 413-432.

GRENZ, Dagmar / WILKENDING, Gisela, Vorwort, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 7-13.

GRENZ, Dagmar, Darstellungsformen weiblicher Adoleszenz in der zeitgenoessischen Literatur fuer Maedchen und in der allgemeinen Literatur, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 277-295.

GRENZ, Dagmar, "Das eine sein und das andere auch sein ..." Über die Widerspruechlichkeit des Frauenbildes am Beispiel der Maedchenliteratur, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 197-215.

GRENZ, Dagmar, Kaempfen und arbeiten wie ein Mann - sich aufopfern wie eine Frau. Zu einigen zentralen Aspekten des Frauenbildes in der nationalsozialistischen Maedchenliteratur, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 217-239.

GRENZ, Dagmar, "Der Trotzkopf" - ein Bestseller damals und heute, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 115-122.

GRENZ, Dagmar, Von der Nuetzlichkeit und der Schaedlichkeit des Lesens. Lektuereempfehlungen in der Maedchenliteratur des 18. Jahrhunderts, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 15-33.

GRENZ, Dagmar, Zeitgenoessische Maedchenliteratur - Tradition oder Neubeginn?, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 241-265.

GRIES-ENGEL, Susanne, Schwarzerden - alles fuer die Gesundheit. Schule mit Tradition / Neue Ideen sichern Existenz der 70 Jahre alten Einrichtung, in: Frankfurter Rundschau vom 21.08.1997.

GRIESE, Christiane / MARBURGER, Helga, "Sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus". Inhaltsanalytische Überlegungen zu einer zentralen Bildungs- und Erziehungskategorie in der Schule der DDR, in: Paedagogische Rundschau, Jg. 51 (1997), S. 165-178.

GRIMM, Gerald, Staatliche und individuelle Glueckseligkeit durch Erziehung und Unterricht. Die

eudaemonistisch akzentuierte Bildungsphilosophie des boehmischen Gelehrten und Aufklaerers Karl Heinrich Seibt und ihr paedagogisch-geistesgeschichtlicher Kontext, in: Bildung, Paedagogik und Wissenschaft in Aufklaerungsphilosophie und Aufklaerungszeit, hrsg. von Fritz-Peter HAGER, Bochum 1997, S. 7-39.

GRÖPER, Reinhard, Erhoffter Jubel ueber den Endsieg. Tagebuch eines Hitlerjungen 1943-1945, Sigmaringen 1996.

GROLLE, Joist, Anmerkungen zu zwei Legenden: Alfred Lichtwark und die Lichtwarkschule, in: Die Lichtwarkschule in Hamburg. Reden zu Ausstellungen des Hamburger Schulmuseums in der Staats- und Universitaetsbibliothek Carl-von-Ossietzky und in der Hamburger Kunsthalle 1996 und 1997, hrsg. von Reiner LEHBERGER, Hamburg 1997, S. 23-28.

GROss, Claus-Peter, Ausgangsueberlegungen fuer eine Neugestaltung eines Museums fuer Kindheit und Jugend, in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 27f.

GROss, Claus-Peter, Motivation einer Sammlung, in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 47-49.

GRUDULIS, Ludwig, Die Reformation und die Volksbildung in Lettland (16.-17. Jahrhundert), in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 172-179.

GRUNDER, Hans-Ulrich, Einleitung, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 9-16.

GRUNDER, Hans-Ulrich, "Der Fortbildungsschueler" / "Die Fortbildungsschuelerin". Ein Periodikum als Spiegel beruflicher Ausbildung vor der Institutionalisierung der Berufsausbildung in der Schweiz des 19. Jahrhunderts, in: Berufliche Bildung. Geschichte, Gegenwart, Zukunft, hrsg. von Max LIEDTKE (=Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, 15), Bad Heilbrunn 1997, S. 255-293.

GRUNDER, Hans-Ulrich, Das Kind in der Karikatur, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 291-310.

GRUNDER, Hans-Ulrich, Privat oder staatlich? Alternative Schulmodelle in der Schweiz, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 279-318.

GRUNDER, Hans-Ulrich, Schulkritik und paedagogische Reform. Die Schulreform in der Romandie zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 89-125.

GRUNTZ-STOLL, Johannes, Pestalozzi und die Pestalozzianer. Schulwirklichkeiten zu Beginn des 19. Jahrhunderts, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 165-199.

GÜNTHEROTH, Nele / LOST, Christine, Lebensart Schule. Die DDR-Schule in den achziger Jahren im Spiegel eines Fotosatzes, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 333-351.

GUTTE, Rolf / HUISKEN, Freerk, Alles bewaeltigt, nichts begriffen! Nationalsozialismus im Unterricht. Eine Kritik der antifaschistischen Erziehung, Berlin 1997.

HAGER, Fritz-Peter, Die Bedeutung Rousseaus fuer Pestalozzi als Beispiel paedagogischen Grenzgaengertums, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 117-154.

HAGER, Fritz-Peter, Die philosophische Theorie der Erziehung, das Problem der Paedagogik als autonomer Wissenschaft und die wissenschaftliche Bildung in Rousseaus 'Emile', in: Bildung, Paedagogik und Wissenschaft in Aufklaerungsphilosophie und Aufklaerungszeit, hrsg. von Fritz-Peter HAGER, Bochum 1997, S. 41-75.

HAGER, Fritz-Peter, Zur Bedeutung der Philosophie fuer die autonome Paedagogik bei Dilthey und Nohl, in: Paedagogische Rundschau, Jg. 51 (1997), S. 233-259.

HAGLEITNER, Silvia, Mit Lust an der Welt - in Sorge um sie. Feministisch-politische Bildungsarbeit nach Paulo Freire und Ruth C. Cohn, Mainz 1996.

Handbuch der Geschichte des Bayerischen Bildungswesens, hrsg. von Max LIEDTKE, Bd. 3: Geschichte der Schule in Bayern von 1918 bis 1990, Bad Heilbrunn 1997.

HÄNDLE, Christa, "Zur Sprache bringen ..." Lehrerinnen und Lehrer der aelteren Generation als Gegeneuber, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 15-24.

HANF, Maike, Katheder und Flaggendienst. Lehrerinnenbildung unter dem Hakenkreuz 1933-1945. Flensburger Lehrerinnen berichten (=Quellen und Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins, 106), Neumuenster 1996.

HANSEN, Georg, Assimilation und Segregation - das schulorganisatorische Repertoire der deutschen Volkspolitik im besetzten Polen 1939-1945, in: Jahrbuch fuer Paedagogik 1996, S. 197-209.

HANSEN-SCHABERG, Inge / SCHONIG, Bruno, "Auch in der alten Schule wurde gearbeitet, und in der neuen Schule muss auch gelernt werden." Das Beispiel einer selbstorganisierten reformpaedagogischen Fortbildung fuer Lehrerinnen und Lehrer in Berlin-Spandau 1921-1929, in: Paedagogik und Schulalltag, Jg. 52 (1997), S. 199-209.

HANSEN-SCHABERG, Inge, Bildliche Darstellungen zum Thema Reformpaedagogik, Geschlechterverhaeltnis und Koedukation, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 167-187.

HANSEN-SCHABERG, Inge, Tami Oelfken (1888-1957). Die reformpaedagogischen Berliner Jahre, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 132-141.

HARDTMANN, Gertrud, Lebensgeschichte. Paedagogische Theorie im Praxistest, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 25-36.

HARNEY, Klaus, Der Beitrag der historischen Berufsbildungsforschung zur Berufspaedagogik als Wissensform. Zur Erinnerung an Karlwilhelm Stratmann, in: Zeitschrift fuer Berufs- und Wirtschaftspaedagogik, Bd. 93 (1997), S. 227-241.

HAUBLEISCH, Dietmar, Adolf-Reichwein-Archiv. Wechsel von der Universitätsbibliothek Marburg an die Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) in Berlin, in: Marburger Bibliotheksinformationen. Mitteilungen fuer das Bibliothekssystem der Philipps-Universitaet, Marburg, Jg. 3 (1997), Heft 2: Juli, S. 10.

HAUBLEISCH, Dietmar, Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung des deutschen Instituts fuer Internationale Paedagogische Forschung in Berlin (BBF), in: Marburger Bibliotheksinformationen. Mitteilungen fuer das Bibliothekssystem der Philipps-Universitaet, Marburg, Jg. 3 (1997), Heft 1: April, S. 15f.; mit geringfuegigen Änderungen auch: Marburg 1997: <http://archiv.ub.uni-marburg.de/sonst/1997/0013.html>

HAUBFLEISCH, Dietmar, Elisabeth Rotten (1882-1964) - eine (fast) vergessene Reformpaedagogin, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 114-131; ueberarb. Ausg. unter Weglassung der Abb.: Marburg 1997: <http://archiv.ub.uni-marburg.de/sonst/1996/0010.html>

HAUKE, Reinhard, Das Landjahr. Ein Stueck Erziehungsgeschichte unter dem Hakenkreuz, Gelnhausen 1997.

HEIDEKING, Juergen, Mutual Influences on Education: Germany and the United States from World War I to the Cold War, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 9-23.

HELLEKAMPS, Stephanie, Die Gruendung der Republik. Bildungstheoretische Analysen zur Differenz von politischer Gesellschaft und raesonierender Öffentlichkeit nach 1789 (=Bibliothek fuer Bildungsforschung, 5), Weinheim 1997.

HELMER, Karl, Bildungswelten des Mittelalters. Denken und Gedanken, Vorstellungen und Einstellungen, Baltmannsweiler 1997.

HELMS, Erwin, The Influence and Significance of American Studies in Germany after World War II, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 319-329.

Johann Friedrich Herbart. Systematische Paedagogik, hrsg. von Dietrich BENNER, Bd. 1: Ausgewaehlte Texte (=Grundlagen der Paedagogik. Texte und Interpretationen, Bd. 1/1), Weinheim 1997.

Johann Friedrich Herbart. Systematische Paedagogik, hrsg. von Dietrich BENNER, Bd. 2: Interpretationen (=Grundlagen der Paedagogik. Texte und Interpretationen, Bd. 1/2), Weinheim 1997.

HERBSTTRITT, Georg, "... den neuen Menschen schaffen". Schule und Erziehung in Mecklenburg-Vorpommern und die Konflikte um die Schweriner Goetheschule von 1945 bis 1953, Schwerin 1996.

HERRLITZ, Hans-Georg, Vergangenheitsbewaeltigungen, in: Die Deutsche Schule. Zeitschrift fuer Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und paedagogische Praxis, Jg. 89 (1997), S. 134-136.

HERRMANN, Ulrich, Hermeneutische Paedagogik, in: O. F. Bollnow: Hermeneutische Philosophie und Paedagogik, hrsg. von Friedrich KÜMMEL, Freiburg [u.a.] 1997, S. 189-213.

Hess, Thilo, Ein Museum "Kindheit und Jugend" als Museum der Bekenntnisse und als Sprachrohr.

Jugendliche Überlegungen zur Begründung eines Kindheits- und Jugendmuseums Berlin, in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 43-46.

HIGGINSON, James Henry, Ein englischer Pionier der Studien ausländischer Schulsysteme und sein Einfluss auf Reformen und Entwicklung des englischen Schulwesens, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europäische Identität, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 423-438.

HIMMELSTEIN, Klaus, Eduard Sprangers Bildungsideal der "Deutschheit" - ein Beitrag zur Kontingenzbewältigung in der modernen Gesellschaft?, in: Jahrbuch fuer Paedagogik 1996, S. 179-196.

HIRSCH, Erhard, Dessau-Woerlitz, Moritz von Brabeck und Soeder. Biographische Verbindungen und kunstgeschichtliche Gegebenheiten, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklärung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 33-44.

HÖLTERSINKEN, Dieter / HOFFMANN, Hilmar / PRÜFER, Gudrun, Kindergarten und Kindertaetnerin in der DDR, 2 Bde. [1: Zur Entwicklung des Kindergartens unter Einbeziehung der paedagogischen Fachschulen; 2: Dokumente] in einem Bd., Neuwied [u.a.] 1997.

HOFFMANN, Dietrich, The Adoption of American Educational Theory in West Germany After 1945 - Heinrich Roth, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 277-290.

HOHMANN, Joachim S., Deutschunterricht in der SBZ und DDR 1945-1962. Zur Geschichte und Soziologie sozialistischer Erziehung (=Beitraege zur Geschichte des Deutschunterrichts, 29), Frankfurt [u.a.] 1997.

HOJER, Ernst, Nationalsozialismus und Paedagogik. Umfeld und Entwicklung der Paedagogik Ernst Kriecks, Wuerzburg 1997.

HOLZKAMP, Christine, Das Besondere im Allgemeinen - das Allgemeine im Besonderen: Aspekte lebensgeschichtlicher Erkenntnisarbeit, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 6-14.

HOPF, Caroline, Frauenbewegung und Paedagogik. Gertrud Baeumer zum Beispiel, Bad Heilbrunn 1997.

HORN, Hans Arno, Der Frankfurter Grundschulkongress 1969 - Programm der Grundschulreform fuer die 70er Jahre, in: WITTENBRUCH, Wilhelm, Grundschule. Texte und Bilder zur Geschichte einer jungen Schulform, Heinsberg 1995, S. 162-172.

HÜBNER-FUNK, Sibylle, Aufwachsen unter Hitler: Eine 'unpolitische' Jugendzeit? Irritierende Vermaechtnisse einer 'gebrannten' Generation, in: Jahrbuch fuer Paedagogik 1995: Auschwitz und die Paedagogik, Frankfurt [u.a.] 1995, S. 53-72.

150 Jahre Mariaberger Heime. Beitrage zur Geschichte geistig behinderter Menschen, hrsg. von Karl Rudolf EDER, Gammertingen 1997.

HUSCHNER, Anke, Vereinheitlichung und Differenzierung in der Schulentwicklung der SBZ und DDR. Zweige und Klassen mit verstaerktem alt- bzw. neusprachlichen Unterricht im Schulsystem der SBZ/DDR (1946 bis Anfang der siebziger Jahre), in: Zeitschrift fuer Paedagogik, Jg. 43 (1997), S. 279-

IMELMAN, Jan Dirk / JEUNHOMME, J. M. Paul / MEIJER, Wilna A.J., Jena-Plan. Eine begriffsanalytische Kritik, Weinheim 1996.

JECH, Jaromir, Das Wirken E. Ruedingers an der Bruederschule in Maehren, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 150-154.

JEUTHE, Eberhard, Die Lehrerbildung im Dritten Reich und die Staatspruefungen der Philologen an der Ludwigs-Universitaet in Giessen in der Zeit von 1933 bis 1945, in: Lehrerexamen in Giessen. Geschichte des aeltesten hessischen Pruefungsamtes 1825-1995, hrsg. von Hans Guenther BICKERT und Arthur SCHARMANN (=Studia Giessensia, 6), Giessen 1996, S. 37-55.

JONACH, Michaela, Vaeterliche Ratschlaege fuer buergerliche Toechter. Maedchenerziehung und Weiblichkeitsideologie bei Joachim Heinrich Campe und Jean-Jaques Rousseau (=Aspekte paedagogischer Innovation, 22), Frankfurt [u.a.] 1997.

KAHL, Reinhard, Praeceptor Germaniae: Philipp Melanchthon, in: Paedagogik, Jg. 49 (1997), Heft 6, S. 36-40.

KARPINSKI, Adam, Martin Luther - zwischen Subjektivitaet und Objektivitaet des Menschen, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 26-33.

KARPOVA, Galina L., Martin Luther und Philipp Melanchthon in der paedagogischen Literatur Russlands (20. Jahrhundert), in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 321-326.

KASSNER, Peter, Die paedagogische Tatsachenforschung von Else und Peter Petersen, in: Paedagogische Rundschau, Jg. 51 (1997), S. 275-288.

KATSAREAS, Dmitri, The public and private English-German schools of Baltimore. 1836 to 1904 (=New German American studies, 13), Bern [u.a.] 1997.

KAUFHOLD, Roland, Bewaeltigungsversuche eines Überwaeltigten. Eros und Thanatos in der Biographie und im Werk von Bruno Bettelheim, in: Neue Sammlung. Vierteljahres-Zeitschrift fuer Erziehung und Gesellschaft, Jg. 37 (1997), S. 95-113.

KECK, Rudolf W., Das Verhaeltnis von Erziehung und Unterricht aus bildungshistorischer Sicht, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 245-272.

KECK, Rudolf W., Zur Bedeutung der Emblematis fuer die Historische Paedagogik, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 273-290.

KEIL, Werner, Pestalozziforschung. Kritische Bestandsaufnahme in Folge der Zuericher Feierlichkeiten zum 250. Geburtstag von Johann Heinrich Pestalozzi im Januar 1996, in: Bildung und Erziehung, Jg. 50 (1997), S. 229-243.

KEIM, Wolfgang / GÜNTHER, Karl-Heinz, Gaudig-Bueste als Gartenzwerg. Oder: Zum schwierigen Umgang der DDR mit der Reformpädagogik. Wolfgang Keim im Gespräch mit Karl-Heinz Guenther, in: Paedagogik und Schulalltag, Jg. 52 (1997), S. 179-184.

KEIM, Wolfgang / SCHONIG, Bruno, Zur Ambivalenz der Reformpädagogik. Ein Gespräch zwischen Wolfgang Keim und Bruno Schonig, in: Paedagogik und Schulalltag, Jg. 52 (1997), S. 193-198.

KELPANDIES, Michael, Griechisches Bildungssystem. Rezeption von Einflüssen aus anderen europäischen Ländern, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 231-249.

KENKMANN, Alfons, Jugendliche 'Arbeitsbummelanten' und die Akteure der sozialen Kontrolle gegen Ende des 'Dritten Reichs' und waehrend der Besatzungszeit, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 273-286.

KENNEDY, Katharine D., A Nation's Readers: Cultural Integration and the Schoolbook Canon in Wilhelmine Germany, in: Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), S. 459-480.

KEPPLER, Wolfram, Die Mariaberger Heime in den Jahren 1945 bis heute, in: 150 Jahre Mariaberger Heime. Beitrage zur Geschichte geistig behinderter Menschen, hrsg. von Karl Rudolf EDER, Gammertingen 1997, S. 81-115.

KERSTING, Christa, Wissenschaft vom Menschen und Aufklaerungspaedagogik in Deutschland, in: Bildung, Paedagogik und Wissenschaft in Aufklaerungsphilosophie und Aufklaerungszeit, hrsg. von Fritz-Peter HAGER, Bochum 1997, S. 77-107.

Kinder der Opfer - Kinder der Taeter. Psychoanalyse und Holocaust, hrsg. von Martin S. BERGMANN, Milton E. JUCOVY und Judith S. KESTENBERG, Frankfurt 1995.

KinderWelten. Ein juedisches Lesebuch, hrsg. von Alexa BRUM [u.a.], Eichenau 1996.

KLEINAU, Elke, Bildung und Geschlecht. Eine Sozialgeschichte des hoeheren Maedchenschulwesens in Deutschland vom Vormarx bis zum Dritten Reich (=Frauen- und Geschlechterforschung in der Historischen Paedagogik, 2), Weinheim 1997.

KLEMM, Ulrich, Alexander S. Neills 'Summerhill'. Von der unbekanntenen Reformschule zur alternativen Musterschule, in: Summerhill: Antiautoritaere Paedagogik heute. Ist die freie Erziehung tatsaechlich gescheitert?, hrsg. von Peter LUDWIG, Weinheim [u.a.] 1997, S. 11-21.

KLOPFLEISCH, Richard, Lieder der Hitlerjugend. Eine psychologische Studie an ausgewaehlten Beispielen (=Europaeische Hochschulschriften, Reihe 36: Musikwissenschaft, 145), 2., durchgesehene Aufl., Frankfurt [u.a.] 1997.

KNAUER-NOTHAFT, Christl, "Wichtige Pionierinnen der einen oder anderen Weltanschauung". Die Gymnasiallehrerin, in: Bedrohlich geschieht. Ein Jahrhundert Frauen und Wissenschaft in Bayern, hrsg. von Hiltrud HÄNTZSCHEL und Hadumod BUSSMANN, Muenchen 1997, S. 152-163.

KNAUER-NOTHAFT, Christl, Bayerns Toechter auf dem Weg zur Alma mater. Das hoehere Maedchenschulwesen, in: Bedrohlich geschieht. Ein Jahrhundert Frauen und Wissenschaft in Bayern, hrsg. von Hiltrud HÄNTZSCHEL und Hadumod BUSSMANN, Muenchen 1997, S. 69-83.

KNUTTI-FIECHTER, Herbert, Bausteine unserer Schulhaeuser: Der zu Stein gewordene Schulgeist, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 357-380.

KOCK, Gerhard, "Der Fuehrer sorgt fuer unsere Kinder ..." Die Kinderlandverschickung im Zweiten Weltkrieg, Paderborn [u.a.] 1997.

KÖHLER, Johannes, "Platanus celebs evocet ulmos". Wandlungen eines Freundschaftstopos in der Emblematis, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 129-140

KÖNIG, Karlheinz, Zur Geschichte der Berufsausbildung im Deutschland des 19. Jahrhunderts, in: Berufliche Bildung. Geschichte, Gegenwart, Zukunft, hrsg. von Max LIEDTKE (=Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, 15), Bad Heilbrunn 1997, S. 177-254.

KORCZAK, Janusz, Saemtliche Werke, hrsg. von Friedhelm BEINER und Erich DAUZENROTH, Bd.1: Kinder der Strasse, Kind des Salons, Guetersloh 1996.

KORTHAASE, Werner, Philipp Melanchthon - der Praeceptor Germaniae und sein Einfluss auf das Bildungsdenken in Boehmen und Maehren, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 97-140.

KRAETZER, Karl-Heinz, Die Geschichte der Sinner Volksschule von 1600-1986 mit Erlaeuterungen zur Orts- und Zeitgeschichte, Sinn 1996.

KRAUL, Margret / LÜTH, Christoph, Der Einfluss von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische Sozialisation, Bildung und Ausbildung im europaeischen Vergleich, in: Bildung und Erziehung in Europa. Beitrage zum 14. Kongress der Deutschen Gesellschaft fuer Erziehungswissenschaft vom 14.-16. Maerz 1994 in der Universitaet Dortmund, hrsg. von Dietrich BENNER und Dieter LENZEN (=Zeitschrift fuer Paedagogik. Beiheft, 32), Weinheim [u.a.] 1994, S. 301-315.

KRAUL, Margret / WIRRER, Rita, Koedukation gegen Lehrerinnen? Die Berufschancen von Lehrerinnen an Gymnasien. Eine Untersuchung der Gymnasien des Landes Rheinland-Pfalz, in: Deutsche Schule. Zeitschrift fuer Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und paedagogische Praxis, Jg. 88 (1996), S. 313-327.

KRAUL, Margret, Leistungsnachweis statt Standesprivileg. Wie das Zensieren in die Schule kam, in: Pruefen und beurteilen. Zwischen Foerdern und Zensieren (=Friedrich Jahresheft, 14), Seelze 1996, S. 128f.

KRAUL, Margret, Mathilde Vaerting. [Paedagoginnen gestern und heute, 4. Teil.] In: Grundschule, Jg. 28 (1996), Heft 6, S. 57-60.

KRAUL, Margret, Weibliche Bildung - maennliche Bildung - allgemeine Bildung. In: Neue Sammlung, Jg. 35 (1995), S. 23-45.

KRAUL, Margret, Wie die Zensuren in die Schule kamen, in: Paedagogik Jg. 47 (1995), Heft 3, S. 31-34.

KRAUL, Margret, [Edition und Kommentierung von Quellentexten]. in: Erziehung und Bildung des

weiblichen Geschlechts. Eine kommentierte Quellensammlung zur Bildung- und Berufsbildungsgeschichte von Maedchen und Frauen, hrsg. v. Elke KLEINAU und Christine MAYER, Bd. 1, Weinheim 1996, S. 9-11, S. 98-110, S. 181-189; Bd. 2, Weinheim 1996, S. 146-149; S. 197-204; S. 220-236.

KRAUL, Margret, TROITZSCH, Klaus G., WIRRER, Rita, Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien: Empirische Ergebnisse aus Rheinland-Pfalz und Resultate einer Simulationsstudie, in: 27. Kongress der Deutschen Gesellschaft fuer Soziologie. Gesellschaften im Umbruch. Sektionen und Arbeitsgruppen, hrsg. v. H. SAHNER und S. SCHWENDTNER, Opladen 1995, S. 334 - 340.

KRAUL, Margret, Auf den Spuren von Mathilde Vaerting. Versuche einer biographischen Rekonstruktion durch Ortsbegehung, in: Tatort: Biographie. Spuren - Zugaenge - Orte - Ereignisse, hrsg. v. Imbke BEHNKEN und Theodor SCHULZE, Opladen 1997.

KREIKER, Sebastian, Armut, Schule, Obrigkeit. Armenversorgung und Schulwesen in den evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts (=Religion in der Geschichte. Kirche, Kultur und Gesellschaft, 5), Bielefeld 1997.

KRÜCKEMEYER, Thomas, Gartenstadt als Reformmodell. Siedlungskonzeption zwischen Utopie und Wirklichkeit, Siegen 1997.

KUHLEMANN, Frank-Michael, Mentalitaetsgeschichte. Theoretische und methodische Überlegungen am Beispiel der Religion im 19. und 20. Jahrhundert, in: Kulturgeschichte heute, hrsg. von Wolfgang HARDTWIG und Hans-Ulrich WEHLER (=Geschichte und Gesellschaft, Sonderheft 16), Goettingen 1996, S. 182-211.

KÜHME, Dorothea, Buerger und Spiel. Gesellschaftsspiele im deutschen Buerkertum zwischen 1750 und 1850 (=Historische Studien, 18), Frankfurt [u.a.] 1997.

KÜHNEL, Franz, Hans Schemm. Gauleiter und Kultusminister (1891-1935) (=Schriftenreihe des Stadtarchivs Nuernberg, 37), Nuernberg 1995.

Kulturgeschichte heute, hrsg. von Wolfgang HARDTWIG und Hans-Ulrich WEHLER (=Geschichte und Gesellschaft, Sonderheft 16), Goettingen 1996.

KUNERT, Hubertus, "Erziehung nach Auschwitz": Aporien und Thesen. Zum paedagogischen Diskurs ueber den Nationalsozialismus, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 71-83.

KUNZ, Lothar, Janusz Korczak. Vom Umgang mit seiner Lebensgeschichte und seinem Werk, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 166-173.

KURM, Helga, Paedagogische Grenzgaenger in Estland, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 251-274.

LANGE, Ute, Die obligatorische Fortbildungsschule fuer Maedchen im Wuppertal (1888-1920): Von Ideen ueber Auseinandersetzungen bis zur Errichtung, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 127-154.

LANGEN, Gerda, Kindheit und Jugend im Umkreis Rudolf Steiners. Erinnerungen einer Waldorfpädagogin, Dornach 1996.

LAUDENBACH, Margarete, Analyse von Erstlesebüchern, Richtlinien und Lehrplänen aus dem Zeitraum 1920 bis 1945, in: Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 1 (1997), S. 131-140.

LAWRENCE, Williams, Philosophy and Higher Education in the Scottish Enlightenment, in: Bildung, Pädagogik und Wissenschaft in Aufklärungsphilosophie und Aufklärungszeit, hrsg. von Fritz-Peter HAGER, Bochum 1997, S. 141-152.

Lebenswege in Ost- und Westdeutschland. Frauen aus einer Stettiner Schulkasse erzählen, Frankfurt 1996.

LECHNER, Elmar, Einleitung, in: Pädagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europäische Identität, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 7-13.

LECHNER, Elmar, Tausend Jahre Schulgeschichte auf zwanzig Laufmetern. Eine bildungsgeschichtliche Collage von Bildern und Texten zum Österreichischen Millennium 1996, in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 87-90.

LEHBERGER, Rainer, Das Fotoarchiv des Hamburger Schulmuseums zur Dokumentation der Reformpädagogik in Hamburg der Weimarer Republik, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 125-148.

LEHBERGER, Reiner, Die Lichtwarkschul-Ausstellung des Hamburger Schulmuseums - Kontext und Konzeption, in: Die Lichtwarkschule in Hamburg. Reden zu Ausstellungen des Hamburger Schulmuseums in der Staats- und Universitätsbibliothek Carl-von-Ossietzky und in der Hamburger Kunsthalle 1996 und 1997, hrsg. von Reiner LEHBERGER, Hamburg 1997, S. 11-22.

LEHBERGER, Reiner, Die Lichtwarkschule. Kurzbeschreibung einer Ausstellung des Hamburger Schulmuseums, in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 76-86.

LEHBERGER, Reiner, Von Lichtwark zur Lichtwarkschule, in: Die Lichtwarkschule in Hamburg. Reden zu Ausstellungen des Hamburger Schulmuseums in der Staats- und Universitätsbibliothek Carl-von-Ossietzky und in der Hamburger Kunsthalle 1996 und 1997, hrsg. von Reiner LEHBERGER, Hamburg 1997, S. 29-32.

Lehrerexamen in Giessen. Geschichte des ältesten hessischen Prüfungsamtes 1825-1995, hrsg. von Hans Guenther BICKERT und Arthur SCHARMANN (=Studia Giessensia, 6), Giessen 1996.

LEONHARDT, Juergen, Melancthon als Verfasser von Schulbüchern, in: Philipp Melancthon und das städtische Schulwesen. Begleitband zur Ausstellung, hrsg. von der Lutherstadt Eisleben (=Veröffentlichungen der Lutherstätten Eisleben, 2), Halle 1997, S. 147-159.

"Lesen, exercieren und examinieren". Die Geschichte der Pforzheimer Lateinschule. Höhere Bildung in Südwestdeutschland vom Mittelalter zur Neuzeit. Katalog zur Ausstellung des Stadtarchivs Pforzheim im Stadtmuseum Pforzheim, 4. Mai - 12. Oktober 1997 (=Materialien zur Stadtgeschichte, 11), Ubstadt-Weiher 1997.

LIEDTKE, Max, Berufliche Bildung im Abseits, in: Berufliche Bildung. Geschichte, Gegenwart, Zukunft, hrsg. von Max LIEDTKE (=Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, 15), Bad Heilbrunn 1997, S. 19-23.

Die Lichtwarkschule in Hamburg. Reden zu Ausstellungen des Hamburger Schulmuseums in der Staats- und Universitätsbibliothek Carl-von-Ossietzky und in der Hamburger Kunsthalle 1996 und 1997, hrsg. von Reiner LEHBERGER, Hamburg 1997.

LIEDTKE, Max, Die Unvermeidbarkeit und Präzisierung unscharfer Begriffe, dargestellt am Beispiel der pädagogischen Fachsprache, in: Vernunft und Bildung. Für eine fortgesetzte Aufklärung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beiträge zur historischen Bildungsforschung, 18), Köln [u.a.] 1997, S. 85-100.

LINGELBACH, Karl Christoph, Schulwohnstube oder weltoffene Schulwerkstatt? Zur Diskussion der Schulmodelle Peter Petersens und Adolf Reichweins, in: Pädagogik und Schulalltag, Jg. 52 (1997), S. 166-178.

Linien 1946-1996. Querschnitt durch fünf Jahrhunderte VHS-Programm, hrsg. vom Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V., Leinfelden-Echterdingen 1996.

LINK, Joerg-W., Politische Zäsuren und das gelebte Leben. Reaktionen eines Reformpädagogen auf den 30. Januar 1933 im Spiegel einer Schulchronik, in: "etwas erzählen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Pädagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 154-165.

LINTON, Derek S., Zur sozialdemokratischen Jugendbewegung im rechtsrheinischen Industriegebiet während des Kaiserreichs, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 63-84.

LITAK, Stanislaw, Die französische Richtung in der Erziehung und im Bildungswesen im Polen des 17. und 18. Jahrhunderts, in: Pädagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europäische Identität, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 155-175.

LOCH, Werner, Die Macht des Vertrauens. Otto Friedrich Bollnows anthropologische Pädagogik, in: O. F. Bollnow: Hermeneutische Philosophie und Pädagogik, hrsg. von Friedrich KÜMMEL, Freiburg [u.a.] 1997, S. 214-243.

LOHMANN, Ingrid, Vom Ausschluss der herabsehbaren Rede aus dem Diskurs der Aufklärung. Preussische Minderheitenpolitik im frühen 19. Jahrhundert, in: Jahrbuch für Pädagogik 1996, S. 123-136.

LOST, Christine, "Ich war gern Lehrer" - Berufsbiographien in der DDR, in: "etwas erzählen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Pädagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 74-85.

LUCIANA, Bellatalla, Scientific Education and School Politics of Peter Leopold of Tuscany, in: Bildung, Pädagogik und Wissenschaft in Aufklärungsphilosophie und Aufklärungszeit, hrsg. von Fritz-Peter HAGER, Bochum 1997, S. 1-5.

LÜTH, Christoph, Der Unterricht über die Natur in Rousseaus Theorie einer natürlichen Erziehung, in: Bildung, Pädagogik und Wissenschaft in Aufklärungsphilosophie und Aufklärungszeit, hrsg. von Fritz-Peter HAGER, Bochum 1997, S. 109-128.

Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Münster 1996.

MAIERHOFER, Bibiane E., Jugendfuersorgepolitik und Sozialpaedagogik Österreichs in der Ersten Republik (=Dissertationen der Karl-Franzens-Universitaet Graz, 106), Univ. Diss., Graz 1996.

MARRIOTT, Stuart, Historisch-Vergleichende Erwachsenenbildungsforschung. Deutsch-Englische Beziehungen vom neunzehnten zum zwanzigsten Jahrhundert, in: Bildung und Erziehung, Jg. 50 (1997), S. 293-315.

MAUTHE-SCHONIG, Doris, Geschichte erzaehlen und Geschichten erzaehlen, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 260-275.

MAYER, Christine, Kinderarbeit und paedagogische Reform an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, in: Strassenkinder - arbeitende Kinder. Historische und kulturvergleichende Aspekte, hrsg. von Christel ADICK, Frankfurt 1997, S. 55-72.

MAYER, Christine, Vocational Education for Girls in the 18th and 19th Century in Germany, in: Gendered History of (Vocational) Education - European Comparisons, ed. by Anja HEIKINEN, Tampere/Haemeenlinna 1996, S. 73-85.

MAYER, Christine, Vocational Education in Germany in a Historical and Gender-oriented Perspective, in: Gendered History of (Vocational) Education - European Comparisons, ed. by Anja HEIKINEN, Tampere/Haemeenlinna 1996, S. 29-46.

MAYRHOFER, Wolfgang, "Unseres Herrgotts Jungbrunnen im Sachsenland". Stationen in der Geschichte der protestantischen Stadtschule in Magdeburg, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 187-201.

McCLELLAND, Charles E., American Reform Efforts: German Professional Education after World War II, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 265-275.

MEISSNER, Burkhard, Berufsbildung in der Antike, in: Berufliche Bildung. Geschichte, Gegenwart, Zukunft, hrsg. von Max LIEDTKE (=Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, 15), Bad Heilbrunn 1997, S. 55-99.

MEISTER, Monika, "Deutsche Erzieherin! Du hast die kuenftigen Muetter des Volkes zu formen". Die Paedagogin Auguste Reber-Gruber (1892-1946), in: Bedrohlich geschieht. Ein Jahrhundert Frauen und Wissenschaft in Bayern, hrsg. von Hiltrud HÄNTZSCHEL und Hadumod BUSSMANN, Muenchen 1997, S. 248-254.

MERGEL, Thomas, Kulturgeschichte - die neue "grosse Erzaehlung"? Wissenssoziologische Bemerkungen zur Konzeptualisierung sozialer Wirklichkeit in der Geschichtswissenschaft, in: Kulturgeschichte heute, hrsg. von Wolfgang HARDTWIG und Hans-Ulrich WEHLER (=Geschichte und Gesellschaft, Sonderheft 16), Goettingen 1996, S. 41-77.

MIETZNER, Ulrike / PILARCZYK, Ulrike, Der Blick des Fotografen. Paedagogische Perspektiven in der Fotografie, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 353-373.

MIETZNER, Ulrike, Fotografierte Lebensgeschichte. Überlegungen zur Privatfotografie als Quelle in der paedagogisch-historischen Forschung, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der

Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 208-217.

MILLER-KIPP, Gisela, Der Schutzengel - ein paedagogisches Missverstaendnis in Bildern, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 243-271.

MITTENDORF, Hans, Gebersdorf. Ein Dorfbuch, Frielendorf 1997.

MÖCKEL, Andreas, Die Heil- und Pflegeanstalt Mariaberg im 19. Jahrhundert zwischen Medizin und Paedagogik, in: 150 Jahre Mariaberger Heime. Beitrage zur Geschichte geistig behinderter Menschen, hrsg. von Karl Rudolf EDER, Gammertingen 1997, S. 13-45.

MOLL, Jeanne, Psychoanalytische Paedagogik in der Schweiz, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 127-163.

MOLLENHAUER, Klaus, Legenden und Gegenlegenden. Ein kritischer Kommentar zum Beitrag von Barbara Siemsen [SIEMSEN, Barbara, "In der Entscheidung gibt es keine Umwege". Zwei Paedagogen reagieren auf ihre Amtsenthebung 1933: Erich Weniger und Adolf Reichwein, in: Die Deutsche Schule. Zeitschrift fuer Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und paedagogische Praxis, Jg. 89 (1997), S. 137-157], in: Die Deutsche Schule. Zeitschrift fuer Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und paedagogische Praxis, Jg. 89 (1997), S. 158-160.

MORAVCOVA, Ilona, Über eine Begegnung Jan Augustas mit Martin Luther im Jahre 1542, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 147-149.

MÜGEL, Karl Wilhelm, Hermann Guenther. Ein Braunschweiger Schulmann und sein zukunftsweisendes Privatinstitut im politischen und paedagogischen Feld des 19. Jahrhunderts (=Steinhorster Schriften und Materialien zur regionalen Schulgeschichte und Schulentwicklung, 7), Braunschweig/Gifhorn 1996.

MÜLLER, C. Wolfgang, Wie Helfen zum Beruf wurde, Bd. 2: Eine Methodengeschichte der Sozialarbeit 1945-1995, 3., erw. und neu ausgestattete Aufl. Weinheim [u.a.] 1997.

MÜLLER, Guido, Einleitung, in: BECKER, Carl Heinrich, Internationale Wissenschaft und nationale Bildung. Ausgewaehlte Schriften, hrsg. und eingel. von Guido MÜLLER (=Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte, 64), Koeln 1997, S. 1-29.

MÜLLER, Walter, Schulwandbilder als Quellen schul- und bildungshistorischer Forschung, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 191-217.

MUSOLFF, Hans-Ulrich, Theodor Litt und das Problem der 'Kultur', in: Paedagogische Rundschau, Jg. 51 (1997), S. 395-418.

Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997.

NELLES, Dieter, Die anarchistische Jugend in Wuppertal 1929-1945, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20.

Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 233-254.

Die Neubruecker Schulchronik. Beitrage zur Schulgeschichte Neubruecks, zusammengest. von Gisela EBERHARD (=Wendeburger Heimatkunde, 7), Wendeburg/Neubrueck 1996.

NEUHAUS-SIEMON, Elisabeth, Die Gruendungszeit der Grundschule, in: WITTENBRUCH, Wilhelm, Grundschule. Texte und Bilder zur Geschichte einer jungen Schulform, Heinsberg 1995, S. 79-93.

NEUMANN, Thomas W., "Wir haben bei uns diese ganz bloeden Losungen moeglichst vermieden." DDR-Schulerfahrungen aus drei Lehrergenerationen, in: Paedagogik und Schulalltag, Jg. 52 (1997), S. 252-258.

NEUNER, Gerhart, Das Einheitsprinzip im DDR-Bildungswesen, in: Zeitschrift fuer Paedagogik, Jg. 43 (1997), S. 261-278.

NIEDERBERGER, Josef Martin, Kinder in Heimen und Pflegefamilien. Fremdplazierung in Geschichte und Gesellschaft, Bielefeld 1997.

NIELANDT, Klaus, Die Relevanz der Kantischen Ethik fuer das theoretische Selbstverstaendnis einer emanzipatorischen Paedagogik (=Europaeische Hochschulschriften. Reihe 11: Paedagogik, 722), Frankfurt [u.a.] 1997.

NOLTE, Josef, "Die Krone der Gerechtigkeit". Beobachtungen zum Bildmotiv der mittelalterlichen Pilgerkroenung - ausgehend von einem Hildesheimer Zufallsfund, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 113-128.

"Nun gehen Sie hin und heiraten Sie!". Die Toechter der Alma mater im 20. Jahrhundert, hrsg. von Isolde TRÖNLE-WEINTRITT und Petra HERKERT, Freiburg 1997.

O'CALLAGHAN, Patricia, Reformpaedagogische Praxis 1900-1914. Beispiele aus der deutschen Grundschule, Weinheim 1997.

OBERHÄNSLI, This, Vom 'Eselstall' zum Pavillonschulhaus. Volksschulbauten anhand ausgewaehlter Luzerner Beispiele zwischen 1850 und 1950 (=Beitraege zur Luzerner Stadtgeschichte, 10), Luzern 1996.

OELKERS, Juergen, Geschichte und Nutzen der Projektmethode, in: Handbuch Projektunterricht, hrsg. von Dagmar HÄNSEL, Weinheim [u.a.] 1997, S. 13-30.

OEXLE, Otto Gerhard, Geschichte als Historische Kulturwissenschaft, in: Kulturgeschichte heute, hrsg. von Wolfgang HARDTWIG und Hans-Ulrich WEHLER (=Geschichte und Gesellschaft, Sonderheft 16), Goettingen 1996, S. 14-40.

OGORODNIKOVA, Ira, Die Rezeption europaeischer paedagogischer Ideen in der Bildungspolitik und der Schulpraxis Russlands, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 275-288.

OGOUI, Alexander, Bildungsgeschichtliche Grenzgaenge in der Ukraine in der Neuzeit, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 289-331.

OSTERWALDER, Fritz, Schule denken: Schule als linear gegliederte, staatliche und oeffentliche Institution, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert.

Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 237-277.

OSWALD, Hans, Gewandelte Kindheit, in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 8-18.

Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997.

PARMENTIER, Michael, Heranwachsen ehemals und heute. Anmerkungen zu den konzeptionellen "Überlegungen" des Foerderevereins "Museum Kindheit und Jugend", in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 29-37.

PAUL, Siegfried, Die Moskauer mathematische Schule um N.N. Lusin. Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte, Arbeitsprinzipien, Zerfall. Unter besonderer Beruecksichtigung der Kampagne gegen Lusin im Sommer 1936 (=Berliner Studien zur Wissenschaftsphilosophie und Humanontogenetik, 11), Bielefeld 1997.

PEHNKE, Andreas, Ein Leben fuer Friedens- und Reformpaedagogik. Waldus Nestler (1887 bis 1954): In Diktaturen gemassregelt - in Demokratien vergessen und wiederentdeckt, in: Deutsche Lehrerzeitung, Jg. 44 (1997), Ausgabe 15/16: 17. April 1997, S. 16.

PEHNKE, Andreas, Moeglichkeiten und Grenzen einer differenzierten Reformpaedagogik-Rezeption im letzten DDR-Jahrzehnt, in: Paedagogik und Schulalltag, Jg. 52 (1997), S. 185-192.

PEHNKE, Andreas, Zum Schicksal der Leipziger Gaudigschule (1945 bis 1951). Ein Stueck Wirkungsgeschichte aus den Akten der Schulbuerokratie, in: Neue Sammlung. Vierteljahres-Zeitschrift fuer Erziehung und Gesellschaft, Jg. 37 (1997), S. 7-25.

PELLATZ, Susanne, Pubertaetslektuere fuer Maedchen am Endes des 18. Jahrhunderts. Der 'vaeterliche Ratgeber', in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 35-49.

PESTALOZZI, Johann Heinrich, Saemtliche Werke. Kritische Ausgabe, Bd. 17B: Journal fuer die Erziehung 1807 mit nachgelassenem Text zu den darin enthaltenen Briefen der damals geplanten "Neuen Auflage der Schrift: Wie Gertrud ihre Kinder lehrt", bearb. von Stefan GRABER, Zuerich 1996.

PESTALOZZI, Johann Heinrich, Saemtliche Werke. Kritische Ausgabe, Bd. 29: Nachtrag: Anonyme Drucke und nachgelassene Texte aus den Jahren 1781 bis 1818, bearb. von Kurt WERDER, Zuerich 1996.

PESTALOZZI, Johann Heinrich, Saemtliche Werke. Kritische Ausgabe, Registerband I, verfasst von Leonhard FRIEDRICH und Sylvia SPRINGER, Zuerich 1994.

PFEIFFER, Ruediger, Facetten des Schulgesetzes der Domschule zu Halberstadt von 1763 (=Michaelsteiner Forschungsbeitraege, 16), Michaelstein 1995.

PFENDER, Ursula, "Kalte und andere Herzen" - Berliner Jugendliche begegnen Sophie Friedlaender und ihren Schuelerinnen, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 234-242.

Philipp Melanchthon und das staedtische Schulwesen. Begleitband zur Ausstellung, hrsg. von der Lutherstadt Eisleben (=Veroeffentlichungen der Lutherstaetten Eisleben, 2), Halle 1997.

PLENER, Ulla, Helmut Schinkel. Zwischen Vogelers Barkenhoff und Stalins Lager. Biographie eines Reformpädagogen (1902-1946) (=Biographien europäischer Antifaschisten, 1), Berlin 1996.

POPKEWITZ, Thomas S., Educational Sciences and the Normalization of the Teacher and Child: Some Historical Notes on Current USA Pedagogical Reforms, in: Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), S. 387-412.

POROZYNSKI, Henryk / RUDNIK, Stefan, Lutherische Mittelschulen in Pommern im 16./17. Jahrhundert (Thorn, Elbing), in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 226-235.

PUCHOWSKI, Kazimierz, Collegia Nobilia Societatis Jesu: Bildung der politischen Elite in Polen (1746-1773), in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 273-284.

RADDE, Gerd, Antifaschistisch-demokratischer Neuanfang als Aufklärung im pädagogischen Prozess - der Weg eines ehemaligen Marinesoldaten in die Berliner Lehrerbildung (1946), in: "etwas erzählen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Pädagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 45-55.

RAHN, Sylvia, Ziele, Inhalte, Methoden und Erfolge der Arbeit von evangelischen Mädchenvereinen in Barmen um 1900. Ein Beitrag zur 'Annäherung der Gesellschaftsklassen'?, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 107-125.

RAPHAEL, Lutz, Diskurse, Lebenswelten und Felder. Implizite Vorannahmen ueber das soziale Handeln von Kulturproduzenten im 19. und 20. Jahrhundert, in: Kulturgeschichte heute, hrsg. von Wolfgang HARDTWIG und Hans-Ulrich WEHLER (=Geschichte und Gesellschaft, Sonderheft 16), Goettingen 1996, S. 165-181.

RAPP, JoAnn M., The Role of Science in the Educational Philosophies of Benjamin Franklin and Thomas Jefferson, in: Bildung, Pädagogik und Wissenschaft in Aufklärungsphilosophie und Aufklärungszeit, hrsg. von Fritz-Peter HAGER, Bochum 1997, S. 129-140.

RATHJENS, Carl, Wege eines Geographen. Aus dem Nachlass hrsg. von Wolfgang MÜLLER. Mit einem Nachwort von Dietrich FLIEDNER (=Annales Universitatis Saraviensis, 10), St. Ingbert 1997.

REBLE, Albert, Pädagogische Historiographie nach 1945 mit besonderer Berücksichtigung von Luther und Melanchthon, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 366-377.

REDDER, Ute, Die Entwicklung von der Armenhilfe zur Fuersorge in dem Zeitraum von 1871 bis 1933 - eine Analyse unter Aufgaben-, Ausgaben- und Finanzierungsaspekten am Beispiel der Laender Preussen und Bayern (=Bochumer wirtschaftswissenschaftliche Studien, 133), Bochum 1993.

REICHWEIN, Roland, Ansprache anlaesslich der Übergabe des Adolf-Reichwein-Archivs an die Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung (Berlin) am 31. Mai 1997, in: Marburger Bibliotheksinformationen. Mitteilungen fuer das Bibliothekssystem der Philipps-Universitaet, Marburg, Jg. 3 (1997), Heft 2: Juli, S. 15-17; auch als: <http://archiv.ub.uni-marburg.de/mbi/1997/m03-2-03.html>

REINARTZ, Klaus, Sport in Hamburg. Die Entwicklung der freien Selbstorganisation und der öffentlichen Verwaltung des modernen Sports von 1816 bis 1933 (=Schriftenreihe des Niedersächsischen Instituts fuer Sportgeschichte Hoya e.V., 11), Hoya 1997.

REITEMEYER, Ursula, Zur praktischen Funktion der öffentlichen Bildung: Humboldt, Fichte, Habermas, in: Vierteljahrsschrift fuer wissenschaftliche Paedagogik, Jg. 73 (1997), S. 76-89.

Religionspaedagoginnen des 20. Jahrhunderts, hrsg. von Annette PITHAN, Goettingen [u.a.] 1997.

RETTNER, Hein, Glaube und Anfechtung in ihrer Bedeutung fuer Luthers Erziehungsverstaendnis, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 34-57.

REUELECKE, Juergen, "Die Welt ist seitdem nicht mehr dieselbe fuer mich gewesen". Die Anfaenge des Wandervogels im Wuppertal vor dem Ersten Weltkrieg, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 155-177.

REYER, Herbert, Prof. Dr. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 155-159.

REYRER, Juergen / KLEINE, Heidrun, Die Kinderkrippe in Deutschland. Sozialgeschichte einer umstrittenen Einrichtung, Freiburg 1997.

RIEKER, Yvonne, Kindheiten. Identitaetsmuster im deutsch-juedischen Buergertum und unter ostjuedischen Einwanderern 1871-1933 (=Haskala. Wissenschaftliche Abhandlungen, 17), Hildesheim [u.a.] 1997.

RITZI, Christian, Bombendrohung und Bestandsverlagerung. Die einstige Deutsche Lehrerbuecherei (heute: Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung) im 2. Weltkrieg. Vortrag anlaesslich der Übergabe des Adolf-Reichwein-Archivs an die Bibliothek fuer Bildungsgeschichtliche Forschung (Berlin) am 31. Mai 1997, in: Marburger Bibliotheksinformationen. Mitteilungen fuer das Bibliothekssystem der Philipps-Universitaet, Marburg, Jg. 3 (1997), Heft 2: Juli, S. 17-20; auch als: <http://archiv.ub.uni-marburg.de/mbi/1997/m03-2-04.html>

ROGLER, Rudolf, Das Heimatmuseum Berlin-Neukoelln als Archiv, Forschungsstelle und Multiplikator reformpaedagogischer Praxis, in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 58-75.

ROHDE, Ilse, Heinrich Vogeler und die Arbeitsschule Barkenhoff. Ein Beitrag zur Historiographie der Reformpaedagogik (=Europaeische Hochschulschriften, Reihe 11: Paedagogik, 720), Frankfurt [u.a.] 1997.

RÖHLIG, Erdmann, Zur Geschichte der landwirtschaftlichen Berufsausbildung, in: Paedagogische Rundschau, Jg. 51 (1997), S. 179-189.

RÖHM, Eberhard, Mariaberg zwischen Rassenhygiene und "Euthanasie"-Morden, in: 150 Jahre Mariaberger Heime. Beitrage zur Geschichte geistig behinderter Menschen, hrsg. von Karl Rudolf EDER, Gammertingen 1997, S. 47-80.

RÖHRS, Hermann, Progressive Education in the United States and its Influence on Related Educational Development in Germany, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the

Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 45-68.

RÜLCKER, Tobias, Die politischen Optionen in der Paedagogik Wilhelm Flitners. Kontinuitaeten antimodernen Denkens, in: Zeitschrift fuer Paedagogik, Jg. 43 (1997), S. 421-445.

RÜLCKER, Tobias, Politische Reformpaedagogik - eine verdraengte Dimension, in: Paedagogik und Schulalltag, Jg. 52 (1997), S. 157-165.

RUPP, Horts F., Humanist - Theologe - Praeceptor Germaniae: 500 Jahre Philipp Melanchthon, in: Philipp Melanchthon und das staedtische Schulwesen. Begleitband zur Ausstellung, hrsg. von der Lutherstadt Eisleben (=Veroeffentlichungen der Lutherstaetten Eisleben, 2), Halle 1997, S. 9-32.

RUST, Val D., The German Image of American Education throught the Weimar Period, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 25-44.

RYDL, Karel, Zu auslaendischen Einfluessen auf das tschechische Bildungswesen seit der zweiten Haelfte des 19. Jahrhunderts, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 177-193.

RYDL, Karel, Zum Bildungsstreit zwischen Martin Luther und dem boehmischen Bruder Lucas im Jahre 1523 - Anmerkungen zur ersten deutsch-tschechischen Diskussion ueber den Sinn der hoeheren Bildung, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 141-146.

SACHS, Shimon, Stefa. Stefania Wilczynskas paedagogische Alltagsarbeit im Waisenhaus Janusz Korczaks, Weinheim [u.a.] 1989.

SANDFUCHS, Uwe, Foerdern - Postulat oder Praxis? Ein Beispiel fuer die Unwirksamkeit paedagogischer Ethik, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 101-111.

SCHACHT, Renate, Christliche Erziehung in unsicheren Zeiten, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 85-96.

SCHÄFER, Harald, NAPOLA. Die letzten vier Jahre der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Oranienstein bei Dietz an der Lahn 1941-1945. Eine Erlebnisdokumentation, Frankfurt 1997.

SCHEFFLER, Juergen, Geschichtsunterricht im Archiv, in: Paedagogik und Schulalltag, Jg. 52 (1997), S. 246-251.

SCHILD, Hans-Joachim, Niedersaechsische Schul- und Bildungsgeschichte im 19. und fruehen 20. Jahrhundert. Aus dem Nachlass des Verfassers hrsg. von Brigitte SCHILD. Bear. von Cord ALPHEI, Hildesheim 1997.

Die Schlachtenseer Schule 1917-1997. Festschrift zur 70-Jahrfeier der Johannes-Tews-Grundschule in der Wasgenstr. 50, hrsg. von Wolfgang ELLERBROCK und Gabriele HUMPERT-PLÜCKHAHN,

Berlin 1997.

SCHLENKER, Gerlinde, Lehrer, Rektoren und Superintendenten der fuernehmen Lateinschule in Eisleben, in: Philipp Melanchthon und das staedtische Schulwesen. Begleitband zur Ausstellung, hrsg. von der Lutherstadt Eisleben (=Veroeffentlichungen der Lutherstaetten Eisleben, 2), Halle 1997, S. 109-144.

SCHMIDT, Guenter R., Grundlagen der Paedagogik Melanchthons, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 17-25.

SCHMIDT, Hannelore, "Der Gluecksfall einer besonderen Schule", in: Die Lichtwarkschule in Hamburg. Reden zu Ausstellungen des Hamburger Schulmuseums in der Staats- und Universitaetsbibliothek Carl-von-Ossietzky und in der Hamburger Kunsthalle 1996 und 1997, hrsg. von Reiner LEHBERGER, Hamburg 1997, S. 5-10.

SCHMITT, Hanno, "Aus richtiger Kenntniss des Menschen". Zur erziehungsgeschichtlichen Bedeutung Halles im 18. Jahrhundert, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 19-32.

SCHMITT, Hanno, Daniel Nikolaus Chodowiecki als Illustrator der Aufklaerungspaedagogik, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 51-76.

SCHMITT, Hanno / LINK, Joerg-W. / TOSCH, Frank, Vorwort, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 7f.

SCHNURR, Stefan, Sozialpaedagogen im Nationalsozialismus. Eine Fallstudie zur sozialpaedagogischen Bewegung im Übergang zum NS-Staat, Weinheim [u.a.] 1997.

SCHOLTZ, Harald, Forscher-Lebenserfahrung, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 37-44.

SCHONIG, Bruno, "Reformfreudige Menschen". Zur Verbreitung reformpaedagogischer Ansaetze in der oeffentlichen Berliner Schule der Weimarer Republik, in: Neue Sammlung. Vierteljahres-Zeitschrift fuer Erziehung und Gesellschaft, Jg. 37 (1997), S. 27-44.

SCHONIG, Bruno, Maedchen und Jungen, Lehrerinnen und Lehrer auf Schulfotografien 1928 bis 1961. Ein Versuch zur Evokation paedagogischen Erinnerungsvermoegens als Einstieg in eine historische Bildkunde, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 311-331.

SCHONIG, Bruno, Warum die Schule ins Museum gehoert. Ein kurzes Plaedoyer fuer ein Museum fuer Kindheit und Jugend - und Schule, in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 38-42.

SCHRÖMBGES, Paul, Aspekte der Berufsausbildung im spaetmittelalterlichen Koeln, in: Berufliche Bildung. Geschichte, Gegenwart, Zukunft, hrsg. von Max LIEDTKE (=Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, 15), Bad Heilbrunn 1997, S. 113-136.

Schulsport und Schulsportforschung in Ostdeutschland 1945-1990, hrsg. von Jochen HINSCHING und Albrecht HUMMEL (=Sportentwicklungen in Deutschland, 3), Aachen 1997.

SCHULZ- BENESCH, Guenter, Nach dem Zweiten Weltkrieg: Restauration oder Reform?, in: WITTENBRUCH, Wilhelm, Grundschule. Texte und Bilder zur Geschichte einer jungen Schulform, Heinsberg 1995, S. 146-161.

SCHULZE, Theodor, Das Allgemeine im Besonderen und das besondere Allgemeine, in: "etwas erzählen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 176-188.

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1897 bis 1997. Entstehung, Geschichte, Wirkung, hrsg. von Hans BADERTSCHER, Bern [u.a.] 1997.

SCHWENDEMANN, Wilhelm / STAHLMANN, Matthias, Reformation und Humanismus in Europa. Philipp Melanchthon und seine Zeit. Eine Einfuehrung mit Praxisentwuerfen fuer den Unterricht, Stuttgart 1997.

SIEMSEN, Barbara, "In der Entscheidung gibt es keine Umwege". Zwei Paedagogen reagieren auf ihre Amtsenthebung 1933: Erich Weniger und Adolf Reichwein, in: Die Deutsche Schule. Zeitschrift fuer Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und paedagogische Praxis, Jg. 89 (1997), S. 137-157.

SIEMSEN, Barbara, Entgegnung [zu: MOLLENHAUER, Klaus, Legenden und Gegenlegenden. Ein kritischer Kommentar zum Beitrag von Barbara Siemsen, in: Die Deutsche Schule. Zeitschrift fuer Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und paedagogische Praxis, Jg. 89 (1997), S. 137-157], in: Die Deutsche Schule. Zeitschrift fuer Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und paedagogische Praxis, Jg. 89 (1997), S. 160-162.

SIMPSON, Douglas J. / JACKSON, Michael J.B., Educational Reform. A Deweyan Perspective, New York [u.a.] 1997.

SITZLER, Adelheid, Die orientierende Funktion der Erziehungswissenschaft gegenueber der paedagogischen Praxis in der DDR und der BRD. Eine Bewertungsanalyse der erziehungswissenschaftlichen Diskurse in den beiden deutschen Staaten 1945-1989. Univ. Diss., Siegen 1996.

SNAPKOWSKIJ, Wladimir / SNAPKOWSKIJ, Swetlana W., Auslaendische paedagogische Einfluesse und Grenzgaenge in Belarus vom Mittelalter bis 1917, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 333-249.

SOLL, Ivan, Walter Kaufmann and the Advocacy of German Thought in America, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 117-133.

SON, Seung-Nam, Wilhelm Dilthey und die paedagogische Biographieforschung (=Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, 12), Opladen 1997.

SPÄNI, Martina, Umstrittene Faecher in der Paedagogik. Zur Geschichte des Religions- und Turnunterrichts, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 17-55.

STACH, Reinhard, Friedrich der Grosse in literarischen Dokumenten der Philanthropisten, in: Paedagogische Rundschau, Jg. 51 (1997), S. 261-274.

STEINHAUS, Hubert, Die Grundschule in der nationalsozialistischen Zeit (1933-1945), in: WITTENBRUCH, Wilhelm, Grundschule. Texte und Bilder zur Geschichte einer jungen Schulform, Heinsberg 1995, S. 121-145.

STEPHENS, David, Summerhill: Eine libertaere Schule in England. Die Erfahrungen eines Lehrers, in: Summerhill: Antiautoritaere Paedagogik heute. Ist die freie Erziehung tatsaechlich gescheitert?, hrsg. von Peter LUDWIG, Weinheim [u.a.] 1997, S. 22-33.

STÖCKER, Hermann, KinderSchule - ZukunftsSchule. Eine Bremer Versuchsschule in ihren Bildern, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 149-166.

STRACKE, Stephan, Kommunistische Jugend im Wuppertal 1916-1933, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 203-232.

STRATMANN, Karlwilhelm, Die Geschichte der Berufserziehung in der staendischen Gesellschaft (1648-1806), in: Berufliche Bildung. Geschichte, Gegenwart, Zukunft, hrsg. von Max LIEDTKE (=Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, 15), Bad Heilbrunn 1997, S. 139-175.

STÜBIG, Heinz, Die Rezeption Pestalozzis in Preussen im Spiegel neuerer Veroeffentlichungen, in: Bildungsforschung und Bildungspraxis, Jg. 19 (1997), S. 91-100.

STÜBIG, Heinz, Paedagogik im politischen Sold. Die preussischen Militaerreformer und Pestalozzi, in: Neue Zuericher Zeitung. Internationale Ausgabe, vom 02.05.1996, S. 55.

Suchtvorbeugung im Wandel der Zeit. Bund fuer drogenfreie Erziehung. 1896-1996, hrsg. von Frank LINDEMANN, Geesthacht 1996.

SZALA, Erzsèbet, Pietismus und Fruehaufklaerung in Sopron. Der Einfluss Jacob Speners und August Hermann Franckes in der ungarischen Bildungsgeschichte, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 195-207.

SZEKELY, Gyoergy, Von der Wittenberger Peregrination zu den protestantischen Schul- und Hochschulgruendungen in Ungarn im 16. und 17. Jahrhundert, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 161-171.

TALKENBERGER, Heike, Historische Erkenntnis durch Bilder? Zur Methode und Praxis der Historischen Bildkunde, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 11-26.

TANNER, Laurel N., Dewey's Laboratory School. Lessons for Today, New York [u.a.] 1997.

TÄSCHNER, Stefan, Schule in Bayern im Spannungsfeld von Staat, Eltern und Kirche. Eine verfassungsgeschichtliche Untersuchung von der Aufklaerung bis zur Bayerischen Verfassung vom 2. Dezember 1946 (=Europaeische Hochschulschriften, Reihe 2: Rechtswissenschaft, Bd. 2062), Frankfurt

[u.a.] 1997.

TE HEESEN, Anke, Verbundene Bilder: Das Tableau in den Erziehungsvorstellungen des 18. Jahrhunderts, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 77-90.

TENORTH, Heinz-Elmar / SCHMITT, Hanno, Kindheit und Jugend - Museum im Stadtmuseum Berlin. Überlegungen zur Begründung eines Museums fuer Kindheit und Jugend. Vorgelegt vom Foerdereverein Museum Kindheit und Jugend im Stadtmuseum Berlin, Juli 1996, in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 19-26.

TENORTH, Heinz-Elmar, Biographie und gelebtes Leben. Notiz ueber einige unvermeidliche Fiktionen, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 189-200.

TENORTH, Heinz-Elmar, Rezeption und Transformation in der Deutschen Paedagogik. Über Offenheit und Geschlossenheit einer paedagogischen Kultur, in: Paedagogische Grenzgänger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaeische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 209-230.

TENT, James F., Edward Y. Hartshorne and the Reopening of German Universities, 1945-1946: His Personal Account, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 183-200.

THEIS, Juergen / POHL, Sabine, Die Anfaenge der Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (=Studien zur Bildungsreform, 29), Frankfurt [u.a.] 1997.

THIERL, Felicitas / VEITH, Hermann, Im Namen der Bildung - Beschwoerungsrituale der deutschen Geistesaristokratie, in: Neue Sammlung. Vierteljahres-Zeitschrift fuer Erziehung und Gesellschaft, Jg. 37 (1997), S. 131-156.

THIERSCH, Hans, Alltagstheorien und einfache Sittlichkeit, in: O. F. Bollnow: Hermeneutische Philosophie und Paedagogik, hrsg. von Friedrich KÜMMEL, Freiburg [u.a.] 1997, S. 244-262.

THOMAS, Helga / STROTMANN, Rainer, Das Geschlecht der Paedagogik. Sexismus als paedagogische Tradition?, in: "etwas erzaehlen". Die lebensgeschichtliche Dimension in der Paedagogik. Bruno Schonig zum 60. Geburtstag, hrsg. von Inge HANSEN-SCHABERG, Baltmannsweiler 1997, S. 218-227.

TIMM, Angelika, 400 Jahre. Vom Roten Waisenhaus zur Stiftung Alten Eichen 1596-1996. Die Geschichte eines Bremer Kinderheimes, Bremen 1996.

TOPPE, Sabine, Von 'beglueckenden Gattinnen', 'bildenden Muettern', 'Frauenzimmern' und 'Schoengeistern'. Frauen- und Geschlechterforschung in der historischen Bildungsforschung, in: Aspekte der Bildungsforschung. Studien und Projekte der Arbeitsstelle Bildungsforschung im Fachbereich 1: Paedagogik, Institut fuer Erziehungswissenschaft, hrsg. von Friedrich W. BUSCH, Oldenburg 1996, S. 115-136.

TRAPPEN, Juergen von der, Die Schlesische Jungmannschaft in den Jahren von 1922 bis 1932. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Jugendbewegung, Univ. Diss., Essen 1996.

TRUNK, Volker, Hedwig Burgheim, eine Paedagogin, an die Giessen regelmaessig erinnert. Leiterin des Froebel-Seminars war in Auschwitz ermordet worden / Nach ihr benannte Medaille wird heute verliehen,

in: Frankfurter Rundschau vom 28.08.1997.

TSCHAVDAROVA, Albena, Entwicklungslinien des bulgarischen Bildungswesens in der Zeit der nationalen Wiedergeburt (1762-1878) im europaischen Kontext, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 351-372.

UHLIG, Christa, Der Berliner Lehrerverein. Gruendung und Etablierung 1880 bis 1902 (=Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte, 62), Koeln [u.a.] 1997.

V'ARI, Sándor / POPESCU, Mirela, Der Einfluss der deutschen Paedagogik auf die rumaenische Schule in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, in: Paedagogische Grenzgaenger in Europa, hrsg. von Elmar LECHNER (=Bildungsgeschichte und Europaische Identitaet, 2), Frankfurt [u.a.] 1997, S. 373-399.

VEIDT, Almut, Ganzheitlichkeit - eine paedagogische Fiktion? Zur Polaritaet von Element und Ganzheit bei Johann Heinrich Pestalozzi, Wuppertal 1996.

Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997.

VÖGELI, Linda Mantovani, Wie Maedchen lernen, Frau zu sein. Die Entwicklung der Maedchenbildung im 19. und 20. Jahrhundert, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 381-440.

VORSMANN, Norbert, Die Grundschule zwischen 1923 und 1933, in: WITTENBRUCH, Wilhelm, Grundschule. Texte und Bilder zur Geschichte einer jungen Schulform, Heinsberg 1995, S. 94-120.

WAHLE, Manfred, Katholische Juenglings- und Lehrlingsvereine im Wuppertal des Kaiserreichs, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 85-105.

WARTBURG-ADLER, Marianne von, Der steinige Weg zur Professionalisierung. Die Lehrerin in der Schweiz, in: Geschichte der Erziehung und Schule in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert. Leitlinien, hrsg. von Hans BADERTSCHER und Hans-Ulrich GRUNDER, Bern [u.a.] 1997, S. 441-467.

WARTENBERG, Dieter, Martin Luther - Reformation und Erziehung, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 64-71.

WARTENBERG, Guenther, Die Grafschaft Mansfeld in der Reformationszeit, in: Philipp Melanchthon und das staedtische Schulwesen. Begleitband zur Ausstellung, hrsg. von der Lutherstadt Eisleben (=Veroeffentlichungen der Lutherstaetten Eisleben, 2), Halle 1997, S. 35-46.

WEBER, Martin, Musikpaedagogik im Zeichen des Pluralismus. Eine Studie zur Geschichte und Gegenwart der bundesdeutschen Musikpaedagogik (=Forschungsberichte / Institut fuer Musikpaedagogische Forschung, 10), Hannover 1997.

WEGNER, Gregory / FÜSSL, Karl-Heinz, Wissenschaft als saekularer Kreuzzug: Thomas V. Smith und die deutschen Kriegsgefangenen in den USA (1944-1946), in: Mutual Influences on Education: Germany

and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPÆPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 157-182.

WEHRMEISTER, Kirsten, Fortbildungsschule in Sachsen, Bd. II: Geschlechtsspezifische Erziehung und berufliche Qualifikation in der saechsischen Maedchenfortbildungsschule (1835-1925) (=Europaeische Hochschulschriften. Reihe 11: Paedagogik, 710), Frankfurt [u.a.] 1997.

WEINACHT, Paul-Ludwig, Steps Toward Westernization in the German Educational System 1945 and 1989, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPÆPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 351-367.

WEISE, Matthias, Ignatius von Loyola und die Grundzuege jesuitischer Erziehung - Anmerkungen zum jesuitischen Schulengagement in Geschichte und Gegenwart, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 285-298.

WEISER, Johanna, Das preussische Schulwesen im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Quellenbericht aus dem Geheimen Staatsarchiv Stiftung Preussischer Kulturbesitz (=Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte, 60), Koeln [u.a.] 1996.

WEISS, Edgar / WEISS, Elvira, Paedagogik und Nationalsozialismus. Das Beispiel Kiel, Kiel 1997.

WIATER, Werner, "Es sollen die Kirch und die Schul gleiche Lehr haben". - Staat, Kirche und Schule bei Philipp Melanchthon, in: Luther und Melanchthon im Bildungsdenken Mittel- und Osteuropas, hrsg. von Reinhard GOLZ und Wolfgang MAYRHOFER (=Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung, 8), Muenster 1996, S. 72-84.

WICK, Rainer K., Johannes Itten. Kunstpaedagogik als Erlebnisaedagogik? Mit einem Vorwort von Joerg ZIEGENSPECK (=Wegbereiter der modernen Erlebnisaedagogik, 50), Lueneburg 1997.

"... wie es damals war!" Aufzeichnungen aus dem paedagogischen Alltag aus der Zeit von 1945 bis 1955. GEW Erinnerungsbuch. Zusammengestellt und ueberarb. von Helga ENDREJAT, 2. Aufl. Frankfurt 1997.

WIEGMANN, Ulrich, Das antifaschistische Argument in der paedagogischen Publizistik der Sowjetischen Besatzungszone 1946, in: Jahrbuch fuer Paedagogik 1995: Auschwitz und die Paedagogik, Frankfurt [u.a.] 1995, S. 127-144.

WIERSING, Erhard, Menschenbildung auf den Spuren des Odysseus, in: Neue Sammlung. Vierteljahreszeitschrift fuer Erziehung und Gesellschaft, Jg. 37 (1997), S. 115-128.

WILD, Dagmar, Christine Noestlingers "Gretchen Sackmeier", in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 267-276.

WILKENDING, Gisela, Maedchen-Kriegsromane im Ersten Weltkrieg, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 151-172.

WILKENDING, Gisela, Maedchenlektuere und Maedchenliteratur. "Backfischliteratur" im Widerstreit

- zwischen Aufklaerungspaedagogik, Kunsterziehungs- und Frauenbewegung, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 173-195.
- WILKENDING, Gisela, Man sollte den "Trotzkopf" noch einmal lesen. Anmerkungen zu einer anderen Lesart, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 123-137.
- WILKENDING, Gisela, "Regina Himmelschuetz" von Helene Raff: Ein Gegenmodell zum "Trotzkopf" Emmy von Rhodens, in: Geschichte der Maedchenlektuere. Maedchenliteratur und die gesellschaftliche Situation der Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, hrsg. von Dagmar GRENZ und Gisela WILKENDING, Weinheim [u.a.] 1997, S. 139-149.
- WINKELER, Rolf, 'Jobs als Schulmeister'. Pfade der Interpretation und Quellenwert, in: Bilder als Quellen der Erziehungsgeschichte, hrsg. von Hanno SCHMITT, Joerg-W. LINK und Frank TOSCH, Bad Heilbrunn 1997, S. 27-48.
- WINTER, Klaus, Die Entwicklung nationaler Bildungssysteme (=Oldenburger Universitaetsreden, 88), Oldenburg 1997.
- WIRRER, Rita, Koedukation im Rueckblick. Die Entwicklung der rheinland-pfaelzischen Gymnasien vor dem Hintergrund paedagogischer und bildungspolitischer Kontroversen (=Paedagogik in der Blauen Eule, 31), Essen 1997.
- WITTENBRUCH, Wilhelm, Grundschule. Texte und Bilder zur Geschichte einer jungen Schulform, Heinsberg 1995.
- WITTENRBUCH, Wilhelm, Sieben Jahrzehnte deutsche Grundschule - "Lernbare Lektionen" aus der Schulgeschichte, in: WITTENBRUCH, Wilhelm, Grundschule. Texte und Bilder zur Geschichte einer jungen Schulform, Heinsberg 1995, S. 9-78.
- WITTMÜTZ, Volkmar, Zwischen Schule und Fabrik. Das Dilemma der Kinder und Jugendlichen im Wuppertal 1800 bis 1850, in: Jugend zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Historische Jugendforschung zum rechtsrheinischen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Burkhard DIETZ, Ute LANGE und Manfred WAHLE, Bochum 1996, S. 43-62.
- WOLLENBERG, Joerg, Die "roten Kapos" Hitler's unwilling executors? Vom Opfer zum Taeter. Eine neue Sicht auf die KZ-Funktionshaeftlinge, in: Neue Sammlung. Vierteljahres-Zeitschrift fuer Erziehung und Gesellschaft, Jg. 37 (1997), S. 71-94.
- WOLLERSHEIM, Heinz-Werner, Philipp Melanchthon und die Organisation des protestantischen Schulwesens in Sachsen, in: Philipp Melanchthon und das staedtische Schulwesen. Begleitband zur Ausstellung, hrsg. von der Lutherstadt Eisleben (=Veroeffentlichungen der Lutherstaetten Eisleben, 2), Halle 1997, S. 49-80.
- WUTHENOW, Ralf-Rainer, Das System der Unterweisung. Diderots Plan fuer eine Universitaet in Russland, in: Vernunft und Bildung. Fuer eine fortgesetzte Aufklaerung. Rudolf W. Keck zum 60. Geburtstag, hrsg. von Johannes KÖHLER und Josef NOLTE (=Beitraege zur historischen Bildungsforschung, 18), Koeln [u.a.] 1997, S. 9-17.
- WYNANDS, Dieter P.J., Elementarbildung waehrend der Industrialisierung. Das Volksschulwesen der

Stadt Aachen von 1814 bis 1924 (=Studien zur Paedagogik, Andragogik und Gerontagogik, 34), Frankfurt [u.a.] 1997.

ZEILFELDER-LÖFFLER, Monika, Die Geschichte der 'Evangelischen Brueder- und Kinderanstalt Karlshoehe' Ludwigsburg. Von den Anfaengen bis nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs (1876-1950) unter besonderer Beruecksichtigung der Jahre der nationalsozialistischen Herrschaft (=Diakoniewissenschaftliche Studien, 8), Heidelberg 1996.

ZIEGLER, Christl, Civic Education and International Meetings for Women in the American Zone of Occupation, in: Mutual Influences on Education: Germany and the United States in the Twentieth Century, ed. by Juergen HEIDEKING, Marc DEPAEPE and Jurgen HERBST (=Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education, New Series, Jg. 33 (1997), 1), Gent 1997, S. 291-300.

ZIEGLER, Christl, Lernziel Demokratie. Politische Frauenbildung in der Britischen und Amerikanischen Besatzungszone 1945-1949 (=Studien zur internationalen Erwachsenenbildung, 11), Koeln [u.a.] 1997.

ZIMMER, Hasko, Die Hypothek der Nationalpaedagogik. Herman Nohl, der Nationalsozialismus und die Paedagogik nach Auschwitz, in: Jahrbuch fuer Paedagogik 1995: Auschwitz und die Paedagogik, Frankfurt [u.a.] 1995, S. 87-114.

ZIMMER, Hasko, Paedagogik, Kultur und nationale Idenitaet. Das Projekt einer "deutschen Bildung" bei Rudolf Hildebrandt und Herman Nohl, in: Jahrbuch fuer Paedagogik 1996, S. 159-177.

ZIMMER, Juergen, Paolo Freire, in: Paedagogik, Jg. 49 (1997), Heft 7/8, S. 90.

ZIMMERMANN, Susan, Praechtige Armut. Fuersorge, Kinderschutz und Sozialreform in Budapest. Das "sozialpolitische Laboratorium" der Doppelmonarchie im Vergleich zu Wien 1873-1914 (=Historische Forschungen, 21), Sigmaringen 1997.

ZWAKA, Petra, Das Museum fuer Kindheit und Jugend. Ein neuer Ort der Kindheitsgeschichte und Jugendkultur?, in: Mitteilungen und Materialien, Nr. 47 (1997), S. 50-57.

Zwischen Bluejeans und Blauhemden. Jugendfilm in Ost und West, hrsg. von Ingelore KÖNIG, Dieter WIEDEMANN und Lothar WOLF, Berlin 1995.